Digitized by Google

№ 97.
Hbek 4° Typ. 25
200
40
F. W. Hagen.
Digitized by Google

<36603269360018

<36603269360018

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Geschichte
der
seit dreihundert Jahren in Breslau
befindlichen
Stadtbuchdruckerey
als ein Beitrag
zur allgemeinen Geschichte der Buchdruckerkunst.

Mit 4 Bildnissen und 4 erläuternden Kupferplatten.

Breslau, 1804.
gedruckt und verlegt bei Graſs und Barth, Stadt- und Universitäts-Buchdrucker.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede.

Da der erste Anblick gegenwärtiger Schrift, auſser ihrer merkwürdigen Veranlassung, und ihrem für die Geschichte der Buchdruckerkunst sehr erheblichem Inhalt, ohne Zweifel der Erwartung aller derjenigen Genüge leisten wird, welche die ganze Unternehmung genehmigt, unterstützt und an der Ausführung nicht gezweifelt haben: so würde es in jener Rücksicht kaum nöthig gewesen seyn, sie noch mit einer eigentlichen Vorrede zu versehen, am wenigsten mit einer von mir abgefaſsten; wenn ich mich von öffentlicher Theilnahme an dieser Feyer gänzlich ausschlieſsen gewollt oder gekonnt hätte. So aber durfte bey mir keines von beyden statt finden. Die Ursache davon ist aus der beygedruckten Stammtafel zu ersehen, auf welcher die Nahmen von zwey verstorbenen Baumannischen Nachkommen vorkommen, deren Andenken mir bis an das Ende meines Lebens eben so theuer bleiben wird, als es mich zur Hochachtung und Freundschaft gegen alle lebende verpflichtet. Eben so gehöre ich zu den wenigen Augenzeugen, welche die vormalige mehr oder weniger eingeschränkte Verfassung dieser Officin seit den Jahren, in welchen Straubel Factor war, mit ihrem itzigen ausnehmend ausgebreitetem und verbessertem Zustande vergleichen können. Es bedarf daher die Unternehmung ihres itzigen Besitzers, Hrn. Johann August Barths, keinesweges meines Lobes oder meiner Empfelung, daſs er mit unermüdetem Eifer, ansehnlichem Aufwand, und nach seinem eignen Plan, eben in diesem J. 1804 eine besondre Jubelfeyer wegen Aufnahme der Buchdruckerkunst in der Hauptstadt Schlesiens veranstalten wollen; weil in ihr vor 300 Jahren das erste sehr merkwürdige Buch von Conrad Baumgarthen gedruckt worden II. Abth. S. 5, Crispinus Scharffenberg vor 250 Jahren eine neue seitdem privilegirte Stadtbuch-

druckerey

Digitized by Google

druckerey angelegt hatte S. 22, und diese vor 215 Jahren an George Baumann den ältern gekommen war S. 28, bey deſſen Nachkommen sie bis auf diesen Tag beſtehet.

Mit der eigentlichen Ausführung des angezeigten Plans, vornehmlich mit der Einrichtung und Abfaſſung gegenwärtiger Schrift, haben Hr. Barth ſelbſt, als Redacteur, Hr. Geiser, Mittagsprediger bey hieſiger Hospitalkirche zur Heil. Dreyf. als Geſchichtschreiber, und Hr. Paritius, Königl. Cammer-Conducteur sich beſchäftigt; von welchen letzterer die äuſserſt mühſame Vergleichung der vornehmſten Quellen und möglichſt ſorgfältige Sammlung theils von Familiennachrichten, theils von einer groſsen Menge von Aufſchriften ſo vieler Bücher über sich genommen hat, die zu Breslau bis zum J. 1650 gedruckt worden, in welchem Baumann der jüngere geſtorben war. Denn daſs Hr. Panzer in ſeinen allgemeinen Annalen der Buchdruckerkunſt mit dem J. 1550 geſchloſſen hat, das konnte bey Annalen einer einzigen Officin nicht zur Norm gemacht werden. Man hat vielmehr, nicht allein zur Ehre beyder Baumänner die Gränze der Notizen bis auf 1649 S. 52 erweitert, ſondern auch für gut befunden, S. 58-66 dergleichen von manchen Büchern und Schriften mitzutheilen, die in der Folge mit dem *Impreſſum* der Baumanniſchen Erben und deren Factoren Gründer, Jacob, Rörer, Jancke und Straubel erſchienen ſind. Es hat zwar Runge in ſeinem zu erwähnenden *Actu oratorio* S. 92 ſchon von allem, was Baumann der jüngere in einer Reihe von 32 Jahren gedruckt hat, geäuſsert: *ſe neſcire, ubi incipiendum aut deſinendum ſit;* indeſſen könnte, was S. 43 und S. 52 geendigt worden, die Veranlaſſung seyn, daſs dieses Verzeichniſs und rückwärts die Verzeichniſſe von dem, was ältere Buchdrucker beſorgt haben, durch beſondre Supplemente erweitert und ſo dieſes beſtimmte Ganze zur möglichſten Vollſtändigkeit gebracht würde. Allein von 1650 an auf eine ähnliche zu denken, würde eine Arbeit ſeyn, bey welcher man ſich müſste träumen laſſen, es nur ſo weit bringen zu können, als es dem Hrn. Hofbibliothecar Günther in Sammlung der Nachrichten zur Geſchichte der Oelsniſchen Buchdruckerey, Buchdrucker und ihrer Schriften im 1ſten St. der Litter. Beyl. zu den Schles. Prov. Bl. d. J. S. 1-16 möglich geweſen war.

Dieſe

Diese Bemerkungen vorausgesetzt: so werde ich mich nach der Ordnung des Inhalts beyder Abtheilungen dieser Schrift noch auf einige anderweitige Zusätze einschränken.

Den mit Absicht auf 3 Kupferplatten mitgetheilten Proben von Schreibeschriften aus Originalurkunden vom Jahr 800-1430 hätte vielleicht eine noch ältere aus der ältesten Handschrift der 4 lateinischen Evangelien auf Perg. auf hiesiger öffentlichen Rehdigerischen Bibliothek können vorgesetzt werden, welche zuverläſsig in das 7te Jahrh. gehört, mithin eben so alt ist, als die *Evangelia* in des *Blanchini Evangeliario quadruplici*; wiewohl schon in diesem Werk, vornehmlich in Mabillons Diplomatik und dem groſsen diplomatischen Werk der Benedictiner u. a. m. dergleichen Schriftprobe vorkommt. Desto merkwürdiger ist die auf der 3ten Platte befindliche Copie von Guttenbergs erstem Druck mit Holzplatten, in welchem die Schriftzüge ohnstreitig aus gleichzeitigen Missalen entlehnt sind.

Ein nicht unerheblicher Zusatz hierzu würde gewesen seyn, daſs auf gedachter Bibliothek sich ein Abdruck einer in eine Holztafel geschnittnen Deutschen Schrift von 12 Zeilen auf einer Quartseite mit folgender darüber gedruckten Aufschrift befindet:

Typus Tabulae ligneae, cui litterae, vel potius lineae integrae, insculptae.
Insigne primae Artis Typographicae inventionis monumentum,
quod in suâ asservat Bibliothecâ Zach. Conr. ab Uffenbach.

Der Besitzer hatte diesen Abdruck dem zuletzt hiesigen Elisab. Prorector und Rehdig. Bibliothecar Deichsel verehrt, s. Deichsels Reisen in Bernoulli's Archiv III. Th. S. 181, und es werden mehrere von ihm ähnliche Abdrücke erhalten haben. Ohne aber erst die 12 Zeilen dieses Fragments hier abdrucken zu lassen: so hat sich der Besitzer wegen dessen hohem Alterthum sehr geirrt. Es ist die deutsche Currentschrift, aus welcher sie bestehet, viel zu jung, und, alles zugestanden, aus dem 16ten Jahrh. Ferner enthalten diese 12 Zeilen ein Stück aus Luthers Uebersetzung 1 Mos. 1, fangen sich an aus vs. 20 mit den Worten: **Thieren, vnnd mit Gevögel** — und endigen sich mit den Worten aus vs. 24: **Vnnd Gott**

Gott ſprach, die. Alles kommt mit der Ausgabe Wittenb. 1546 wörtlich überein. Was es aber mit dieser Tafel sonst für eine Bewandniſs habe: dieses zu untersuchen, mag ich keine Stunde verschwenden. Genung, daſs diesen Abdruck kein Aufseher der Bibliothek für das ausgeben kann, wofür sie in der Aufschrift gehalten worden.

Der Druck der *Kurzen Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst* ist die vornehmste Zierde dieser Schrift. Es haben diese Typen, den Anfangsbuchstaben dazu genommen, ohne sich erst auf Hogarths Schönheitslinie zu beruffen, eine so schöne Form, daſs Hr. Barth für seine Kosten, die er darauf verwandt hat, vollkommnen Beyfall verdienet. Sie ist aus der spätern sogenannten lateinischen *Antiqua* und der deutschen *Fractur* zusammengesetzt und einer vor unterschiednen Jahren anderwärts projectirten vorzuziehen. So gebühret Hrn. Barth der Ruhm, daſs er der erste Deutsche Buchdrucker ist, welcher mit dergleichen schönen Typen nach 330 Jahren seine Officin versehen hat, über deren künftigen Gebrauch sich manche Vorschläge machen lieſsen, die aber nicht hieher gehören.

Ueber die Verschönerung der neuesten beym *Pränumeranten-Verzeichniſs* gebrauchten Typen mögen Augenärzte bestimmter urtheilen. Aehnliche lateinische, wo nicht noch kleinere, sogar Griechische, hatte der Buchdrucker Joh. Jannonius zu Sedain als *Typos novissimos* bey seinen sehr seltnen Ausgaben vom Virgil 1625 auch 1628, Horaz 1627 und Neuen Testament 1628, alle in klein 16, gebraucht. Im Virgil von 1628 kann ich noch in einer Entfernung von ¾ Fuſs ohne Hinderniſs lesen, weil die Typen stumpfe Ecken haben und das Papier gar nicht blendend weiſs ist. Allein auf solchem noch dazu geglätterem, sind diese Typen mit scharfen Ecken wahre Augentödter. Auf jeden Fall lieſse sich eine itzt gewöhnliche Speculation auf eine Suite von neuen Ausgaben der Lateinischen Classiker mit diesen *Typis novissimis Vratislaviensibus* in Uhrtaschenformat machen, welche die elegante Welt mit Beyfall aufnehmen würde, oder auf eine *Ilias in nuce.*

Was die zweyte Abtheilung betrift: so ist wegen der gesammelten Nachrichten von den gedruckten Schriften schon einiges oben bemerkt worden. Die vornehmste Quelle, aus welcher die Geschichte Schlesischer Buchdrucker u. Officinen und die Notizen bis auf Baumann den ältern zu schöpfen waren, konnte keine andre seyn, als des seel. Prorect. beym Mar. Magd. Gymnasio Christian Runge

schon

Digitized by Google

schon 1737 gehaltner so genannter Prämial-Actus, der in Lateinischen und Deutschen Gesprächen bestanden hatte. Er stehet ganz abgedruckt in dem Breslauischen Jubel Gedächtniſs der Buchdruckerkunst 1740, 4. S. 51-110; wohin auch andere in dieser Sammlung hier und da mitgetheilte Nachrichten gehören. Runge war einer von wenigen, der sich durch seine mit groſsem Verstande ausgearbeitete meistens kleine Schriften, vornehmlich aber durch seine Privatvorlesungen (nach älterer Sitte), um die Schlesische Geschichte, sonderlich deren Litteratur in ihrem ganzen Umfange, ausnehmend verdient gemacht hatte. Andere benutzte gedruckte und handschriftliche Hülfsmittel findet man in den Anmerkungen angezeigt. Zu letzteren gehören die unbeschreiblich mühsamen Sammlungen des der Aufklärung der Schlesischen Geschichte und Litteratur viel zu früh in diesem J. entrissenen seel. Ober-Amts-Archivar. Roppan, welchem Hr. Rect. Bandtke in den Prov. Blättern ein verdientes Denkmal errichtet hat.

Die in Kupfer gestochne Copie des 4ten Holzschnitts aus der Legende der heil. Hedwig von 1504, ist ein Meisterstück der Kunst. Wenn sich nicht die Kennzeichen einer abgedruckten Kupferplatte im Papier zeigten: so würde sie jedermann beym erstem Anblick für einen Holzschnitt halten müssen. Die beyläufige Anmerkung S. 5. f. war von mir eher eingesandt worden, als ich den 1. halben Bogen erhalten hatte, aus welchem mir noch ein fünftes Exemplar von diesem Hauptbuche bekannt ward, welches itzt die Herren P. P. Capuziner bey uns besitzen.

Von den bey Dyon und Lybisch gedruckten Schriften sind mir erst vor kurzem, als S. 7—13 schon abgedruckt waren, von dem musterhaft thätigen und einsichtsvollen Aufſeher der vortreflichen Herzoglichen Bibliothek zu Oels, Hr. Günther, in Beziehung auf hiesige Unternehmung, 15 von beyden genannten gedruckte Schriften vorgelegt worden, 6 von Dyon und 9 von Lybisch, von welchen ich 8 Schriften als ein Supplement würde angezeigt haben, wenn nicht voraus zu sehen wäre, daſs, zugleich wegen den bekannt gemachten Nachrichten von den Buchdruckereyen in den übrigen Städten Schlesiens, ein besonderes Supplement zu gegenwärtiger Schrift möchte ausgearbeitet und nach einiger Zeit herausgegeben werden. Kein Schriftsteller kann bey dergleichen litterarischen Unternehmungen der Sammlung von Supplementen überhoben seyn.

Vor-

Digitized by Google

Vorläufig kann ich nicht umhin, den patriotischen Liebhabern ſolcher Unterſuchungen, wegen den bey Dyon und Lybiſch gedruckten Schriften, zum wenigſten, was ich beobachtet habe, anzuzeigen, daſs auf den Einfaſſungen der Titel bey den Dyonſchen unten 2 Löwen, den Lybiſchen aber entweder oben oder unten das Haupt Johannis des Apoſtels aus dem Breslauiſchen Wapen zu ſehen ſind; woraus, wenn auch der Nahme des Buchdruckers fehlt, dieſer ſich ohne Zweifel ergiebt, wenn alles übrige gleich iſt.

In der kurzen Biographie des ſeel. D. Graſs S. 68 iſt Z. 6 ſo zu verbeſſern: Dieſe (Medicin) trieb er mit gröſstem Eifer, zuletzt als Gehülfe ſeines Lehrers, D. Jamperts, diſputirte über eine von ihm ſelbſt verfertigte Diſs. *de noxio Caloris effectu ex aeſtuoſis capitis Integumentis producto* unter Büchners Vorſitz 1758 *pro Gradu Doctoris*, und würde ſich nach ſeiner Rückkunft mit der mediciniſchen Praxis vornehmlich beſchäftigt haben, ſelbſt um in der Folge, nach ſeines Vaters und Groſsvaters Beyſpiel, ſich zum Stadtphyſicat zu qualificiren, wenn nicht ſeine Mutter aus Beſorgniſs ihm die Beſuche des Krankenhoſpitals widerrathen und die Uebernahme der Officin dringend empfolen hätte, mit welcher er in Anſehung der Kunſt ſelbſt als Meiſter vollkommen bekannt war. Mehr nicht von ihm und über ihn in Beziehung auf ſeine Officin. Die Publicität muſs ihre Gränzen haben. Genung, daſs die Wünſche S. 72 für den durch folgende Zeiten fortwährenden blühenden Zuſtand dieſer uralten privilegirten itzt Graſs- und Barthiſchen Stadtbuchdruckerey aus meinem Herzen geſchrieben ſind.

Breslau den 16. Auguſt 1804.

M. Johann Ephraim Scheibel

zweyter Inſp. der Bresl. Schulen A. C. Rector des Eliſab. Gymn. Strelitziſcher Prof. der Mathem. bey beyden Gymn. Aufſeher der öffentl. Rehdig. Bibl. Der Kön. Preuſs. Acad. der Wiſs. zu Berlin Mitglied, der Kön. Groſsbrit. Societ. der Wiſs. zu Göttingen Correſp. etc.

Erſte

Erste Abtheilung.

Digitized by Google

Inhalt.

1. Drei Platten Schreibſchriften aus dem 8. 9. 10. 11. 12. 13. und 14ten Jahrhundert bis auf die Zeit der Erfindung der Buchdruckerkunſt. Auf der letzten ein Probeabdruck von Guttenbergs erſtem Druck mit Holzplatten. Sämmtlich von Originalurkunden aus einem groſsen und wichtigen Archive treu copirt.

2. Kurze Geſchichte der Erfindung der Buchdruckerkunſt, nach den neuſten Quellen bearbeitet. Die Typen wurden treu nach Fuſts Bibel vom Jahr 1462 copirt, in Stahlſtempel geſchnitten und nachgegoſſen.

3. Johann Fuſts und Peter Schöffers Bildniſſe, nach zwei ſehr alten Gemälden in Kupfer geſtochen.

4. Das Pränumerantenverzeichniſs mit ganz kleinen modernen Lettern. Es folgt deshalb am Schluſſe der erſten Abtheilung, um den Unterſchied des alten und neuen Drucks deſto anſchaulicher zu machen.

Digitized by Google

ao. 800

Ille autē cum id uerū eē ſacramtiſ affirmaret. cū eodē ē greſſuſ ī p̄mo adttu dexterā m̄dacē p̄didit.

ao. 850_900

inpaſcuiſ· agriſ cultiſ et incultiſ aquiſ· aquarūq decurſib·

atq· omnib· ad p̄dicta p̄tinentib· loca· Noſ autem iſta

ao. 900_950

cum omi buſ utenſilibuſ ſuiſ· hoc eſt areiſ· aedificiiſ·

terriſ cultiſ & incultiſ· agriſ· pratiſ· campiſ· paſcuiſ·

ao. 950_1000

& cu omnib' p̄tinentiiſ ſuiſ· hoc eſt utruiſq; ſexuſ mancipiiſ·

areiſ aedificiiſ· terriſ· cultiſ· & incultiſ agriſ· pratiſ·

ao. 1000_1050

cū omib; appendiciiſ· hoc eſt· areiſ aedificiiſ· terriſ·

cultiſ & in cultiſ· pratiſ· paſcuiſ· aquiſ· aquarūq;

Digitized by Google

Digitized by Google

aõ 1050_1100

cum omnibuſ eoꝝ pertinentiiſ ex integro ſicut ad noſtrum iuſ

pertinebant. uidelicet familiiſ utriuſq. ſexuſ terriſ cultiſ &

---

aõ 1100_1150

Imperialiſ excellentie eſt. hiſ que ad eccłarū pacē

ſpectant ſtudioſe intendere. ut cleruſ diuinis

---

aõ 1150_1200

Ut autem factum idem nec obliuio deleat nec ipa ecclia

periculum incurrat preſentem paginam conſcribi et ſigilli

---

aõ 1200_1250

d omnib; ⁊ ſinglis pventib; fructib; redditib; obuẽtionib; Judicijs
Officijs theloneis ⁊ alijs qbuſlibet ad Caſtra pmiſſa bona

Geſche ouch des got nicht enwelle daz wir ſturben/ er
vor vnſeme ſune geendeten/ ſo ſullen vnſe phant/ vnde vnſe

---

aõ 1250_1300

Ouch ſchal he vns des ſulueres de andere achtehundert marck
gelden tu den neſten winachten dede he des nicht ſo ſchole we

Digitized by Google

Digitized by Google

Were aber daz so wre vnse alleine were gewest, sol sal so
vnse alleine belybe, sonder fullen vnseme brudere die kost alse lyge

ao 1350–1400

Noch dem hẏgewete sal das wip neme ir morgẽgabe· da gehort
zu alle veltphert· rinde re zeigẽ· vñ swin di vor den hirten

ao. 1400–1430

Do got den menschin geschuff, do gab her
em gewalt obir fische vnd fogele vnd

ao. 1440

Guttenbergs erster Druck mit Holzplatten

Septimum· Capitulum·
De cenophegia seu festata
pennacaloium in iherusale
Ubi dixit ihesus ascendite
vos ad diem festum· Signis hoc· &c

Digitized by Google

Digitized by Google

Kurze

Geſchichte der Erfindung

der

Buchdruckerkunſt.

Digitized by Google

tiefes Dunkel verhüllte Jahrhunderte lang
: älteſte Geſchichte von der Erfindung
r Buchdruckerkunſt. Es traten mannich-
tige Schwierigkeiten in den Weg. in
s Chaos verſchiedener Meinungen nur
gen. Die Haupturſachen waren vorzüg-
zeugen und Zeitgenoſſen dieſen wichtigen
läßig behandelten und uns wenig oder
rließen. und ſpätere Forſcher entweder
höpften oder durch einen bloßen Schein

Nur ſeit den Bemühungen mehrerer
er um dieſen Zweig der Geſchichte deut-
eines J. G. J. Breitkopfs. Buchdruk-
s M. G. W. Panzers in Nürnberg. ei-
rs in Mainz. eines P. Placid. Spren-
der Abtey Banz. eines Prof. Köhlers
lingen. ietzt mehreres mit Zuverläßig-
Sie. dieſe würdigen Forſcher des Alter-
es nämlich. nicht ſowohl die große
n Gegenſtand gegen das Ende des acht-
ts herausgekommenen Schriften ſammt
: älteſten Druckereyen mit der größten

Digitized by Google

Genauigkeit zu vergleichen und zu prüfen, ſondern auch die Reſultate ihrer vieljährigen Unterſuchungen uns vor Augen zu legen, um ein unſterblich deutſches Verdienſt gegen ungegründete Anfälle anderer Völker zu vertheidigen. Aus dieſen reinen Quellen ſind wir im Stande, den Leſern dieſer Schrift, die eigentlich nur der ſpeciellen Geſchichte der erſten Breslauiſchen Buchdruckerey beſtimmt iſt, in einer kurzen Ueberſicht die Geſchichte der Erfindung dieſer in der That nützlichſten aller Künſte mitzutheilen.

Der Zuſtand der Litteratur war bis in die Mitte des funfzehnten Jahrhunderts überaus traurig, und doch ging ſchon den Wiſſenſchaften und Künſten eine neue Morgenröthe auf. Noch immer las man die Werke berühmter Männer nur in Abſchriften, die mit groſzer Mühe und vielem Zeitaufwande gemacht wurden, daher auch ſo koſtbar waren, daſz nur ſehr begüterte Perſonen ſich eine eigne Bücherſammlung anlegen konnten. Dazu kam noch der Umſtand, daſz dieſe Abſchriften gröſztentheils die Arbeiten müſziger Mönche und Geiſtlichen waren, die um dieſe Zeit faſt im alleinigen Beſitz der Schreibekunſt ſich befanden und oft entweder den Inhalt der Handſchriften oder die Sprache der Originale, die ſie abſchrieben, nicht verſtanden. Aus dieſem Uebel giengen mancherlei der Litteratur ſehr nachtheilige Hinderungen hervor. Die Schreibfehler verunſtalteten die Originalſchriften ſo ſehr, daſz ſelbſt die gelehrteſten Männer Mühe hatten, den Sinn des Geſchriebenen zu enträthſeln, ein Umſtand, der die groſze Summe der noch vorhandenen Varianten erklärt. Andrerſeits blieb eine Menge von Schriften ungebraucht, die

*

Digitized by Google

darum, weil ſie die Mönche nicht verſtanden oder verſtehen und bekannt machen wollten, ganz in Vergeſſenheit gerie-then und mit der Zeit verlohren giengen.

Es war daher eine beſondre Leitung der Vorſehung, daſz zu eben der Zeit, als wahre Gelehrſamkeit nach einem langen todtenähnlichen Schlummer in Europa wieder aufzuleben anfieng, eine Kunſt erfunden ward, die vor allen geeignet war, Licht und Aufklärung über die Erde zu verbreiten.

Wie aber iede Kunſt in der Wiege das noch nicht iſt, was ſie nachher ward, ein vollendeter Mann, der mit Kraft und Lebensfülle wirkt, ſo war auch die Buchdruckerkunſt in ihrem Entſtehen noch ſehr unvollkommen. Ihre Vorgängerin war die Xylographie oder die Kunſt, Bilder und Text in Holz zu ſchneiden, um vermittelſt einer flüſzigen Farbe auf Papier abzudrucken. Die Künſtler, die ſie trieben, nannte man Formſchneider, welche ſich um dieſe Zeit vorzüglich in den ehemaligen Niederlanden aufhielten. Dieſe waren wieder Abkömmlinge der Brief- und Kartenmaler, die noch ums Jahr 1442 eine eigne Innung oder Gilde zu Antwerpen ausmachten, ihre eignen Rechte und Freiheiten hatten und zum Theil ſchon Drucker und Illuminiſten genannt wurden. Anfangs verfertigten dieſe nur einzelne Blätter, die irgend einen Heiligen darſtellten, deſſen Namen bisweilen noch ein Denkſpruch beigefügt wurde. Weiterhin ſchnitt man den dazu gehörigen Text in beſondre Holztafeln und kam dadurch auf den Gedanken, ganze Bücher auf ſolche Tafeln zu ſchneiden. Lorenz Koſter, ein Harlemer Bürger, dem man daher auch gern von Seiten ſeiner Landsleute

Digitized by Google

die Ehre der Erfindung der Buchdruckerey zuſchreiben wollte. war einer der geſchickteſten in dieſer Kunſt. Er ſchnitt einen ganzen Donat und das *Speculum Salvationis* in Tafeln. deren Abdrücke aber von den erſten Drucken mit beweglichen Buchſtaben merklich verſchieden ſind. Nach Erfindung der wahren Kunſt wurden aus vielen dieſer Formſchneider wirkliche Buchdrucker.

Da indeſz auch dieſe Kunſt. ganze Schriften in Tafeln zu ſchneiden. manche Unbequemlichkeit mit ſich führte. indem zu iedem Werke ſo viele Tafeln erforderlich waren. als es Seiten hatte und mehrere Werke ganze Magazine ſolcher Tafeln nöthig machten. man auch die Tafeln nur zu einem Buche brauchen konnte· ſo hatte durch ſie die Litteratur nur wenig gewonnen.

Ein glücklicher Stern gieng ihr daher im J. 1440 auf. als ein armer. ſinnreicher Mainziſcher Edelmann. Johann von Sorgenloch. genannt Gänsfleiſch. von ſeines Vaters in Mainz gelegenem Hof Gudenberg insgemein Johann Guttenberg benannt. das Formſchneiden erlernte. Er war zu Mainz gebohren und erzogen. und ein Mann von vielen Talenten und erfinderiſchem Geiſte. der ſich anfangs zu Straſzburg aufhielt und hier bereits das Steinſchleifen. Steinſchneiden und Spiegelpoliren erfunden hatte. Nach dem Tode ſeines Vaters verlieſz er Straſzburg. wo er ſich zuletzt mehr mit dem Ausſchneiden der Holztafeln. nach Köſters Manier beſchäftigt und die Druckerpreſſe erfunden hatte. Er ging in ſeine Vaterſtadt zurük und widmete ſich nun dem Formſchneiden faſt ganz ausſchlieſzend. Nach mancher-

Digitized by Google

lei Verſuchen ergriff ihn auf einmal der Gedanke, die Holz-
tafeln mit den eingeſchnittenen Buchſtaben zu einzelnen Ty-
pen zu zerſchneiden, um dieſe nicht blos zu einem Buche,
ſondern zu mehrern Büchern zu gebrauchen. Er ſchritt mu-
thig ans Werk, zerſägte ſeine Tafeln, band die einzelnen
Buchſtaben zuſammen, und ſeine erſten Verſuche gelangen.
Jetzt ſchnitt er nichts als Lettern, erſt aus Holz, dann aus
Bley, und endlich aus Metall. Welche Freude muſzte der
emſige Mann über dieſe ſchöne Erfindung empfinden! Doch
er ahndete noch nicht den groſzen Segen derſelben. Seine
erſten Drucke waren indeſz mit vielen Unbequemlichkeiten
verbunden. Die eine verurſachte ihm die Verbindung der
Typen. Dieſer ſuchte er dadurch abzuhelfen, daſz er die ein-
zelnen Buchſtaben mit Löchern verſah und dieſelben dann mit
einem Faden oder Drath an einander reihte. Eine zweite be-
traf die Druckfarbe, weil man ſich damals zum Abdruck der
Holzbilder noch einer der Dinte ähnlichen Flüſzigkeit bedien-
te. Dieſe verdickte er, ſo gut er konnte, und ſo gieng ſeine
Arbeit ſo ziemlich glücklich von ſtatten.

Sollte er indeſz ſeine gemachte Erfindung im Groſzen
treiben, ſo konnte dieſz nicht ohne eine anſehnliche Unter-
ſtützung an Gelde geſchehen; denn das Schnittwerkzeug,
die Preſſen, die Typen und das Pergament, worauf man
damals allein druckte, erforderten eine beträchtliche Sum-
me. Auch hier trat eine wunderbare Leitung der Dinge ins
Mittel. Guttenberg ward im J. 1450 mit einem reichen
Bürger zu Mainz, Namens Johann Fuſt bekannt, einem
habſüchtigen und ſchlauen Manne, der die von jenem ge-

Digitized by Google

machte Erfindung dazu benutzen wollte, ſich Anſehn und Reichthum zu verſchaffen. Dieſer gab ihm einen Vorſchuſz, zuerſt von 800 Gulden in Gold, die er ſelbſt von Andern entlehnte, um das zum Druck beſtimmte Werk zu vollenden. Nachdem aber auch dieſe Summe nicht hinreichte, ſo erhielt Guttenberg noch andere 800 Gulden von Fuſten als Darlehn, doch mit der Bedingung, daſz er demſelben ſein Druckerwerkzeug zum Unterpfand verſchriebe. Guttenberg that es in der Noth und begann nun ſein Werk mit neuen Kräften. Die Arbeit, womit er ſich zuerſt beſchäftigte, war ein Pſalter, den nachher die Sage zu einer ganzen Bibel gemacht hat.

Ein neuer günſtiger Umſtand kam in Kurzem der von Guttenberg gemachten Erfindung noch zu Hülfe. Dies war der Beitritt Peter Schöffers von Gernsheim, aus dem Darmſtädtiſchen. Dieſer Mann war eigentlich ein Schönſchreiber und hatte ſich lange Zeit in Paris aufgehalten, um Handſchriften zu copiren. Er ſcheint um das Jahr 1450 oder 51 mit Fuſt und Guttenbergen bekannt geworden zu ſeyn. Als ein ſinnreicher Kopf ſah er bald ein, daſs das Ausſchneiden einzelner Buchſtaben in Holz oder Metall viel zu langweilig und dabei koſtſpielig war, indem eine Menge Maſſe dabei verlohren gieng. Er gerieth daher auf den neuen glücklichen Gedanken, Stempel (Punzen oder Patritzen) von Stahl auszuſchneiden und dieſe dann in Kupfer (zu Matrizen) abzuſchlagen und darauf die zum Gebrauch beſtimmten Lettern auszugieſzen. Durch dieſe Erfindung ward ſehr viel gewonnen. Man konnte theils in Kurzem viele Lettern herbeiſchaffen, theils die gebrauchten und abgeſtumpften zu

Digitized by Google

neuen umgieſzen. Fuſt war ſo erfreut über dieſe Erweiterung einer Kunſt, von der er ſich in Zukunft ſo viele Vortheile verſprach, daſz er ſeinem Gehülfen dafür zur Belohnung ſeine einzige Tochter Chriſtine zur Ehe gab, ein Mädchen, das ſich längſt den ſchönen und unternehmenden Schöffer gewünſcht hatte.

Kaum hatte Fuſt auf dieſe Weiſe Schöffern gewonnen, der ihm nun zur Fortſetzung ſeiner Druckerey nützlicher, als Guttenberg zu ſeyn ſchien, ſo fing er mit dieſem Mishelligkeiten an, theils in der Abſicht, ihm die Ehre der Erfindung ſtreitig zu machen, da ſie bereits Aufſehn zu erregen anfing, theils den dadurch zu hoffenden Gewinn allein an ſich zu ziehen. Die Urſache dazu gab die vorhin erwähnte, ihm geliehene Summe Geldes, die nebſt Zinſen und Geſuchgeld bereits ſchon auf 2020 Gulden angewachſen war. Fuſt erinnerte ihn daran und forderte baldige Bezahlung. Guttenberg konnte ſie nicht leiſten, denn ſein Werk war erſt bis zum zwölften Bogen gediehen. Dieſz bewog jenen, ihn zu verklagen, und auf ſtrenges Recht zu dringen. Das Ende des Prozeſſes lief dahin aus, daſz Guttenberg ſein geſammtes Druckwerkzeug, laut Verſchreibung an Fuſten abtreten, ſeine ſchon zwölf fertigen Bogen ihm überlaſſen und deſſen Haus auf immer meiden ſolle. Dieſe Trennung geſchah im J. 1455.

Der unglückliche Guttenberg! Daſz man doch zu allen Zeiten verdienten Männern mit Undank lohnte! Wohin er ſich nach ſeiner Entfernung aus Fuſts Hauſe begeben, ob nach Harlem, oder nach Bamberg, oder nach Nürnberg, oder in eine andre Stadt, weiſs man nicht mit Ge-

Digitized by Google

Peter Schöffer.

Digitized by Google

Digitized by Google

wiſsheit· ſein Aufenthaltsort v. J. 1456 bis 1464 iſt unbekannt. Entſchieden aber iſt.' daſs er im J. 1465 vom Churfürſten von Mainz Adolph unter die Hofdiener aufgenommen ward. und als ſolcher ſich von neuem mit Druckarbeiten beſchäftigte. wozu ihm ſein Freund D. Conrad Homery allen Druckapparat mit der Bedingung ankaufte. daſs derſelbe nach ſeinem Tode wieder an ihn. als Eigenthum zurück fallen ſollte. welches auch wirklich geſchah. Es iſt erwieſen. daſs Huttenberg. mit dieſen neuen Hülfsmitteln verſehen. auſser mehreren andern Büchern. ſehr wahrſcheinlich auch das bekannte *Catholicon*, deſſen Fiſcher erwähnt und beſonders die Landesverordnungen und andere dergleichen öffentliche Bekanntmachungen ſeines Churfürſten druckte. Wenn und wo er endlich geſtorben. hat uns die Geſchichte nicht aufbehalten.

Von ſeinen Arbeiten erwähnt Fiſcher in der Beſchreibung einiger typographiſchen Seltenheiten dreier Fragmente ſeiner Ausgaben des Donats· wovon das zweite unverkennbare Merkmale des erſten Verſuchs mit beweglichen Buchſtaben zu drucken und das dritte Spuren enthält. daſs es ſchon mit metallnen aber nur geſchnittnen. nicht gegoſsnen Typen gedruckt ſey.

Nach Huttenbergs Entfernung vollendeten Fuſt und Schöffer den von ienem angefangnen Pſalter. der im J. 1457 fertig wurde und ſchon 1459 eine neue Ausgabe erhielt. Das Werk iſt ein Meiſterſtück der Kunſt und die erſte Ausgabe deſſelben ſo ſelten geworden. daſs man ſogar die Exemplare zählt. deren es bis ietzt nur noch ſieben giebt. Eins befindet ſich

Digitized by Google

in der Bücherſammlung des Gymnaſiums zu Freiberg in Sachſen, ein zweites auf der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien, ein drittes im Kloſter Roth bei Memmingen, ein viertes unter den Büchern des Hofrath Duva in Hannover, ein fünftes beſaſs Giradot de Profond zu Paris, ein ſechſtes in der churfürſtl. Bibliothek zu Aſchaffenburg u. ein ſiebentes hatte die Univerſitätsbibliothek zu Mainz, wurde aber im J. 1793 vom General Cüſtine nebſt der Bibel von 1462 abgeholt und iſt leider nicht an die Nationalbibliothek gekommen, vielleicht alſo verlohren gegangen.

Fuſt und Schöffer druckten ietzt gemeinſchaftlich und eines ihrer erſten Werke, das ſie ohne Beihülſe Guttenbergs vollendeten, war eine Bibel, von 1462. Ein Exemplar derſelben findet ſich auf der churfürſtl. Bibliothek zu Dresden. Die Typen dieſer Bibel haben die Form derer, die unſre Leſer hier vor ſich ſehen, nach dem hier genannten Originaldrucke genau copirt, nur daſs wir einige Staben, z. B. k, ä, ö, ü, noch aus eigner Erfindung hinzugefügt haben, weil iene Bibel lateiniſch iſt und dieſe Buchſtaben nicht hat.

Den Deutſchen machen mehrere Nationen die Erfindung der Buchdruckerkunſt ſtreitig. So ſchrieben ſie viele Gelehrten ſchon den Sineſen, einer dem Dänen Niklas Jenſon, ein anderer den Italienern, dem Goldſchmidt Bernhard Cennini, mehrere den Holländern, dem vorhin erwähnten Lorenz Koſter, andere und zwar ein ganzes Jahrhundert früher, dem Ludwig von Valbecke zu, ſo ſtritten ſich auch verſchiedene Städte um dieſen Ruhm, Mainz, Straſsburg und Harlem: allein der Raum dieſer Schrift iſt zu eng,

Digitized by Google

auch die Sache zu weitläuftig und längſt von Breitkopf u. a. gründlich behandelt, als daſz wir ſie erſt wiederholen dürfen. Bis in die ſpäteſte Zeit wird unſerm Vaterlande Deutſchland und dem unglücklichen, aber unſterblich verdienten Guttenberg die Ehre dieſer wichtigſten aller Erfindungen, mit beweglichen Buchſtaben zuerſt gedruckt zu haben, allein bleiben.

Die erſten auf dieſe Art gedruckten Bücher erregten nicht geringes Erſtaunen, indem man ſie noch immer als ungemein ſchöne, mittelſt einer neuen, noch geheimen Kunſt verfertigte Abſchriften betrachtete. Fuſt reiſte damit, beſonders in Frankreich, herum, kam ſelbſt nach Paris und lieſz ſich für eine Bibel 100 bis 200 Gulden bezahlen, welche Summe damals für äuſzerſt geringe gehalten wurde. Durch die Vermehrung dieſer Bücher verloren natürlich die zum Theil fehlerhaften, zum Theil ſchlecht geſchriebenen Abſchriften der Mönche nach und nach ihren Werth und fanden zuletzt keine Käufer mehr.

Dieſer Mangel an Abſatz brachte die erbitterten Mönche ſo gegen Fuſten auf, daſz ſie ihn auf alle nur mögliche Art verfolgten. Beſonders ſuchten ſie ſich dadurch zu rächen, daſz ſie ihn für einen Betrüger und Schwarzkünſtler erklärten, ſeine in der That ſchwarze Kunſt für die Eingebung eines böſen Geiſtes ausſchrieen, mit deſſen Hülfe er ſie noch ietzt ausübe. Neid und Verläumdung gaben den Stoff zu dem ſo bekannten Mährchen von D. Fauſten, der in ſo vielen Schriften und Schauſpielen als ein wahrer Zauberer dargeſtellt iſt.

***

Digitized by Google

Bis ohngefähr ums Jahr 1460 war blos Mainz der alleinige Wohnſitz der Buchdruckerkunſt. und Fuſts und Schöffers Preſſen die einzigen. die im Gange waren. allein von dieſem Jahre an verbreitete ſich die neue Erfindung. zum Theil ſelbſt durch Guttenbergs Mitwirkung. wegen ihrer Gemeinnützigkeit ſchnell in ganz Deutſchland und wurde auch bald in Italien und Frankreich mit vielem Eifer betrieben. Denn man hat Schriften aus dieſen Ländern. die nicht weit über dieſes Jahr hinausreichen. Ueberall. wo ſie bekannt wurde. eilte man. die Werke berühmter und beliebter Schriftſteller durch ihre Hülfe gemeinnütziger zu machen. Auch trug ſie nicht wenig dazu bei. daſz man ietzt weit eifriger Bücher las. ſammelte und überhaupt mehr an der Litteratur Gefallen fand. als vorher. Freilich druckte man anfangs. auſſer der lateiniſchen Bibel. nur ſehr unbedeutende Werke. die für die allermeiſten Leſer von keinem Nutzen waren. Indeſz war es ſchon Gewinn genung. daſz man wenigſtens im Stande war. dem Publikum in der Folgezeit die Schriften groſzer Alten nach und nach in die Hände zu geben. So ward auf dieſe Weiſe der Gelehrſamkeit und den Künſten eine neue Bahn gebrochen. auf welcher ſie auch nachher ſo rühmlich fortgeſchritten ſind.

Noch gemeinnütziger wurde dieſe Kunſt durch den Gebrauch des Lumpen- oder Leinenpapiers. welches um eben dieſe Zeit in Deutſchland eingeführt wurde. ohne daſz man mit Gewiſzheit angeben kann. welchem Lande die Ehre dieſer Erfindung gebührt.. oder in welche Zeit ſie fällt. Denn hätte man ſich. wie überall. bis zu Ende des dreizehnten

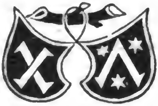
Digitized by Google

Jahrhunderts im Schreiben des Pergaments auch zum Buchdrucken bedienen wollen. ſo würden die Bücher einen weit höhern Verkaufspreis gehabt haben. als ietzt. da man ſie auf Lumpenpapier druckte.

Guttenbergs Name und ſeine Kunſt bleibe und blühe daher bis in die ſpäteſten Zeiten. als ein immerwährendes Denkmal einer höhern Aufſicht über unſere Angelegenheiten und als ein redender Beweis des ſeelerhebenden Glaubens. daſz das menſchliche Geſchlecht von Stufe zu Stufe emporſteige und vollkommner werde!

Nachſtehendes Signet mit der darüber befindlichen Unterſchrift ſetzten Fuſt und Schöffer gewöhnlich unter die in ihrer Officin gedruckte Werke. allemal auf das letzte Blatt und zur Auszeichnung roth gedruckt. Dieſe Copie iſt ebenfalls von dem Exemplar der oben genannten Fauſtiſchen Bibel vom Jahr 1462 genommen.

.... per Johez fuſt ciuē
et Petrū ſchoiffher de gernsheym
.... Anno dñi. M.
cccc.lxii.



Zur Erklärung der Bildniſſe Fuſts und Schöffers.

Ein Originalgemälde von Fuſt und Schöffer giebt es eigentlich nicht. Die wahrſcheinlichſte Abbildung derſelben iſt noch der Holzſchnitt, den Fiſcher in ſeinen Beiträgen von neuem nachſtechen lieſz, die Huder in einem hölzernen Geſtell fand, an welchem unten mit erhabener Schrift auf das Holz gearbeitet war:

IO. FVST. CIV. MAGVNT.

das man mit vieler Wahrſcheinlichkeit für ein Familienſtück hält.

Allein gegenwärtige Darſtellungen ſind nicht bloſze Ideen. Wir verdanken ſie zweien ſehr alten Holzgemälden, die in unſrer Offizin ſchon ſeit Winklers und Baumanns des Aeltern Zeiten als ein ſchätzbares Familienſtück aufbewahrt wurden. Colorit und Umgebung laſſen auf die Jahre 1480 bis 1500 ſchlieſzen und ſind entweder von Winkler oder ſpäterhin von Baumann nach Breslau gebracht worden. Die Beſitzer unſrer Buchdruckerey hielten ſie immer in groſzen Ehren. Wonach ſie aber copirt ſeyn mögen, iſt uns bis ietzt unbekannt.

Digitized by Google

Pränumeranten - Verzeichniſs.

Sr. Excellenz der wirklich geheime in Schlesien dirigirende Kriegs - und Staats - Minister Herr Graf von Hoym. 6 Expl.

Bautzen.

Herr Cerni, Kaufmann.
— Gräve, Oberamts - Advocat.
— Hartmann, } Mitglieder der Buch-
— Kiefeling, } drucker. Gesellschaft.
— Klien, Candidat.
— Lehmann, Mitglied der Buchdrucker Gesellschaft.
— Mieth, Diaconus.
— Monse, Buchdrucker. 3 Expl.
— Monse, Ernst, Buchdrucker Mitglied
— Noack, Vicarius.
— Petersohn, Kirchenvorsteher.
— Rohoe, Postmeister.
— Rüde, Apotheker.
— Schulse, Buchhändler.
— Thomaschke, Kaufmann.
— Tietse, Buchhändler.

Berlin.

Herr Herft, Kriegsrath. 2 Expl.
— König, Anton Balthasar, Ordensrath.

Bernstadt.

Herr Auerbach, Cantor.
— Fischer, Rector an der Fürstl. Stadt - Schule.
— Gefsler, Graf von, auf Langenhoff.
— Kühnel, Herzogl. Forstverwalter.
— Peschel, Cand. Theol. und Hauslehrer zu Neuke.

Breslau.

Herr Abbt, Hüttenrath.
— Allmacher, J. A., Kaufmann.
— Andreä, Geheimenrath und Cammer-Director.
— Andretzky, Christoph Gottreu, Reichkrämer.
— Aures, Joh. Friedr.
— Avel, von, Königl. Kriegsrath oder Accise und Zoll - Director.
— Baldowsky, Joh. Carl, Kretschmer-Ältester.
Frau Baldowsky.
Herr Bandel, Friedrich Wilhelm, Zimmermeister.
— Bandel, Johann Christoph, Zimmermeister.

Herr Bandike, Rector.
— Bartsch, Wagen - Gewicht Revisor und Wagenmeister.
— Beer senior, Johann Gottlieb, Kaufmann.
— Beer, Sensal.
— Berger, General Fiscal.
— Bernau, Instrumentmacher.
— Biebrach und Weiſsenborn, Kaufmann.
— Bismark, von, Geheimer Ober Finanz-Rath und Cammer - Präsident.
— Bock, Friedrich Wilhelm, Kaufmann
— Böhm, Johann Ludewig, Kaufmann.
— Böhmer, Kaufmann.
— Böhnisch, Doctor und Professor der Theologie.
— Börner, Immanuel Carl Heinrich.
— Böttcher, Stadtzoll - Inspector.
— Borrmann, Gottfried Wilhelm, Destillateur.
— Brkſs, P. J. H., Professor.
— Brede, Wilhelm, Kaufmann.
— Brossmann Wittwe und Sohn, Kaufmann.
— Brühwein, Buchhalter.
— Brun, C. F.
— Brunnert.
— Burghardt, Cammer - Secretair.
— Callenberg, Johann Ernst, Kaufmann.
— Carmer, Friedrich Graf von.
— Caspary, Carl Wilhelm, Kaufmann.
— Clens, Carl Philipp, Goldarbeiter.
— Clausen, Carl Friedrich, Kriegs - und Domainen - Rath.
— Crakau, Daniel, Kaufmann.
— Cramer, Carl Gottlob.
— Daneyke.
— Derck, C. W. H., Buchhändler.
— Deutschmann et Comp. Kaufmann.
— Dampig, Assessor. 2 Expl.
— Doser, Raths - Aeltester.
— Eckardt, Joh. Christ., Kaufmann.
— Eichborn, Commercien - Rath.
— Ermann, Lehrer zu St. Elisabet.
— Elsner.
— Endel, Justitz - Commissarius.
— Endler, Kupferstecher.
— Ereleben, Morgenprediger zu St. Hieronymi.
— Fenteel, Diaconus.
— Fiedler, Johann George, Destillateur.
— Fischer, Cammer Calculator.
— Fischer, Heyn und Söhne, Kaufmann.
— Fischer, Subsenior.
— Fischer, Wolfgang Adam, Kaufmann
— Fricke, Frau, Factor der Kreutz-Buchdr. 2 Expl.
— Freitag, Ob. Acc. Amts - Cassirer.
— Freudenberg.
— Friedmann, S.
— Friese, Medicinal - Rath.
— Friesner, F. W., Kaufmann.

Herr Fritsch, Johann Anton, Schul-Rector und Stifts Verwalter, bey Mater dolorosa.
— Fritsch, Carl Heinrich, Kaufmann.
— Frohöſs, Kaufmann.
— Gabruque, Acc. und Zoll - Stadt-Inspector.
— Geck, Kaufmann.
— Gehener, Daniel, aus Jeschen.
— Gehuhr und Fritsch, Kaufmann.
— Gehr, Adolph, Buchhändler
— Geisler, Stifts - Prior am Sande.
— Geppert und Arnein, Kaufmann.
— Gerhard, Doctor und Ober - Consistorial Rath. 3 Expl.
— Gesete, Carl Christian, Kaufmann.
— Gieschast, Johann Friedrich, Zimmermeister.
— Giſsmann, Ferdinand Gottlieb, Goldarbeiter.
— Goldfuſs, Carl Friedrich Leopold v. Kriegsrath.
— Gottschalk, Gottlieb Wilhelm, Kaufmann.
— Goltschling, Joh. Gottfried, Kaufmann.
Frau Groſs, Doctor.
Herr Grauer, Cassirer.
— Gröger, Stifts - Capitular am Sande.
— Grollmus.
— Grufee, Friedrich Gottlieb, Kaufmann.
— Grund, Bernhard Joseph, Kaufmann.
— Grunwald, Stadtgerichts - Assessor.
— Günther, J. H., Kaufmann.
— Günther, Joh. Wilh., Apotheker.
— Güntzel, Joh. Wilh., Kaufmann.
— Gutsche, Pastor in Schweinitz bey Grünberg.
— Hasse, Professor.
— Haberkorn, Johann Gottlob, Kaufmann.
— Hebicht, Chr. u. Benj. Kaufmann.
— Hänel, Regiments - Chirurgus.
— Hänsel, Johann Gottlieb, Destillateur.
— Hagen, Diaconus.
— Haselich.
— Hauck, Marcus, Kaufmann.
— Haugwitz, Otto Graf von.
— Haugwitz, von, Ober - Amtsrath.
— Hayn, Schaffner zu St. Elisabeth.
— Heilmann, Ob. Acc. Amts Cassirer.
— Heinrici, Gebrüder, Reich - krämer.
— Hennig, Cammer - Sekretär.
— Hennig, Christian Gottlob, Kaufmann.
— Hentschel und Fuſs, Kaufmann.
— Hermes, Pastor und Doctor Phil. 2 E.
— Herrmann, Zeitungsträger.
— Heyde, Prof. der Naturgesch.
— Hilthart, Christian Gottlob, Zimmermeister.
— Hilliger, Carl Gottlieb, Kaufmann.
— Hitscher, Acc. und Zoll - Stadt - Inspector.

Herr

Digitized by Google

Herr Hochberg, Graf von, auf Fürstenstein. 2 Expl.
— Hoffmann, Fr., Prof. d. Theol. a. d. Univers.
— Hoffmann, Gebrüder, Kaufmann.
— Hoffmann, Nehler.
— Hullmann, C. H., Kaufmann.
Frau Humboldt, Janny von.
Herr Hübner, Joseph, Fürstbischöfl. O. C. Rath und Erzpriester ad St. Nicolaum.
— Hübner, Joh. Daniel, Gerichtsschols zu St. Vincenz.
— Hübner, Johann Gottlieb, Kaufmann.
— Jäckel, Chirurgus.
— Jäckel, Joh. Samuel, Cammer-Secretair und Regist.
— Jauche, Johann Gottlob.
— Imhoff, Rendant.
— Jörg, Johann Andreas, Destillateur.
— Jorg, Matthias, Bäcker-Ältester.
— Illinger, Christian Friedrich, Kaufmann.
— Jung, Professor d. Gesch. und histor. Hülfs-Wiss. und zur Zeit Dekanus d. philosophischen Facultät.
— Jungnitz, Doctor und Professor der Philosophie.
— Jung's Erbin und Winckler, Kaufmann.
— Just, Kaufmann in Gnadenfrey.
— Kärger, Carl Gottfried, Destillateur.
— Kersian, J. W., Kaufmann.
— Keyl, Magister und Diakonus.
— Kiese, Carl Gottlieb, Cammer-Controll. Assistent.
— Kleinwächter, der Vater, Kaufmann.
— Klingert, Mechanicus.
— Kloefs.
— Klose, Candidat. 3 Expl.
— Klose, Carl Wilhelm, Kaufmann.
— Klose, Gottlob Ferdinand, Kaufmann.
— Klose jun., Carl, Kaufmann.
— Klose, Stifts Capitular am Sande.
— Klugs, J. G. Kaufmann.
— Knobl.
— Kohler, Prof. Theolog. u. Rector des Gymn.
— König, Anton, Medailleur.
— Kupisch, Cammer-Ton-Rath.
— Kuefer, Doctor Medicinae.
— Korn, Joh. Christ. sel. Sohn, Kaufmann.
— Krachas, Johann Gottlieb, Kaufmann
— Kretschmer, Canzley-Director.
— Kretschmer, Ernst Gottlieb, Kaufmann.
— Krieg, Johann Gottlieb, Zimmermeister.
— Kriegen, Stück- und Glockengießer
— Kriele und Jäkel, Kaufmann.
— Krug, Daniel Ernst, Kaufmann.
— Kruttge, Medicinal-Rath.
— Kühn, Johann Daniel Augustin, Bäckermeister.
— Kuh, F. W., Kaufmann.
— Kuhnroth, G. H., Kaufmann.
— Kuller.
— Kümmel, Samuel Gottlieb, Müller-Ältesten.
— Kunkel.
— Kuntze, Christian Friedrich, Kaufmann.
— Kurtz, Handlungsdiener.
— Kusche, Cammer Calculator.
— Lämmchen, E. F., Reichkrämer.
— Leedeck, Kaufmann.
— Langer, Buchhalter
— Legenhauer, Anton, Professor und Prediger a. d. Univers.
— Lehmann, Joh. Gottl., Rath und Reichkrämer.
— Leinas, Johann Jacob, Goldarbeiter
— Leschmann, Ob. Acc. und Zol. Amt Buchhalter.
— Leuchert, S. C. D., Senator und Buchhändler in Helmstädt.

Herr Leuchart, F. E. C., Buchhändler.
— Leyding, Ob. Zoll-Verwalter.
— Liber.
— Lindenzweig, zweiter Provinzial Accise-und Zoll Rendant.
— Lindner, George Samuel, Zimmermeister.
— Lübbert, Kaufmann.
— Mader, Johann George, Destillateur.
— Magirus, Johann Valentin, Kaufmann.
— Marson, Kaufmann.
— Mellisan, Graf von. 2 Expl.
— Mernitz, Plombeur im Ober-Accise-Amt.
— Martin, Pastor an St. Christophori.
— Mayer, Johann Gottlieb Willhelm, Kaufmann.
— Meisters, C. D. sel. Sohn und Comp. Kaufmann.
— Mentzel, Senior.
— Mentzel, Ober-Syndicus.
— Merkel, Ober-Landschafts-Syndicus.
— Mers, Acc.-und Zoll-Cross Calculator
— Michahelles, Samuel Gottlieb, Kaufmann.
— Mettmann und Beer, Kaufmann.
— Melsners, Kaufmann.
— Moll, Johann, Zimmermeister.
— Montmarin, von, Dohmherr.
— Müller, Ernst, Buchdrucker Mitglied
— Müller, C. S., Reichkrämer.
— Müller, Cammer-Secretair.
— Müller, Candidat des Pred. Amts.
— Müller, Christian Gottlieb, Kaufmann.
— Müller jun., F. W., Kaufmann.
— Müller, Kaufmann.
— Müller, Morgenprediger.
— Münster, Prediger.
— Myschowsky de Myrow, Dohmcapitular.
— Nemihowsky, Carl Friedrich, Goldarbeiter.
— Neander, Pfarrer zu Polonitz.
— Neugebauer.
— Neumann, Krieges- und Domainen-Rath.
— Neumann.
— Neustädter, Commercien-Rath.
— Nitsche, Friedr. Wilh.
— Nitschke, Cassirer.
— Nitschke, Kaufmann.
— Oelsmüller, Candidat des Prediger Amts.
— Opitz, Candidat des Prediger Amts.
— Opitz, Kaufmann.
— Oswald, Kriegsrath.
— Otto, Friedrich Gottlieb, Kaufmann.
— Otto, Rendant.
— Peppenheimer, Salomon Seeligmann.
— Perlling, Cammer-Conducteur.
— Pensewang, Wechselmakler.
— Pelka, Doct. der Theolog. und Fürstbischöflicher Rath.
— Penne, Lieut. von.
— Petri.
— Pfeiffer, Coffetier.
— Pfitzner, seel. Söhne, Kaufmann.
— Plachert, Willhelm Dietrich, Zimmermeister.
— Pohle und Röhlicke, Kaufmann.
— Polscke, Joh. Friedr. Kaufmann.
— Potsdammer, Löbel Levin
— Prätorius, Leopold, Kaufmann.
— Preuss, E. E., Kaufmann.
— Pucher, A. C., Kaufmann.
— Purrmann, Johann Carl, Kaufmann.
— Quaguinsky, Kaufmann.
— Rädler, Johann Friedrich, Kaufmann.
— Rohner, Johann Gottlieb, Kaufmann.
— Rombach, Probst.
— Raudner, David Gottlieb, Silberarbeiter.
— Rauphach, Kaufmann.

Herr Reichel, Johann Friedrich, Kaufmann.
— Rembowsky, Pastor.
— Renck, Wolfgang, Zimmermeister.
— Renock, Johann Michael, Zimmermeister.
— Reymann, Diakonus.
— Reisel, Geheimer Rath und Cammer-Director.
— Richter, Joh. B., Kaufmann.
— Rieck, Carl Friedrich.
— Riedel, Justitzcommissarius.
— Rieger, Ober Acc. Amts Controlleur.
— Roppen, Carl Ehrenfried, Kaufmann.
— Rosebruch, Johann Heinrich, Zimmermeister.
— Rosenbaum, Friedrich, Destillateur.
— Rude, Franz, ad St. Mathiam Subprior.
— Röffer, Friedrich Willhelm, Goldarbeiter. 2 Expl.
— Ruger, Johann Gottlob, Kaufmann.
— Rautschke, Daniel, Zimmermeister.
— Sadiel, Prediger bey St. Matthiam.
— Sandreski, Graf von, Krieges- und Domainen-Rath.
— Settler, Subsenior.
— Schetzel, aus Militsch.
— Schäfer, Mittagsprediger bei St. Salvator.
— Scheffler, Ober Post-Director.
— Schepp, Prediger des Armenhauses.
— Scheibel, Rector.
— Schichel, Kaufmann.
— Schiller, Johann Michael, Kaufmann.
— Schillen, Kaufmann.
— Schimonsky, von, Weihbischoff. 2 Expl.
— Schlegel, Kaufmann.
— Schleuder, J. S.
— Schmelz, Johann Samuel.
— Schmidt und Sohn, Kaufmann.
— Schmidt, J. C. R.
— Schmidt, Johann, Kaufmann.
— Schmolle, David, Kaufmann.
— Schneider et Comp., Kaufmann.
— Schöpe, Canonicus.
— Scholtz, Gebrüder, Kaufmann.
— Schotts, J. F. und Comp., Kaufmann.
— Schultz, J. F. und Sohn, Kaufmann.
— Schulz, Bernard, Kaufmann.
— Schatz, Ecclesiast.
— Scholz, Professor an d. t. d. Univ. verb. Gymn.
— Scholz, Senior.
— Schreiber, Commissions-Rath.
— Schreiber, Friedrich Engelhardt, Kaufmann.
— Schreiber, Gottlieb, Kaufmann.
— Schurter sen, Kaufmann.
— Schwartz, Joh. Christian, Kaufmann.
— Schwarz, C. H., Kaufmann.
— Schwind, General-Chirurgus.
— Scheyda, Königl. Schul-Director und Commissar bey d. heil. Creutz.
— Seeberg, C. F., Goldarbeiter.
— Seeling, Johann Conrad.
— Segner, Prediger.
— Selbstherr, Accise und Zoll Direct. Canzl. Direct.
— Selbstherr, Gebrüder, Kaufmann.
— Seyler, Gebrüder, Kaufmann.
— Singtheler, Ernst, Kaufmann.
— Sin, Carl Ernst, Zimmermeister.
— Spiller.
— Sterck, Johann George, Kaufmann.
— Steinberg, Acc. Calculator.
— Steiner, Canonicus und Cantor zu d. Univ.
— Steiner, C. E., Kaufmann.
— Steinmetz, Gottfr. Wilh. Bäcker-Ältester.
— Stempell, Samuel Jeram et u. Comp. Kaufmann.
— Stieneuer, Carl Samuel Bäckermeister.

Herr

Herr Slottz, C. S.
— Strauſs, Kaufmann.
— Streit, Cammer-Courier-Director.
— Sturm, Acc. und Zoll-Stadt-Inspector
— Suefr, Carl August, Kaufmann.
— Tamma, Samuel, Schullehrer in Tescheeberg.
— Theole, Pastor zu Zolenitz.
— Thilo, August, Königl. Acad. Mahler.
— Thomes, Raths-Calculator.
— Trost, Carl Ignatz, Kaufmann.
— Uher, Johann Gottlieb, Kö. Pr. Hof- und Criminal-Rath.
— Vogel und Hoffmann, Kaufmann.
— Vogten, Baron von, Dohm-Capitular.
— Wechner, Johann Gottlieb, Kaufmann.
— Wachlel, Johann Theodor, Kaufmann.
— Wagner, Victor, Kaufmann.
— Welpart, C. F., Kaufmann.
— Welter, Joseph, Referendarius.
— Walther, Christian Friedrich, Kaufmann.
— Weher, Johann, Kaufmann.
— Wahsky, G. G., Kaufmann.
— Weidinger, Kaufmann.
— Weiser, J. G. Samuel, Kaufmann.
— Weiſs, Gebrüder, Kaufmann.
— Weiſs, Johann Friedrich Gottlieb, Kaufmann.
— Weiss, Johann Gottfried, Kaufmann.
— Wentzel, General-Lotterie-Inspector a Expl.
— Wentzel, Joh. Franz et Comp., Kaufmann.
— Wentzel, Ob. Accise Einnehmer.
— Weoth, J. G., Destillateur.
— Wicka etc.
— Wiedemann, C. W., Kaufmann.
— Wiedemann, Johann George, Destillateur.
— Wiesner, J. G., Kaufmann.
— Wissner, Administrator zu Kriblowitz.
— Wiggert.
— Wild, Acc. und Zoll-Ober-Calculator.
— Winkler, Johann Gottfried, Destillateur.
— Wirsyski, Canzlist.
— Witte, Rath.
— Wohlfahrt, Johann Ernst, Zimmermeister.
— Wolf, Kaufmann.
— Wurff. o Expl.
— Wutly, Carl Friedrich, Goldarbeiter.
— Wyhacky, Joseph.
— Ziepult, Friedrich Benj., Kaufmann
— Zimmermann, Cammer-Calculator.
— Zirsow, Hofrath und D. Med.
— Zuhet, Johann Gottlieb, Kaufmann.
— Zölffel, Ephr. Gottl. Kaufmann.

Brieg.

Herr Ander, Diakonus an der Hauptkirche.
— Appelt, hurndrucker Mitglied.
— Berth, Christian Samuel
— Berger, Kriegs und Steuerrath.
— Egen, Privatlehrer.
— Faleb, Buchdrucker.
— Fiebich, Lehrer am Gymnasium.
— Gellert, August, Gymnasiast.
— Glownig, Ernst, D. K. Hofrath sen. und Physicus.
— Heuser, Professor am königl. Gymnasium.
— Jomka, Carl, Gymnasiast.
— Kunlferreh, F. M., Ober-Amts-Calculator
— Kaumar, Obristlieutenant von.
— Krautwedel, Prediger zu Schöpplowitz und Naudorf.
— Krieg, Carl Heinrich, Prediger zu Zindel.
— Kurr, Joh. Heinr., Lehrer am Gymnasium.

Herr Letholsen.
— Männling, Erdmann Adolph, Prediger zu Banken.
— Müller, Ober-Amtmann.
— Müller, Professor der Mathem. und Physik.
— Reinsech, Buchbinder.
— Salisch, Moritz von, Gymnasiast.
— Sauermann, Professor am Gymnasium. 4 Expl.
— Schärff, Prediger.
— Schalscha, von, Referendarius.
— Schmidt, Friedrich von, Gymnasiast
— Schmieder, Friedrich, Rector des Gymnasiums.
Frau Schotz, Director.
Herr Tschepe, George von, Gymnasiast.
— Uthrich, Joh. Friedr., Md. K.
— Viatsch, Hof- und Criminal-Rath.
— Wohlfahrt, Buchdrucker. o Expl.

Bunzlau.

Herr Francke, Kaufmann.
— Franckenberg, Reichsgraf von, auf Wertham.
— Wollmann, Senator.

Creutzburg.

Herr Geiger.
— Neugebauer, Pastor.

Dresden.

Herr Lipelur, Johann Gottfried, Secretair der churf. Bibliothek.
— Meinhold, Carl Christian, Hofbuchdrucker.
— Melhauser, Carl August, Assistent der Haupt-Auswechselungs Casse.

Festenberg.

Herr Baron, Moser Naphtal, Papierfabricant.

Giersdorff.

Herr Scholz, Chri. Friedrich, Papierfabricant

Glatz.

Herr Förster, Doctor.
— Feichtner, Gold- und Silberarbeiter.
— Kranse, Senator.
— Milan, Rector Gymnasii.
— N. N. Pfarrer in Glatz.
— Pompejus, Franz, Buchdrucker. o E.
— Schallwitz, Major von.
— Zürech, Major von.

Glogau.

Herr Massow, Königl. Geh. Ob. Finanz-Rath und Cammer-Präsident von.
— Unruh, Königl. Krieges- und Domainen-Rath von.

Goldberg.

Herr Exler, Procurator.

Herr Klitscher, C. F.
— Raschka, Doctor und Kreis-Physicus.
— Richter sen., C. F.

Gottesberg.

Herr Mente, Senator.

Greiffenberg.

Herr Blümel, J. S., Kaufmann.
— Brückner, M. C., Kaufmann.
— Drefsler, Kaufmann.
— Galka, J. G., Kaufmann.
— Grabs, Bürgermeister.
— Hördan, D., Kaufmann.
— Kluge, J. S., Kaufmann.
— Korschach, Doctor Medicinae.
— Münzer, Doctor Medicinae.
— Schindowitz, Grenzjäger-Inspector.
— Sinapius, Bürgermeister.
— Terkirch, Kaufmann.
— Wiggert, C. B., Kaufmann.
— Zimmer, C. F., Kaufmann.

Habelschwerdt.

Herr Seliger, Florian, Böttcher. o Expl.

Haynau.

Herr Berndt, Cantor.

Hirschberg.

Herr Buche, Daniel Gottlieb von.
— Fiedler, Kaufmann.
— Fuchs, Buchbinder.
— Gebauer, Kaufmann.
— Geier, August, Cammer-Rath.
— George, Cantor in Warmbrunn.
— Göttlicher, Ober-Director in Hermsd.
— Hartmann, in Hermsdorff.
— Hausleuter, Doctor.
— Jansch, Commercien Rath.
— John, J. J., in Warmbrunn.
— Klenner, Curatus in Warmbrunn.
— Körber, Proreetor.
— Krahn, Stadtbuchdrucker. o Expl.
— Letsch, Pastor Primarius.
— Meiſsner, Diakonus.
— Menzel, Kaufmann.
— Morgenbesser, Kaufmann.
— Pachel, Buchbinder. o Expl.
— Preiſser, Christ. Melch., in Schreibershau.
— Putz, Stadt-Pfarrer.
— Sachse, Buchhalter.
— Schäfer, Commercien-Rath.
— Schärtner, Apotheker in Warmbrunn.
— Schweinchen, Friedr. Bernh. von,
— Siegert, Cantor in Hermsdorff.
— Tietze, Justitz Commissarius.
— Werner, Kaufmann.
— Wild, Justitz-Assessor in Hermsdorf.

Jauer.

Herr Schlögel, Buchdrucker.

Kalisch.

Herr Franz, Controll-Assistent.
— Giehl, Cammer-Calculator.

Herr

Digitized by Google

Herr Lange, Cammer-Calculator.
— Mendel, Cammer-Calculator.
— Moritz, Domainen Beamte.
— Motel, Cammer Calculator.
— Oehlers, Cammer-Registrator-Assistent.
— Ritter, Regierungs-Referendarius.
— Serre, Cammer-Director und Geheimer Kriegs-und Domainen Rath.
— Winge, Regierungs-Canzeley Assistent

Krobsdorf.

Herr Naumann, Wundarzt.

Landeshut.

Bibliothek, Evangel. Kirchen.
Herr Böhm, Heinrich, Kaufmann.
— Cramer jun., Kaufmann.
— Duttenhofer, Kaufmann.
— Flügel, Joh. Peter, Kaufmann.
— Gärtner, Ferdinand, Kaufmann.
— Karge, Senior Ministerii.
— Merker sen., Kaufmann.
— Meskner, Jacob, Kaufmann.
— Müller, Immanuel, Kaufmann
— Renschel, Ildephons, Prälat in Grüssau. 2 Expl.
— Schultz, Carl Benjamin, Buchbinder.
— Schuchard, Theodor, Kaufmann.

Lauban.

Herr Scharff, C. A. W., Buchdrucker. 2 E.

Leipzig.

Herr Neuhorl. Buchdrucker.

Liegnitz.

Herr Henkel, Buchdrucker-Mitglied.
— Hilscher, Katechet.
— Kaiser, Buchdrucker-Mitglied.
— Knothe, Justitz-Assessor.
— König, Diakonus zu St. Peter u. Paul.
— Meissner, Amtsrath.
— Maschner, Buchdrucker-Mitglied.
— Pappäsche, Buchdrucker.
— Ruffer, Kaufmann.
— Schultes, Vorsteher des Erziehungs-Instituts.
— Streit, Stadt Director.
— Suhor, Justitz-Assessor.

Lissa, Pohln.

Herr Bretsal, Cantor.
— Klantsch, Casten-Controlleur zu Fraustadt.

Löwenberg.

Herr Buchwald, Oberamtmann in Logau.
— Cheppius, Major von.
Die Loge zum Wegweiser.
Herr Ludwig, Justitz-Commissarius.
— Neumann, Rector.
— Ziegler, von, auf Plagwitz.

Magdeburg.

Herr Wagner, Christian Friedrich, Factor in der Dallbrückschen Buchdruckerei.

Nimptsch.

Herr Pedoli, Justitiarius.

Oels.

Herr Bergio, C. B., Candidat Theologiae.
— Buczinsky, C. G., Buchdrucker-Mitglied.
— Brännert, Doctor Medicinae.
— Chladny, C. W., Senior u. Archidiakonus
— Christ, J. G., Herz. Cammer-Meister
— Dominici, E. S., Herz. Braunschw. Oelsn. Hof-und Stadt Prediger.
— Fischer, C. G., Doctor Medicinae.
— Fischer, Fundations-Lehrer.
— Fülle, Conrector am Herz. Seminario.
— Gerstmann, J. C., dritter College am Herz. Seminario.
— Günther, C. E., Prorector am Herz. Seminario.
— Günther, Herz. Bibliothekar.
— Hermes, P. G. S., vierter College am Herz. Seminario.
— Hayder, Pastor zu Raacke.
— Hiort, K. C. S., Privatlehrer.
— Hübner, E. A., Stadt-Director und Königl. Justitz-Commissarius.
— Jahn, G. B. Kaufmann.
— Kessel, von, auf Raacke.
— Klinkert, J. C., Königl. Justitz-Commissarius und Stadt-Pastor.
— Lenhr, Probst zu St. Mar. u. George. u. der Herz. Seminarii Rector.
— Liebich, J. W., Kaufmann.
— Lindner, Cammer-Rath.
— Lindner, Diaconus
— Lucas, F. A., Kaufmann.
— Ludwig, S. G., Herz. Hof-Buchdrucker.
— Matthäy, W. E., Doctor Medicinae.
— Nickel, J. E. F., Kaufmann.
— Rimpler, F. W., Katechet.
— Scheibner, Herz. Cammer-Assessor.
— Schultz, C. F., Kaufmann.
— Sealiger, C. E., Candidat Theologiae.
— Strauß, C. G., Herz. Cammer Secretair
— Theiheim, C. E., Herz. Hofrath.
— Tüchsen, J. W. L., Herz. Cammer-Canzley-Director.
— Weber, D. G., zweiter College am Seminario und Cantor.

Ohlau.

Herr Hentschel, Stadt-Director.
— Münsterberg, Steuer-Einnehmer.
— Reichmann, Accise- und Zoll-Einnehmer.
— Roer, von.
— Stiller, Curatus.
— Trohlin, Stadt Inspector.
— Wiese, Apotheker.

Oldeschin.

Herr Mojuncke, Franz, Doct. Theolog. u. Pfarrer.

Pangel.

Herr Anlock, von, auf Pangel.

Peilau, Ober-

Herr, Kalkwitz, Baron von, Landes-Ältester auf Ober-Peilau.

Pleſs.

Fürst von Anhalt-Pleſs,

Herr Berone, Stallmeister.
— Koyselitz, Königl. Creis Physicus, Fürstl. Leibarzt.
— Kleinsch, Bürgermeister.
— Kentak.
— Peesock, Amtmann.
— Pfaff, Doctor.
— Schäffer, Justiz und Kammercommissions Rath.
— Skutsch, Fabisch, Banquier.
— Stephany, Quartiermeister.
— Suppik, Cammer Consultist.
— Tamitius, Schullehrer.
— Vogel, Apotheker.

Preichau.

Herr Klimpel, Wirthschafts-Schreiber.

Rattibor.

Herr Bögner, Franz Julius, Buchdrucker. 6 Expl.
— Dameck, Buchdrucker-Mitglied.
— Kottambaul, Buchdrucker-Mitglied.
— Lacine, Buchdrucker-Mitglied.
— Werner, Creis-Physicus.
— Werner, Oeconom.
— Zyile, Buchdrucker-Mitglied.

Rawicz.

Herr Arnim, von, Königl. Oberförster am Amt Herrnstadt.
— Bach, Pastor und Schul-Inspector.
— Franz, Stadt-und Polizey-Director.
— Glatzel, Stadtdirector.
— Hahn, Secretair und Actuarius zu Reisen in Südpreussen. 2 Expl.
— Krüger, Rector zu Ostrowe.
— Ludwig, Stadtbuchdrucker.
— Neugebauer, Rathmann, Servis-und Fourage-Rendant zu Ostrowe
— Schmitz, Vorwerks-Besitzer.

Reichenbach.

Herr Elter jun., Fabriquant.
— Fiele, Banquier und Handelsmann.
— Göltzner, Stadt-Chirurgus
— Hoffmann, Justitiarius von Weigelsdorff.
— Kretschler, Canonicus regularis Ordinis S. Sepulchri und Probst zu Reichenbach.
— Richter, Kaufmann.
— Sadebeck, Kaufmann.
— Schlögel, Stadt-Director.
— Tiede, Pastor.

Rogau.

Herr Peters, Pastor.
Frau von Schickfuſs, geb. Freyin von Richthofen. 2 Expl.

Saalfeld.

Herr Wiedemann, J. M. G. Herz. Sachs. Coburg Saalfeld. Hof-Buchdrucker.

Sagan.

Sagan.

Herr Raabe, Buchdrucker.
— Scholz, Pastor.
— Schlegel, Rector.

Schleibitz.

Herr von Forcade, Obristlieutenant, auf Schleibitz.

Schönwaldau.

Herr Sieber, Papierfabricant.

Schweidnitz.

Herr Berger, Justiz-Commissions-Rath.
— Bietterfeld, Buchdrucker.
— Hoppe, Buchdrucker-Mitglied.
— Kalsnich, Rathmann.
— Kunowski, Creis-Inspector und Past. prim.
— Leo, Rathmann.
— Naumann, Commissions-Rath.
— Prillmayr, Canonicus.
— Rüdiger, Conrad Benj., Papierfabrikant.

Sprottau.

Herr Kliche, Joh., Stiftsprobst u. Pfarrer.

Stohnsdorf.

Herr Graf von der Reuſs, der 58ste, auf Stohnsdorf. 2 Expl.

Striegau.

Frau Böhmer, Syndicus, auf Huhn und Platschkau.
Herr Bürgel, Accise-Einnehmer u. Senator.
— Burghauſs, Reichsgraf von, auf Laasan etc.
— Christiani, Cämmerer und Senator.
— Huntsche, Pastor.
— Kloſs, Amtsverwalter.
— Meiſsner, Kaufmann.
— Selbrig, Apotheker.
— Tschammer, Landes-Ältester von, auf Dromsdorf.

Thomaswaldau, Ober-

Herr Stigler, Anton, Kramer. 2 Expl.

Trachenberg.

Herr Kanold, Chr. Friedr., Polizei-Bürgermeister.

Waldenburg.

Herr Adam, Franz, Bräuer in Altwasser.

Herr Reiſr.
— Berger, Bräuer.
— Fischer, Pfarrer.
— Gamper, Ernst Heinrich, D. G. L.
— Gassler, Johann, Cantor.
— Gruder, Christian Gottfried, Pastor.
— Hayn, J. S.
— Harrforth, Rendant.
— Hinze, A. H., Doct. Leibmedicus und Brunnenarzt.
— Juhn, C. O.
— König, Johann Friedrich, Schichtmeister.
— Lieres, von, auf Dittmannsdorf.
— Richter, Apotheker.
— Sailer, Christian, Bräuer in Fürstenstein.
— Töpfer, O.
— Trogisch, Gottlieb, Kaufmann in Dittersbach.
— Wunderlich, Acc. Einnehmer.
— Ziehrg, David.

Warschau.

Herr Elsner, Musik-Director.

Zittau.

Herr Schöps, Buchhändler.

Zobten.

Herr Wilde, Controlleur.

Digitized by Google

N a c h t r a g.

B r e s l a u.

Herr **Senft von Pilsach**, Königl. Preuss. Obristwachtmeister, geh. Kriegsrath u. erster Stadt und Polizey-Director.
— **Müller**, Benj. Gottlieb, Rathmann.
— **Pistorius**, Königl. Hofrath u. Rathmann.
— **Rambach**, Fr. Gotthilf, Canzeley-Director.
— **Heyoll**, Cammer-Rath.
— **Rambach**, Carl Gottfr., Assessor.
— **Rambach**, Friedr. Wilh., Crim. Rat.
— **Bellcke**, Heinr. Samuel, Rathmann.
— **Jungfer**, Joh. Friedr. Rathmann.
— **Kessel**, Carl Gottlieb, Rathmann.
— **Krause**, Raths-Secretair.
— **Lange**, L., Syndicus.
— **Vietsch**, Salz-Inspector.
— **Arndt**, Stadtgerichts-Referendarius.
— **Geier**, Stadtgerichts-Referendarius.
— **Gröttner**, Fr. Leop., Justitz-Commissarius.
— **Eisler**, Professor bey M. Magdal.

Herr **Martini**, Carl Gottfried Wilhelm, Stadtgerichts-Secretair.
— **Heinrich**, Professor.
— **Schummel**, Professor u. Prorector.
— **Woltersdorf**, Prorector.
— **Geiser**, Mittagsprediger.
— **Ebell**, Cammer-Secretair.
— **Rhode**, Professor.
— **Deutsch**, Musicus.
— **Schnabel**, Musik-Director.
— **Oelsner**, Professor. 9 Expl.
— **Reiche**, Professor.
— **Cramer**.
— **Barth** jun., C. Friedr., Buchhändler.
— **Korn**, Wilhelm Gottlieb, Buchhändler und Buchdrucker 6 Expl.
— **Franjeck**, Buchdrucker in Carlsbad.
— **Buquoi**, Waisenhaus-Director in Bunzlau.
— **Neumann und John**, Buchdrucker in Landeshut.
— **Siegert**, Buchhändler in Liegnitz.

Herr **Lindner**, Buchdrucker in Bunzlau.
— **Schönfelder**, Joh. Christoph, Zimmermeister.
— **Seidel**, Amanuensis.
— **Suschky**, Amanuensis.
— **Behgott**, Johann Ephraim Erdmann, Gold- und Silberarbeiter aus Kamenz.
Die **Günthersche**, Chr. Friedr., Commerz-Buchdruckerey zu Glogau.
Herr **Mensel**, Carl Gottlieb, Rector zu Glogau.
— **Nieglech**, Buchhändler und Buchdrucker in Glogau.
— **Hansel**, Privatlehrer zu Hirschberg.
— **Fendler**, Fr., Cammer-Zoll-Deputat. Registrator in Koltsch.
— **Steiner**, Kaufmann zu Reichenbach.
— **Rosenkranz**, Buchdrucker in Neisse 6 Expl.
— **Selbstherr**, Geheimer-Rath in Neisse.
— von **Seffel** zu Friedrichseck.

Digitized by Google

Zweite Abtheilung.

Digitized by Google

I n h a l t.

1. Geschichte der ersten Breslauischen Buchdruckerey von Conrad Baumgarthen 1504 bis auf Graſs und Barth 1804. Inliegend:

2. Ein Holzschnitt aus der Legende der heil. Hedwig, dem ersten merkwürdigen Drucke dieser Officin.

3. Das Bildniſs Andreas Winklers, ersten Rectors des Elisabetanischen Gymnasiums.

4. Das Bildniſs George Baumanns des Jüngern.

5. Lob der Buchdruckerkunst.

6. Anhang. Beiträge zur Geschichte der übrigen Buchdruckereyen in Schlesien.

7. Baumannische Stammtafel.

Digitized by Google

Geſchichte

der erſten Breslauiſchen Buchdruckerey.

Die vorzüglichſten Städte Deutſchlands hatten bereits anſehnliche Druckereyen. Auſser Mainz und Straſsburg, das damals noch zu Deutſchland gehörte, wurden bald zu Augsburg, Bamberg, Cöln, Erfurt, Frankfurth am Mayn, Leipzig, Lübeck, Nürnberg, Wien, Regensburg, Magdeburg, Ulm und Prag, ſelbſt in minder groſsen Orten Officinen angelegt, von denen wir noch zum Theil merkwürdige Überreſte ihres Fleiſses haben. Nur der Hauptſtadt Schleſiens mangelte es bis zum Jahre 1503 noch immer an einer ſo heilſamen Anſtalt. Wir laſſen es dabei unentſchieden, ob nicht ſchon zu Liegnitz 1481 der bekannte *Dialogus Fratris Herrmanni* im Druck erſchien, worüber man indeſs, wie wir weiter unten zeigen werden, noch in Zweifel iſt. Und dennoch bedurfte nicht leicht eine Stadt einer Druckerey, als Breslau. Das ſeit Guttenbergs und Fauſt's Erfindung verbreitete gröſsere Licht über alle Theile der Gelehrſamkeit und Wiſſenſchaften und das dadurch immer mehr herrſchend gewordene Bedürfniſs zu leſen, zu forſchen und ſich mitzutheilen, wurde auch in Breslau allgemeiner. Mehrere Fürſten, Vornehme und Reiche, namentlich Geiſtliche, beſaſsen ſchon zum Theil anſehnliche Bücherſammlungen, die aus den neuen Officinen Deutſchlands hervorgegangen waren. Auch wollte den Mönchen in den Klöſtern das

ehmals

Digitized by Google

ehmals gewöhnliche Abschreiben der Manuscripte nicht mehr behagen. Doch kein Schlesier mochte es versuchen, in der Hauptstadt selbst eine Druckerey anzulegen. Sey es, daſs das Wagestück in Absicht auf den dazu erhaltenden Vortheil zu groſs war, oder die Schlesier überhaupt die Kunst selbst noch nicht genug kannten. Der erste, der sich dazu verstand, war ein Ausländer.

I. Conrad Baumgarthen.

Gebürtig von Rothenburg oder Rothenberg. Daſs er wirklich der erste Buchdrucker gewesen, erhellet daraus: daſs, wenn einer vor ihm in Breslau gedruckt hätte, man sonst nicht das *Viaticum Vratislaviense* in Venedig 1499 und 1501, sondern lieber in Breslau würde haben drucken lassen. Zuerst druckte er zu Ollmütz in Mähren *Henrici Institoris Sermones adversus Waldenses* mit deutscher Schrift in Folio, zwei Alphabete stark, welches Werk 1502 den 20. März fertig wurde; woselbst er sich zu Ende schreibt: *per Magistrum Conradum Baumgarthen impressum finit feliciter Anno Salutis nostro MCCCCCII. xx. Martii.* Ein Exemplar davon ist zu Breslau in der Neustadt auf der Bibliothek der Kirche zu St. Bernhardin zu finden. In Breslau druckte er zuerst 1503. [1])

1503. *Carmen elegiacum Laurentii Corvini Novoforensis, de Apolline et novem Musis.*

Am Ende steht: *Impressum in festa urbe Vratislaviensi per me Conradum Baumgarthen de Rothenburga Anno Domini M.CCCCC.III. die xx. Mensis Aprilis.*

Sigis-

1) S. Schlesisches Historisches Labyrinth. Breslau und Leipzig 1737 in 8. — Breslauisches Jubelgedächtniſs der vor 300 Jahren erfundenen Buchdruckerkunst. Breslau 1740. in 4. — Runge Collegium Silesiacum. Mscpt. — Walther, Silesia Diplomatica. Breslau 1741 in 4. — Handschriftliche Nachrichten. — Kundmanns berühmte Schlesier in Münzen. Breslau und Leipzig 1738. in 4.

Digitized by Google

1503. *Sigismundi Fagiluci Extemporalitates Vratislaviae. M.D.III. die XII. Aprilis*

Dieser Fagiluci wird auch Buchwald genannt und soll ein Breslauer gewesen seyn. Diese beyden Schriften, wie auch die folgende, welche er 1504 gedruckt, sind unter die gröſsten Seltenheiten zu zählen.

Das merkwürdigste Buch, das aus Conrad Baumgarthens Officin hervorgieng und überaus correct und mit scharfen Lettern gedruckt ist, war:

1504. *Die Legende von der heiligen Hedwig*, davon der vollständige Titel also lautet: [2])

ALhy hebet ſich an dy groſſe legẽda der hailigſten frawen Sandt hedwigis· eyne geborne furſtyn von Mehran· vndeyne gewaldige herczogynne In polen vnnd Schleſyen welch legenda vil ſchoner hiſtorien, Inn ſich beſchleuſſet. vnd biß heer alleyne bey etzlichẽ geiſtlichen Cloeſterẽ, vnd Erbaren purgeryn czu Breſzlaw, koſtparlichen vnd vor gros cleynot iſt ghehalden wurden, vnd nw durch mich Conradũ Baumgarthen gote czu lobe gedruckt, der czal Criſti vnſzers herren M:ccccc. vnnd. iiij. in Folio.

Auf der letzten Seite stehet:

Gedruckt vñ volendet In der konigklichen Stat Breſzlaw, Durch mich Conradum Baumgarthen, Am mitwochen vor Johannis des teuf=fers, Nach Criſti geburdt Tauſent funffhundert vnd ym vyrden yare·

Darunter des Buchdruckers Wappen, in dessen Schilde eine Garten-Planke mit offner Thüre von sechs zugespitzten oben angenagelten Brettern, hinter denen auf einer Erhöhung ein abgekappter Stamm mit drei Ästen und Blättern; auf dem geschloſsnen

2) S. Schlesisches historisches Labyrinth. S. 528. 529 und S. 651 bis 684, wo diese Legende nach allen Blättern beschrieben ist.

ſchloſsnen Helm aber wiederum beſagter Stamm befindlich. Den Titel ziert ein viereckigter Holzſchnitt, welcher die in einem Zimmer ſitzende Hedwig mit einem langen Oberkleide darſtellt. Das Haupt iſt in einen langen Schleyer gehüllt und mit einem Nimbus verſehen. Den Kopf deckt ein Fürſtenhut. In der rechten Hand hält ſie einen Roſenkranz, in der linken aber eine Kirche. Oben über ſtehet ein Wappen mit getheiltem Schilde, deſſen rechte Seite ein rothes Feld mit einem weiſsen Queerbalken in der Mitte, die linke aber zwei ſchwarze Löwen mit aufgehabner rechter Vorderpfote und Schwanze in gelbem Felde vorſtellt. Das Buch ſelbſt hat viel ſchöne Holzſchnitte, die Thaten der heiligen Hedwig vorſtellend. Die Schreibart des Textes ſcheint ein paar Jahrhundert älter zu ſeyn, als der Druck; der Verfaſſer aber iſt ganz unbekannt. Die Orthographie des Drucks iſt vollkommen der Gewohnheit der damaligen Zeiten gemäſs, nachläſsig und ungleich. Die Buchſtaben haben die Form der alten Mönchsſchrift. Man findet deren zweierlei, kleinere und gröſsere. Die kleinern gleichen unſrer Schwabacher Schrift; die gröſsern aber ſind jetzt nicht mehr ſo gebräuchlich. Überdies findet man dabei einen groſsen Mangel der gröſsern quadrirten Anfangsbuchſtaben; denn nur blos auf dem erſten Blatte iſt ein dergleichen groſses A befindlich, ſonſt aber ſind ſehr öfters im Buche ſelbſt, hin und wieder zu Anfang eines neuen Satzes, wohl ein groſser viereckigter Platz gelaſſen, aber der darein gehörige Buchſtabe von der kleinſten Schrift genommen. Das Format iſt klein Folio. Nach der Signatur beſtehet es aus A ꞉ M und AA ꞉ DD Ternen; EE Quaterne, a Terne, und b Duerne, zuſammen aus 57 Bogen oder 114 Blättern, ohne Cuſtodes und Seitenzahlen, mit geſpaltnen Columnen.

Von dieſem Drucke gab es ſchon 1737 nur noch zwei complette und ein defectes Exemplar. Das erſte beſitzt die Eliſabetaniſche Bibliothek. Das andere befindet ſich in der Bibliothek der Herren Dominicaner zu St. Albrecht, ſo aber auf dem allerletzten Blatte mit dem erſtern nicht übereinkommen ſoll. Das letzte defecte Exemplar beſaſs Hr. Runge, damaliger Prorector am Maria Magdaleniſchen Gymnaſium; jetzt aber befindet es ſich auf der Bibliothek der Herren P. P. Capuciner zu Breslau. In dieſem Abdrucke finden ſich die in dem oben angeführten Exemplare fehlenden groſsen Anfangsbuchſtaben, roth gemahlt.

Als

Digitized by Google

Herczog Heinrich genant mit dem Barthe vnde ſeyn Eewerp dy heylige frauwe ſandt Hedwygk myt yren kynderen.

Digitized by Google

Als eine Probe des Styls und Inhalts dieses merkwürdigen Buches lassen wir hier einige Überschriften der Bilder und den Schluſs folgen:

Neben einem Bilde: „Alhy herczog Heinrich mit dem barthe genant eyn herczog der gauczen Schleſye vnnd dy heylige Furſtinne ſancta hedwigk wy ſy vnderennander gelobenn enthalduge mit feyrbarlicher gebenedeyunge des Biſſchoffs· · volget hyr noch.

Über einem Bilde: „Alhy beſtellet dy heylige frauwe Sancta Hedwick allenn armenn leutenn dy czu yr kummenn Sy ſeynn geyſtlich ader wertlich erbare vnnd beqweme herberge."

Auf einem künftigen Blatte über einem Bilde: „Alhy her Gunther dy czeyt Apt czu lewbis vnnd yr beychtuater was, der gab yr czwenn newe ſchuenn, vnnd gebot yr dy czu tragenn, bey dem gehorſam.

Am Ende der Biographie: „Alhy vorſchyde ſandt Hedwigk In gegenwertikeyt der vorgenantten heyligen, vnd yr ſele wardt gefuret von den heyligen Engelnn In die ewigen ſelikeith·

Am Schlusse des ganzen Buches: „Alhy endet ſich die ſchone vnd lypliche legenda der heyligē frauwen Hedwigis Etwan herczogin in gantz Polan vnnd Schleſien, vol tugētlicher wergk, welche got der herre als den lichten morgenſtern, In die fynſter gewolke diſer werlde, vnſz czu ſunderlichen troſte uff gehn vnd erſcheynen lyſz Mitſampt yrer heyligenerhebunge, vnd der Babſtlichen bullen, auch mit wunderlichen vnd wahrhafftigen hiſtorien vnnd wundertzeichen dy ſich begeben haben vor, vnnd nach yrem abſcheyden von diſzer werlde, czu Lobe got dem almechtigē vñ czu ſunderlicher ere erbitunge der heiligen frawenn Hedwigis, czutroſt vnd czu beſſerunge allen Criſtgleubigen menſchen dy ſy leſzen, ader horen leſen auf guter meinuge Auſz welcher legenda vñ hiſtorien dy dan mit groſem vorgewantem fleyſſe etzlicher erbaren burger der koniglichē ſtat· Breſlaw· gerechtfertiget vnnd geczewget iſt· Idermenniglichñ abnemē vnd erlernen kan· was ym dynet czuerfolgūge der ewign ſelikeit· zu welcher vnſz· dy heylige fraw ſant hedwigis Mith yrer fleyſſiger vñ ſtetter vorbethe hilfflich ſey. Amen·

Mit dieser Legende *) — aus welcher wir dem Leser in einer genauen Copie den vierten Holzschnitt mit Überschrift im beiliegenden Blatte liefern — scheint Baumgarthen in Breslau seinen Druck beschlossen zu haben, wel-

*) Anm. Der um die Geschichte der Buchdruckerkunst höchst verdiente Herr Panzer führet in seinen Annalen der Deutschen Litteratur, Nürnb. 1788, med. 4. S. 265 den ganzen Titel dieses merkwürdigen Buches genau an, und ertheilet S. 266 eine Anzeige von dessen Inhalt, die er mit folgendem Urtheil anfänget: „Eine Legenda, wie alle Legenden, nur aus-

ches dadurch noch mehr bestätiget wird, weil 1500 zu Cracau das *Missale Vratislaviense* gedruckt wurde. Vielleicht ward sein Unternehmen nicht hinlänglich genug unterstützt.

Man hat Nachrichten, daſs er nachher 1507 zu Frankfurth an der Oder nnd zuletzt 1514 in Leipzig gedruckt habe.

Nach Baumgarthens Abgange lieſsen die Breslauer an andern Orten drukken, wie solches ein Buch bezeuget, welches in der Bibliothek bei St. Adelbert verwahret wird, dessen Titel also lautet:

1521. „Das Büchlein lernet uns Got lybe haben vber alle Ding." Zu Ende des Buchs steht: „Aws Beger etzlicher andechtiger Bürgeryn zu Breßlaw vff gut deutſch dieſes Landes zu Beſſerunge vndt ſeligkeyt viel frommer vnd andechtigen Menſchen vordeutzt vnd gedruckt zu Nürnberg durch Adam Dyon mit Koſt vndt Darlegen Anthoni Myynzenbergs von Breſzlaw, geſchehen ym Jare nach der Geburt Chriſti tawſend fünfhundert vnd yn dem zwelfften, uff den acht vnd zwenczigſten tag des Monats May volendet."

Vielleicht kam Adam Dyon durch den Druck dieses Buchs mit Breslau in Verbindung. Er verlieſs daher Nürnberg, kam hieher und war also der zweite Breslauische Buchdrucker.

„führlicher und weitläuftiger, als die von gemeinem Schlage." Ganz anders urtheilt der patriotische Schlesier, dem die Geschichte der Piastischen Herzoge in ihrem ganzen Umfange die wichtigste ist, sonderlich der Hedwig, wie man aus Kloses Briefen von Breslau I. B. 1787. 8. S. 353-415 ersehen kann. Er bedauret daher, mit jedem Kenner der Geschichte, am meisten des Mittelalters, daſs aus einem ungegründeten Eifer die Fortsetzungen der höchstwichtigen Actorum Sanctorum, wo nicht in Ansehung der schon gesammleten Materialien gänzlich cassirt, doch seit vielen Jahren unterbrochen worden, für deren 15. Octob. als den Todestag dieser vortreflichen Herzogin, man schon die Haupturkunden in Breslau gesammlet hatte. Die erheblichste Anzeige aber des Hrn. Panzers ist, daſs von diesem höchstseltnen Buche die Ebnerische Bibliothek in Nürnberg ein viertes Exemplar besitze. Denn auſser dem ersten auf der öffentlichen Rehdigerischen Bibliothek bey der St. Elisabetkirche, befindet sich ein zweytes auf der Klosterbibliothek bey St. Albrecht, welches Runge in seinen Analectis Silesiacis I. Abth. Leipz. 1733. 8. S. 21. und aus diesen Vogt im Cat. Libr. rar. p. 333. anzeiget. Ein drittes Exemplar habe ich in der schönen Büchersammlung eines meiner Schulfreunde vor 50 Jahren gesehen; von welchem ich aber nicht weiſs, wohin es nach dessen ausser Breslau erfolgtem Ableben gekommen sey. Wie viel Exemplare mag wohl die Unwissenheit zernichtet haben, da dieses Zernichtens itzt kein Ende ist!

M. Joh. Ephr. Scheibel.

Digitized by Google

2. Adam Dyon.

Von seinem Leben ist uns alles unbekannt. Nur soviel können wir aus dem Obigen schlieſsen, daſs er zuerst in Nürnberg druckte. In Breslau druckte er, so viel uns von seinen Arbeiten habhaft wurden:

1518. Das iſt ein Anſchlag eins Zugs wider die Turgken, vnd alle die wieder den Chriſtlichen Glauben ſeind. 1 Bogen.

1522. *Laurentii Corvini Cursus S. Bonaventurae de Passione Domini Ao* 1522. Die erste Ausgabe soll schon vom Jahre 1521 seyn. Dies Buch enthält die *Horas Canonicas*, welche in der Kirche zu St. Elisabet abgesungen werden.

1524. Das Tauffbuch deutſch Breſliſch. in 4. 2 Bogen.

1524. *Petri Mosellani Paedologia, iam iterum in puerorum usum edita.* 4.

Ohne Jahrzahl:

Eyn wahrhafftig geſchicht wie Caſpar Tawber Burger zu Wienn yn Oſterreich fur eyn Ketzer, vñ zu dem todt verurtaylt vnd auß gefürt worden iſt. — Herr gib mich nicht in den willẽ meiner feynde, dann es ſeind fälſch zeugen wider mich auf geſtanden, vñ reden freuel on ſchew. Pſalmo 26. $2\frac{1}{2}$ Bogen 4.

1524. Ein Mãdat Jheſu Chriſti an alle ſeyne getrewẽ Chriſten. Jm 1. 5. 2. 4. Jar. $2\frac{1}{4}$ Bogen.

1525. Eyn geſang Buchlien Geyſtlicher Geſẽge, Pſalmẽ, eynẽ ytzlichen Chriſten faſt nutzlich bey ſich zu haben, in ſtetter vbung vnd trachtung Auch etzliche geſẽge, die bey den vorigẽ nicht ſindt gedruckt, wie du hyndenn im Regiſter diſes Buchleyns findeſt. Mit dyſen vñ der gleichẽ Geſenge ſollt man byllich die Jungen jugendt aufferzyhen. Am Ende steht: Gedruckt yn diſer koniglichen ſtadt Breſlaw durch adam dyon auß gegangen am mitwoch nach oſternn. MDXXV. 8. $4\frac{1}{2}$ Bogen.

Zu diesem Buche schrieb Luther eine Vorrede, die vielleicht sonst nirgends abgedruckt ist und manchem Verehrer dieses entschieden groſsen Mannes nicht unwillkommen seyn wird. Hier ist sie:

Vorrehde

„Vorrehde Martini Luther.

Das geyſtliche lieder ſingen gut vnnd Got angeneme ſey acht ich ſey keinem chriſtenn verborgenn dieweil yedermann nicht alleinn das Exempel der propheten vñ konige im alten teſtament (die mit ſingen vñ klingē mit tichten vnd allerley ſeytenſpiel Got gelobt haben) ſondern auch ſolcher brauch ſonderlich mit pſalmenn gemeiner chriſtēheit von anfāg kund iſt. Ja auch S. Paulus ſolchs 1 Cor. 14. eynſetzt vñ zu denn Coloſſern gepeut von hertzen dem herrn ſingen geiſtliche lieder vñ pſalmenn Auff das dadurch Gottes wort vnnd chriſtliche lere auff allerlei weiſe getriben vñ geubt werdenn.

Demnach hab ich auch ſampt etlichenn andern zū gutē anfang vñ vrſach zu geben denen die es beſſer vermugen etliche geyſtliche lieder zu ſamen bracht das heylige euangeliō ſo itzt gottes gnaden wider auffgāgē iſt zu treibē vñ in ſchwanck zu bringen dz wir auch vns mochtē rhumen wie Moſes in ſeim geſang thut Exod. 15. dz chriſtus vnſer lob vñ geſang ſey vñ nichts wiſſen ſollen zu ſingen noch zu ſagen den iheſū chriſtu vnſern heyland wie Paulus ſagt 1 Cor. 2.

Vnnd ſind dazu auch in vier ſtyme bracht nicht aus anderer vrſach denn dz ich gerne wolte die jugent die doch ſonſt ſol vnnd mus in der Muſica vnnd andern rechten kunſt ertzogen werden etwas hette damit ſie der bul lieder vñ fleyſchlichen geſenge los wurde vnnd an derſelben ſtat etwas heilſames lernete vñ alſo das guete mit luſt wie den jungenn gepurt eyn gienge. Auch dz ich nicht der meynung bin das durchs Euangelion ſoltē alle kuſte zu boden geſchlagen werden vñ vergehē wie etliche abergeyſtlichen furgeben Sondern ich wolt alle kunſte ſūderlich die Muſica gern ſehen im dienſt des der ſie geben vnnd erſchaffenn hat. Bitte derhalbenn einn iglicher frumer chriſt wolt ſolchs ym laſſenn gefallen vñ wo ym Gott mehr odder des gleichen verleyhet helfenn fodbern Es iſt ſonſt leyder alle wellt allzu las vnnd zu uergeſſen die arme jugent zu zihen vnnd leren das man nicht allererſt darff auch vrſach dazu geben. Gott geb vnns ſeyne gnade.“

Es enthält die meisten noch jetzt vorhandenen Lutherischen Lieder und zugleich die Noten dazu. Diese scheinen Holzschnitte zu seyn.

Diese Officin druckte also das älteste Breslauische protestantische Gesangbuch.

1525.

Digitized by Google

1525. Vone *B. Henrico* ynn Diedmar v'brãd ſampt dem zehndẽ Pſalmen außgelegt durch Martinus Luther. 4. 3 Bogen.

1525. Eynn Sendtbriff Herrn Johans Bugenhagen Pomern, Pfarrer tzu Wyttenberg vber eyne Froge vom Sacrament. Item eyn Vnterricht von der Beychte vnnd Chriſtlichen abſolution.

1525. Eyn betrachtung des vater vnſer. 8. ½ Bogen.

1525. Eyn chriſtlich Bekenntnus oder beycht auß der heyligen ſchrift getzogenn welches der Menſch Got teglichẽ vñ offtmals auß grundt ſeynes hertzen thuen ſoll. Vnd dabey eyn Sermon vom Gebet M. Luthers, vnnd das te deum laudamus. 8. 1 Bogen.

1527. Des Erleuchten Hochgebornen Fürſten vnd Herrn Herrn Fridrichs Hertzogen in Schleſien, zur Lignitz, Briegk ꝛc. Grund Vrſach vnd Entſchuldigung auff etzlicher Vorunglimpffen von wegen der Predigt des heiligen Euangelii.

1529. *Johannis Metzleri Grammatica graeca.*

1531. *Consilium de Peste.*

1531. Eine Bäcker-Taxe in Form eines Patents.

Unten stehen zwei Wappen-Schilde neben einander. In dem ersten das Breslauische *W*; in dem andern das Haupt Johannis des Evangelisten, am Halse mit einer Krone herunterwärts verbrämt und darunter: Gedruckt yn der koniglichen Stadt Breſlaw durch Adam Dyon Im jar MDxxxj.

Adam Dyon scheint in den Jahren 1531 bis 1534 gestorben zu seyn, weil seine Frau als Inhaberin der Druckerey im Jahr 1534 ein Buch unter folgendem Titel druckte:

1534. Acht nuczliche vnd faſt troſtliche predigten, wie ſich eyn Chriſten, ynn krancken und ſterbens nöten halben ſol, Auff das Euangelium, von dem ſehr krancken weyb, vnd geſtorbenen tochter Jairi des öberſten der Schulen, von dreyen Euangeliſten beſchrieben. Johannis Henckel. Breſlaw 1534. Am Ende steht: Gedruckt yn der koniglichen Stadt Breſlaw durch die Adam Dyonin Im Jar M.D.XXXiiij. in 4. 13 Bogen.

Digitized by Google

Dieſes iſt bis jetzt das letzte Buch welches von A. Dyons Druck aufgefunden worden.

Anmerk. Es iſt ſehr zu bedauren, daſs Herr Panzer das hieſige Jubel-Gedächtniſs der Buchdruckerkunſt von 1740 nicht benutzt hat, beſonders den in dieſer Sammlung befindlichen *Actum Oratorium* des ſeel. Runge, in welchem ausdrücklich S. 86 angezeigt wird, was Dyon ſchon 1512 zu Nürnberg gedruckt habe. Runges ausnehmender Fleiſs in Sammlung ſeiner Nachrichten iſt mir aus zuverläſſigen Verſicherungen ſehr wohl bekannt, und ſeine Verdienſte um die Schleſiſche ältere Litteratur ſind von entſchiednem Werth. Daher wundert es mich auf der andern Seite, daſs Herr Panzer bey ſeinem unermeſslichen Fleiſs und auſserordentlichen Genauigkeit, ſogar an Ort und Stelle weder in ſeinen Annalen der ältern Deutſchen Litteratur, 1788. noch in der älteſten Buchdruckergeſchichte Nürnbergs 1789. auch nicht in den Zuſätzen zu den Annalen 1802. gar nicht in dem Hauptwerke der *Annal typogr.* dieſes Adam Dyon, als eines Buchdruckers zu Nürnberg, nur mit einer Sylbe Erwähnung gethan hat. Dieſer auffallende Umſtand würde die Rungeſche Nachricht wenigſtens ungewiſs machen, wenn nicht die Zuverläſſigkeit der Anzeige von der Schrift ſelbſt ſich auf dasjenige gründete, was in der Vorrede darüber wird beygebracht werden.

Scheibel.

3. Caspar

Digitized by Google

3. Caspar Lybisch. *)

War der dritte Buchdrucker Breslau's, aber nicht Adam Dyons Nachfolger. Er legte 1520, eilf Jahre später, als Dyon, eine eigne Buchdruckerey an, so daſs in dieser Zeit zwei Buchdruckereyen in Breslau waren. Woher er war, ist unbekannt. Seine in Breslau gedruckten Bücher, soviel man derer zusammenbringen konnte, sind folgende:

1520. *M. Arsacii Sehehoferi Monachiensis Paliñodia.*

1521. *Petri Mosellani Paedologia.*

1523. Schuczred, des Erbarẽ Raths, vnd ganczen Gemaind der Königlichen Stadt Breßlaw von wegen der newen Wahle ihres newen Hyrten. Am Ende steht: Gedruckt in der Koniglichen Stadt Breßlaw durch Caspar Lybiſch im Jare M.D.XXiij. 4. 1¾ Bogen.

1523. Den außerwelten lieben Freunden Gotis, allen Chriſten zu Righe, Reuel vñ Tarbthe ynn Liefſland, meynen lieben Herren vnd Brudern yn Chriſto. Mar. Luther. Eccl. Wyttem. M.D.xxiij. 4.

1523. Eyn Sermon Docto. Marti. Luther am gruenen Donnerſtag. Breßlaw. 4.

1523. *Eyn Sermon von den ſyben Broten, Marci am Viij. Gepredigt durch D. M. Luther zu Wittemberg. 4. 1 Bogen.

1523. *Eyn Sermon am Soñtage nach der Hymelfart Chriſti. Geprediget durch D. M. Luther zu Wittemberg. 4. 1½ Bogen.

1523. *Eyn Sermon Auff den Sontag Cãtate, gepredigt durch D. M. Luther. 4. 1 Bogen. Am Ende steht: Gdruckt zu Breslaw durch Caſpar Liebiſch.

1523.

---

*) Die obigen Quellen und Christ. Ezechiel Silesia literata. Tom. IV. 4. Mſpt.

**) Die mit einem * bezeichneten Schriften befinden sich auf der Bibliothek der Kirche zu St. Bernhardin in der Neustadt.

1523. *Das Euangelium vom fiſchfang Petri geprediget durch D. M. Luther zu Wittemberg. M. D. xx. iij. 4. 1 Bogen.

1523. *Außlegung vnnd grundt des czwee. dreye, vnd vir vnd funfftzigſten Artickels. Herrn. Vlrychs Zwinglicks von Zürich. Von der Beycht MDXXIII. Breſlaw. 4. 1½ Bog.

1523. *Außlegunge des Euangelii an des newen Jares tag Luce am andern. Martinus Luther. Breſlaw. M. D. xxiij. 4. 2 Bogen.

*Das Euangelium Matthei ahm Vij. Hütt euch vor den falſchen propheten. Gepredigt durch Doct. Martinū Luther zu Wittemberg. *V. D. M. I. E.* (i. e. *verbum Domini manet in aeternum*) 4. 1½ Bogen.

1524. *Paulus Cachinnius Vratislavienſis, Petro Riſinio Cracovienſi, pro Ioanne Heſſo Parocho ſuo.* Am Ende steht: *Vratislaviae apud Casparem Lybisch. Anno M. DXXIIII.*

Diese Schrift ist in Ehrhardts Presbyterologie im ersten Theil, erste Abtheilung Seite 493. bis Seite 505. abgedruckt zu finden.

1524. Ein nutzbar Edell Buchleinn von Bereytunge zum ſterben mit vnderricht wie ſich in den Anfechtungen doſelbſt zu haldenn ſey, auß dem Latein, mit eyll vnd einfeltig gedeutſcht durch Valten Krautwald von der Neyſſe. Gedruckt zu Breſlaw im Jar M. D. xxiiij. 4.

1524. Außlegung vnnd grundt des ſyben, Acht, Neun, vñ Viertzigſten Artickels Herren Vlrichs Zwinglicks von Zürich, Vom Ergernus. MDXXIIII. Breſlaw. 4. 1½ Bg.

1524. *Das vbell gewonnen gutt nicht templen, klöſtrē, münchē, pfaffen noch nōnē, ſünd' den dürfftigē ſol gegeben werden, ſo es dem rechten beſitzer nicht wid'kert werden mag. Herr Vlrich Zwinglick vonn Zürich. *V. D. M. I. E.* 4.

1524. Das Gloria in excelſis Deo. D. M. Luther. Wittemberg. Breſlaw. 4. Am Ende steht: Gedruckt tzu Breßlaw durch Caſpar Lybiſch. Jhm jar Tauſend funfhundert vnd vierzwentzig.

1524. *Eyn Sermon Auff den andern Oſter Feyertagk vnd hauptſtuck vnſers Glaubens betreffend, erſtlich durch D. Martin. Luther. außgegangē, ganz heylſam vnnd nutzlich zu leſen. Breſlaw. 4. 2 Bogen.

1524. Ermanung des myſſzbrauchs Etzlicher furnemſtenn Artickel des Euangelii, auß welcher vnverſtant der gemein man in fleiſchliche freyheit vnd irrūg gefuret wirt. Caſpar Schwenckfelt

Digitized by Google

Schwenckfelt von Oſſigk. 4. Am Ende steht: Gedruckt zu Breſlaw. durch Caſpar Libiſch, 6½ Bogen Im jar M.D.XXIIII. Auf dem letzten Blatt sind etliche Druckfehler angezeigt; indessen der auf dem Titel doch vergessen worden, wo anstatt: Artickell, Arrickell stehn geblieben.

Man hat bisher immer dafür gehalten, daſs Caspar Lybisch mit dem Jahre 1524 aufgehört habe zu drucken, und daſs nach ihm Adam Dyon gefolget sey. Allein dies ist unrichtig. Nach dem Obigen hat zwar Adam Dyon eher in Breslau gedruckt, als Caspar Lybisch, doch nachher auch mit ihm zugleich. Es findet sich auch in den Signatur-Büchern der Stadt Breslau, daſs Caspar Lybisch den 15. July 1531. für Margareth Holtzschreyberin Bürge worden. Ohnstreitig gehören ihm also auch noch folgende Bücher zu:

1535.* Keyſerlicher Majeſtet eroberung des Konigreichs Tuniſi, wie die vergangener Tag von Rom, Neapls vnd Venedig ken Augſpurg gelanget hat, vnd von Genua den 12. Auguſti hieher geſchriben iſt. Gedruckt in der koniglichen ſtadt Breſlaw den 28. Auguſti 1535. 4. 1 Bogen.

Die Vignette ist der doppelte kaiserliche Adler. Er hat auf der Brust in einem Herzschilde das Ungarische und Östreichische Wappen, ersteres mit Queerbalken, letzteres mit schrägen Balken. Darüber steht: Plus Vltra.

1536. Concilium. Des allerheyligſten vnſers Herrn herrn Pauli des dritten durch Gottliche vorſehung Bapſts, Bulle, Der Beſtimmung vnd anſaczung des heyligen Gemeynen Concilii. 4. 1½ Bogen.

Darunter ist von einer alten Hand geschrieben: Diczes Buchlenn iſt gedruckt worden inn Breczla den 20 Auguſti 1536.

1536. Ueber den 29. Pſalm, von Ambroſius Moibanus. Breſlaw. 1536. 8.

Daſs Lybisch auch noch nach dem Jahre 1536 gedruckt habe, erhellet aus einer Nachricht aus den Signatur-Büchern der Stadt Breslau *d. d.* 15. *Januar* 1539, wie folget:

Digitized by Google

„Wir Rathmanne ꝛc. ꝛc. bekennen, daß vor vns erſchienen der Ehrſame Magiſter Andreas Winckler Schulmeiſter zu St. Eliſabeth vnd hat gutwillig zugelaſſen, demnach der Ehrbar Caſpar Liebiſch zuvor eine Druckerey allhier angerichtet, als er Im an derſelben vermög ſeines Priuilegien nicht hintern will, alſo daß gedachter Caſpar Liebiſch nicht lateiniſch hinter ſeinem Verwiſſen drucken ſoll ausgenommen Matematicam, deutſche Hiſtorien vnd Sermonen, welches obbemelter Caſpar Liebiſch ſo zugegen ſtundt alſo angenommen hat. Den 15. Januar 1539.“

1540. Das kleglich anſuchen des ausſchus der funff Niderösterreichiſchen Lande, vnd der Fürſtlichen Grafſchafft Görtz, vmb hülff vnd beyſtandt inn jrer höchſten not, wider den wütenden Tyrannen vnd erbfeindt der Chriſtenheit den Türcken, an die herrn Fürſten vnd Stände der öber vñ nider Sleſien, auff nechſtgehaltenen Fürſtentag Montags nach des newen jars tag, inn jetzigem viertzigſten jare der mindern zal, zu Breßlaw, beſchehen, aus verwilligung hochgedachter herrn Fürſten vnd Stände in Druck gegeben, vnd menniglichen zu wiſſen, zu erwegen, vnd zu behertzigen genöttig. 4. 4 Bogen. Am Ende ſteht: Gedrückt zu Breßlaw, ꝛc. 1540.

Wahrſcheinlich auch ein Druck von Lybiſch, weil Winkler auf jedes Werk, das er druckte, ſeinen Namen hinzuſetzte.

Was und wie lange noch Lybiſch gedruckt habe, beſonders aber wenn er geſtorben, kann wegen Mangel an Nachrichten nicht angezeigt werden.

4. M. Andreas

Digitized by Google

Andreas Winkler

Erster Rector des Elisabetanischen Gymnasiums
zu Breslau,
und Stifter einer neuen Buchdruckerey daselbst.
Geb: zu Winkel bey Eisleben d: 15 Septbr 1498
Gest: zu Breslau d: 27 Juny 1575.

Digitized by Google

4. *M.* Andreas Wingler (Vingler, Vinckler, Wingkler, Winckler.) *)

Wurde in dem Dorfe Winkel bei Eisleben in der Grafschaft Mansfeld 1498 den 15. September gebohren. Wer sein Vater war und ob er auch Winkler geheiſsen, oder nur von seinem Geburtsorte, nach damaliger Gewohnheit, den Namen Winkler angenommen, ist unbekannt. Er studirte auf der Universität zu Cracau, von da er 1520 nach Breslau kam und hier bei der Schule zum heiligen Leichnam Lehrer wurde. Als diese aber wegen der Pest im Jahre 1523 eingieng, wurde er 1525 der erste Rector bei der Schule zu St. Elisabet.

Im Jahr 1535 den 14. April nahm er in Wittenberg unter Philipp Melanchthon die Magisterwürde an und nahm einige seiner academischen Freunde zu Collegen nach Breslau mit. Dem Rectorat stand er bis zum Jahr 1569 vor und starb 1575 den 27. Juny im 77. Jahre seines Alters. **)

Um dem Mangel an guten Schulbüchern abzuhelfen, legte Winkler im J. 1538 eine eigne Buchdruckerey in Breslau an in der jetzigen Wohnung des Prorectors, zu welcher ihm der Rath unter dem 23. December 1538 die Erlaubniſs auf zehn Jahre ertheilte, doch so, daſs er Lybischen noch neben sich dulden sollte, wie wir es bereits vorhin angeführt haben. Im Jahr 1541 den 4. December ertheilte ihm Kaiser Ferdinand der Erste, damals noch Römischer König, ein besonderes Privilegium über einige Bücher. Der Magistrat verlängerte diese Verleihung den 30. Januar 1546 auf 6 Jahr und ferner den 2. Febr. 1549; von denen wir das von 1546, welches wir im Originale besitzen, wörtlich mittheilen.

Wir

*) S. Christ. Ezechiel *Silesia literata.* Tom. 1. S. 564. Mscpt. in 4to. — Kundmanns Schul-Münzen. Breslau 1741. in 4to. und Polii Tagebuch 1612. in Folio.

**) Andre sind über seinen Todestag streitig und setzen den 18. April, den 28. und 29. Mai zu seinem Sterbetage an. Polius aber, als ein gleichzeitiger Schriftsteller, setzt in seinem Hemerologium den Todestag ebenfalls auf den 27. Juny.

Digitized by Google

Wir Rathmanne der Stadt Breſſlau Bekennen vnnd thun khunnd Offenndlich mit dieſem briue fur vbermeniglich das an Vnns gelanget hat Der Erſame Wolgelerte Magiſter Andreas Winkler, ſchulmaiſter zw S. Eliſabet alhie Demnach wir ime den Drey vnnd Zwannczigiſtenn tag Decembris vorgangenen acht vnnd dreiſſigiſtenn Jares der miner, Zal Zu auffrichtung einer newenn Chalcographi vnnd Buchdrugkerey ettliche freihait awf Zehenn Jar lanngk verliehen, (welche lawtet wie hernach folget. Wir Rathmanne der ſtad Breſſlaw B.kennen vnnd thun khund offenndlich mit diſem briue fur vbermeniglich vor vnns vnnd vnnſere nachkommen Daß wir inn erwegung vnnd betracht forderlich zw erhebung. lob vnnd aufnemen dieſes gemeinen nutzes welchenn wir inn allewege zufordernn ſchuldig vnnd pflichtig ſein dem Erbarnn Wolgelertenn magiſtro Andree Winngkler, ſchulmaiſter Zw Sanct Eliſabeth alhie, auch auf ſein demutiges biten vnnd anſuchenn erlawbt vnud vorgunſtet habenn, daß er eine Chalcographi aber Buchdrugkerey mit gutenn vnnd außgeleſenen Literen, derer etliche Proben er Vnns vorgeleget, alhie aufrichtenn magk. Vnnd demnach ſolche khunſt vnnd arbait groſſer anlage vnnd anderer gewiſſer Zwthat bedorffende. Habenn wir ime zw beiſtewer einer bekwehmen ſtellenn, hierzw die Er auſſetzenn vnnd erforſchenn mag, darzu wir ime nach moglickeit helfan wollenn, Funffzehenn gulden, den Guldenn zw vier vund dreiſſig groſchenn Zum erſtenn vnnd anheben, auß gutwilligkait reichen laſſenn. Nachmaln habenn wir yhne, mit volgennder freiheit begenadet begabett vnnd verſehenn Thun daß hiemit wiſſenndlich inn vnnd mit krafft ditz vnnſerenn briues Alſo vnnd erſtlich daß wir nach vnnſere nachkhommene, vonn data inn Zehenn iaren, keinen alhie neben yme Buchdrukkerey aufzurichtenn erlaubenn, nach vergonſtigen wollenn Alſo daß er zw ſeiner notdurfft wie ime daß am bekwemiſten fuget vnnd ſchigklichenn dunket drugkenn, vnnd daſſelb ann Tag geben magk, Ydoch inn allwegnn daß zuuor all daß Jenige ſo er zudrukenn im willenn vund vohrſatz iſt, denen Perſonen ſo wir vnnſers mitels vnnd ſunſt vnnſerer vorwannten alß Cognitores hierzu beſtellenn, vnd vorordnen werdenn zuuor genugſam angetzaigt vnnd vorgetragenn werd, vnnß dauon alſdann wo es vonn nothenn bericht zugeben, deß wir auch hienebenn, ſeiner ſchigkligkait vnnd pflichtenn, damit er vnns vorwanndt, ſich in drugkenn, vohrſichtig vnnd geburlicher weiſe daß zuuorantwortenn iſt wollen vertrawet vnnd heimgeſtalt habenn, Zum anndernn wollenn wir gemeltem Andreen Wingkler auf daß er auch vnnſer gonnſt vnnd gutwilligkait mit der that enntpfinnde vnnd ſeiner anlage, arbait vnnd Kunnſt ergetzligkait bekommen moge, gleicherweiſe vorgunſtet vnnd zwgeſaget haben daß er Vor die Jugennd den Donatum vnnd Grammaticam beiſammen, Terentium dergleichen etliche außgeleſene Epiſteln Ciceronis vnnd den Katechiſmum, ſo zuuor auff dieſe weiſe nie gedrukt, vnd ſonnderlich frey habe, aufs new vnnd zirlichſte zudrukenn, vnnd zuuorkauffenn Daß auch binnenn der Zeit der Zehenn Jar, keinem der ſolche angetzaigte büchlenn nachdrukenn wurde bey vnns, keines weges heimlich aber offenntlich verkeufenn, aber feilhabenn ſol, Mit dieſem anhanng aber, daß wir aber vnnſere hierzw vorordennte inn ſolcher buchlenn verkauff nach gelegennheit der Zeit, ein maß vnnd Ziel ſetzen ſöllenn vnnd mogenn Des Zw vrkhunnd habenn wir vnnſer Stadinngeſiegl ann dieſenn brif hengen laſſenn Gebenn den Drey vnnd Zwanntzigiſtenn tag des monats Decembris Nach Chriſti vnſers Herrenn vnnd Seligmachers geburt Funfftzehennhundert vnnd im acht vnnd dreiſſigiſtenn Jare.) Die aber nu faſt zw ort vnnd ende lieffenn, daß wir ime geruchtenn dieſelbe verliehene freihait nach auf ettliche Jar zuerlengernn vnnd erſtregkenn, Alſo habenn wir ſeine zimliche biet erhört vnnd daß er ſeinem ſchadenn, ſo er anfennklich darzw angewannd deſter beſſer nachkomenn, vnnd ergetzligkeit habenn möge vnnd inn anſehung ſeines fleiſſes vnnd muhe ſo er bey d iugennd thut vnnd thun ſol, Vnnd dieſelbe freyheit nach yrem außganng yme vnnd ſeinen erben aufs new ganntzer ſechs iar lanngk gegebenn vnnd vorliehen, Verleihenn vnnd geben yhne dieſelb hiemit vnnd inn krafft ditz briues alles nach lawt vnnd innehalt der vorigen oben inſerirten Gratien Vnnd ſonnderlich belangennde den artigkel, welcher vermag, daß er wider vonn fremden nach einheimiſchen buchdrugkernn, wider dieſe vnnſere vnnd Zuuor verliehene Genade mit eingriffen ab vberführung nicht ſolle bedrannget werden ganntz treulich vnnd ohn alles gefehrd. Czw vrkhunnd habenn wir vnnſer Stadinngeſiegl ann dieſen brif henngenn laſſenn Gebenn, den dreiſſigiſtenn tag des monats January Annorum Chriſti X V C vnnd im ſechſonndvirzigiſten Jare.

Winklers letzter Druck ist vom Jahr 1555. Zu seinem Signet führte er ein Winkelmaas, wobei oben die Buchstaben *A. W.* und unten *I. V. R.* stehen.

Er

Digitized by Google

Er bediente sich zuerst der Cursiv-Schrift, wie sie Aldus Manutius zu Venedig aufgebracht hatte, nach dessen Exempel er auch am ersten die Griechischen Lettern einführte. Sein Druck auf gutem Papier ist rein, sauber und ziemlich correct, so daſs er dem Aldinischen wenig nachgiebt.

Sein Bildniſs befindet sich auf der Bibliothek zu St. Elisabet und der Kupferstich, gleichzeitig gestochen, stellet ihn dar im Schulhabit und einer Mütze auf dem Kopfe. Oben über dem Bilde stehet: *Viua Imago. Viri. Clariss. M. Andreae. Wingleri.* Neben dem Kopfe steht sein Wappen, ein horizontal getheiltes Schild, im obersten Felde 3 Sterne, im untersten ein Winkelmaas, oben auf dem Schilde ein geschloſsner Helm mit seinen Decken und darauf zwei Adlers-Flügel. Unter dem Bilde steht: *I. W.* ℸ *R.*

Darunter diese Verse:

Quem Pietas, Musae, Charites, luxere abijsse
Winglerum Andream, picta tabella refert
Lustra decem, tribus et bis, ludo praefuit, annis,
Informans studijs, corda tenella, bonis.
Bresla dedit tumulum: patriam sed Saxonis ora,
Extendit famam docta schola, orbe, Senis.

Vixit annos, 76 Mort. V̄. Cal. Junij. Ao. 1575. Nepos F. F. *)

Von

*) Als eine Probe des deutschen Styls damaliger Zeit, lassen wir hier einen Theil von Winklers Testament folgen:

An meine Kinder alleſamt. *)

„Ich bitte euch liebe Kinder vnd Eidam alleſampt, wollet das Wenige, das mir ſauer „worden, eine lange Zeit ohne Zanck vnd Wider Willen annemen vnd Gott vmb gute Nah=„rung vnd ſein Segen bitten, vnd euch Vnter einander lieben, den vnerzogenen Kindern helf=„fen vnd Rathen, vnnd Thomas Glötzen geben meine tägliche Kleidung vnd Wammes vnd „2 Gulden.

*) Er hinterlieſs deren acht, aus zwei Ehen. Aus der ersten Ehe zwei Töchter, Namens Elsa und Eva. Elsa war verheirathet an Herrn Caspar, Caplan zu Elisabeth, die andre, Eva an Herrn Velten Krampitz, Pfarrern zu Langenöls. Aus der zweiten Ehe zwei Söhne und vier Töchter. Sie hieſsen ihrem Alter nach: Andreas M. und Prediger zu Kaschau; Maria, Frau des Kretschmers Christoph Stephans; Agathe, Frau des Schneidermeisters Heinrich Bernets; Nicolaus; Anna und Martha. Die 3 letzten waren noch unmündig als er starb.

Von den in Winklers Officin gedruckten Büchern sind folgende bekannt:

1538. *Methodus Grammatices Donati.*

1539. *Elementa latinae Grammatices Philippi Melanchthonis.*
Syntaxis Melanchthonis cum Prosodia.
Farrago Epistolarum Ciceronis, Plinii, Longolii et aliorum.

1540. *Aphthonii Progymnasmata.*
Michaelis Verini Hispani Disticha de Moribus.
Methodus Grammatices Donati. editio IIda.

1541. *Evangelia Dominicalia in versiculos versa, Auctore Johanne Spangenbergio.*
* *Divi Aurelii Augustini Soliloquia, in Dei cum cognitionem, tum amorem saluberrime introducentia. Ludovici Vivis Precationes selectiores, cum Commentario ad Orationem Dominicâ, Quibus adjectae sunt aliorum non contemnendae meditationes.* 12. 16 Bogen. Am Ende steht: *Vratislaviae ex Officina Andr. Vinckleri MDXLI.*

1541.

„2 Gulden. Denn dieweil das Kindlein meiner Tochter geſtorben, hat er euch nicht weiter „anzuſprechen.

„Nunc dimittis servum tuum in pace etc. etc.
„In pace in ipsum dormiam, et requiescam etc. etc.

„Nudus extractus sum ab vtero matris, nudus eo sub terram. Non habemus hic „civitatem permanentem, sed futuram quaerimus: Sufficit mihi Domine, tolle ani- „mam meam, neque enim melior sum', quam patres mei.

Securus moritur, qui scit se morte renasci
Nec ea mors dici, sed mage vita potest.

„Ego sum resurrectio et vita, qui credit in me vivet, nec moritur in aeternum. Misericordia Domini plena est terra.

Im Testament setzte er seine zweite Frau, Namens Anna, eine Tochter Melchior Seidels, zur Erbin des Mobiliars und der Druckerey ein, doch an letzterer sollten zugleich die drei noch unerzogenen Kinder Theil nehmen: und empfiehlt sie dem Magistrat als Obervormund in folgenden Worten:

„im günſtigen Bedenken, daß ich den lieben Schulen vnd Eurer Herrſchaft geliebten Kin- „dern vnd andrer Jugend arm und reich, ſowohl den Frembden vnd Einheimiſchen noch „über die 50 Jahre lang treulich, ohne Ruhm geredet, ſo viel mir nur möglich, vnd „der liebe Gott verliehen hat, nicht allein in der Schulen mit treulichem Unterricht, ſon- „dern zur hohen Schule vielmal gefördert, vnd alſo meine fürnehmliche Zeit vnd Alter in „dieſem meinem Beruf nach dem Willen Gottes zugebracht."

Digitized by Google

1541. Vom Turcken. Wer er ſey, vnd wie ſich ein fromer Chriſt beim ewigen verdamnis ſeiner ſeelen für jme hüten ſol, Auch wie man mit ernſt, zu Gott wider ſeine Chriſtmorderiſche Tiranney beten ſol. An die Erlauchte Hochgeborne Fürſtin vnd F. F. Anna, Geborne von Sagan, Hertzogin zu Münſterberg jnn Schleſien zur Olſe ꝛc. Ambroſius Moibanus. Gedruckt czu Breßlaw durch Andream Wingkler. Im jar M.D.XLj.

1541. Eine Schrift wider den Türcken, oder wie ein ſchrecklich Bild auß des Türcken Tyranney unter andern Königreichen der Welt in Göttlicher Schrifft, uns Chriſten zu einer Unterweiſung fürgemeldet, durch Ambroſ. Moibanum. 8.

Epistola de Consecratione Palmarum et aliis Ceremoniis Ecclesiasticis, ad Reverendum in Christo Dominum Johannem Episcopum Nicopoliensem et Suffraganeum Vratislaviensem. Vratisl. apud Andream Wingklerum. 8.

Ad Clarissimum Principem eundemque Reverendissimum Dn. Dn. Baltasarem a Promnitz Episcopum Vratislaviensem Epistola Gratulatoria. Adjecta est Epistola Philippi Melanchthonis ad eundem Episcopum. Vratisl. apud Andream Winglerum. 8.

Resolutio Quaestionum 1. *An Communio Infantum quae apud quosdam servatur probetur Ecclesiae.* 2. *An P. P. debeant mutare, cultus, cessantibus aut prohibentibus Episcopis aut Dominis superioribus.* 8.

Virgilii Haug, Erotemata Musicae Practicae.

P. Terentii Comediae juxta doctiss. virorum recognitionem, quam diligentissime excusae. 8. *Praefixa est epistola D. Ambrosii Moibani de alendis humanioribus disciplinis in scholis et collegiis ecclesiasticis.*

Colloquia evangelica duo, quibus pueriles animi exemplo Pueri Jesu ad pietatis studium invitantur. Auctor. Ambrosio Moibano. 8. *cum Praefatiuncula Johannis Moibani ad probe indolis puerum Johannem Hessum ornatissime Viri D. Joh. Hesso filium.*

1542. *Matthiae Aucti, primi Physici Vratislaviensis.* Peſt Vnterricht.

Selectiores Odae Horatianae.

Langii Paraenesis hypometra.

1543. *Evangelia Graeca.*

Grammatica Graeca.

Epistola

Digitized by Google

1544. *Epistola Consolatoria scripta ad Christianos fratres, qui hoc calamitoso tempore Turcarum tyrannide affliguntur et opprimuntur.* 8.

1544. *Theobaldi Billicani Epitome Dialectices.*

Nicolai Winnmanni, Rectoris Scholae Nissensis, Dialogi.

1545. *Methodus Grammatices Donati. Editio tertia.*

1546. *Laurentii Vallensis de Rebus gestis Ferdinandi Arragonorum et Siculorum Regis Libri tres, e Manuscripto primum editi.*

Bonaventuri Rosleri Grammatographia.

1546. *Catechismus Ambrosii Moibani, cum Oratione puellari Elisabetae Wingleriae.*

1547. *Jani Dubravii Libellus de Piscinis.*

1548. *Hieronymi Wildenbergii Philosophiae rationalis Epitome.*

Johannis Langi Carminum Lyricorum Liber.

Compendiarii quinque Articuli totius Christianae Catecheseos Jacobi Crellii versibus graecis elegiacis redditi.

1549. *Friderici Dedekindi Grobianus de morum Simplicitate.*

Farrago Epistolarum etc. editio IIda.

Eines Erbarn Radts der Koniglichen ſtadt Breſlaw ſatzung vnnd ordnung, belangend die Meuerer, Czimmerheeuer, das Geſind, Magd, vnd Knecht, Taglöner, Rörmeiſter, Born vnd gruntgräber, Holtzheuer vnd Fusboten. 4.

1550. *Metzleri Grammatica Graeca.*

Georgii Fabricii Elegantiae pueriles e Ciceronis epistolis.

* ΔΗΜΟΣΘΕΝΟΥΣ ΟΠΡΟΣ ΤΗΝ ΦΙΛΙΠΠΟΝ ΕΠΙΣΤΟΛΗΝ ΛΟΓΟΣ. *Demosthenis contra Philippi epistolam oratio. Vratislaviae in officina Andreae Vingleri. Anno MDL.*

1550. *Oratio de literis et praecipue graecis dicta in Schola Vratislauiana a Friderico Staphylo. Anno Do. MDL.* VIII. *Calend. Augusti. Vratislauiae in officina Andreae Vingleri.* 8. *)

Anm. Aus dieser Oratio gehet folgendes hervor: daſs Herr Strobel in Miscellaneen litterarischen Inhalts 1 Bdh. No. 1. pag. 38 beschuldiget die Unschuldigen Nachrichten und Jöcherisch Gel. Lexicon einer Unrichtigkeit, welche sagen: Staphylus sey Professor

1551. Der Khuniglichen Stad Breßlaw aufgerichtete Feurordnung. Am Ende steht: Gedruckt zu Breſlaw durch Andream Wingler. Im Jahr 1551. 4. 3¼ Bogen.

Petri Vincentii Collectio Epigrammatum Melanchthonis.

Melanchthonis Grammatica.

Johannis Ludovici Vivis epistolae duae de ratione studii puerilis.

1552. *Antonii Schori de ratione discendae docendaeque Linguae Latinae Libellus.*

Elementale Graecum ex Aldo Manutio de Literis ac Diphthongis Graecis.

*ΙΣΟΚΡΑΤΟΥΣ ΠΡΟΣ ΔΗΜΟΝΙΚΟΥ περι του βασιλεύειν παραινετικος λογος β. *Isocratis ad Nicoclem de regno parenetica, oratio secunda. Vratislaviae excudebat Andreas Vuinglerus MDLII.*

1553. *Johannis Cratonis a Craffthein*, Ordnung der Präſervation, wie man ſich zur Zeit der Infection verwahren, auch Bericht wie die rechte Peſtilentia erkannt und cùrirt werden ſoll. 4.

1555. Vorſtehende Ordnung. 2te Auflage.

Johannes Sprembergers, Kurtzer und gründlicher Bericht, Rath und Hülfe wider die Peſtilentzialiſche Krankheit. 4.

Gemeine Fürpit auff die Sontage vnd groſſen Feſten durchs Jahr. 4.

Diese Breslauische Kirchen-Agende ist vorher bald zu Anfang der Reformation in Breslau, zu Wittenberg durch Hans Luft gedruckt worden. 2¼ Bogen.

Professor der griechischen Sprache am Gymnasio zu Breslau gewesen. Aber Herr Strobel beschuldiget sie mit Unrecht einer Unrichtigkeit, weil Staphylus allerdings von 1550 im July bis 1552 Professor war. S. *Martini Hankii Propagatores Eruditionis a me ad annum usque* 1760 *continuatos Fol.* 8. wo es heiſst: *dimissus abiit.*

Diese Oration beweiset unwidersprechlich, daſs er wirklich *Professor Linguae graecae* gewesen, bis er in einer Krankheit das h. Abendmahl *sub una specie* von dem Praelaten ad S. Matthiae empfangen und seinen Abfall öffentlich bekennet hat.

H. S.

Digitized by Google

5. Crispinus Scharffenberg. *)

Wahrscheinlich ein Abkömmling der Scharffenberge, die lange vor ihm und zu seiner Zeit in Cracau druckten, von denen Matthias, Marcus und Stanislaus bekannt wurden.

Crispin Scharffenberg übernahm und kaufte die Druckerey nicht vom Rector Winkler, wie man bisher immer geglaubt hat, sondern legte vielmehr eine ganz neue an, wie aus folgender Stelle eines Privilegii erhellet, das nachher George Baumann *d. d.* 26. *Januar* 1596 vom Kaiser Rudolph dem Zweiten empfing:

„Demnach verſloßenes 1553 Jars vnſere vorgehende Rathmanne alhier den Erbahrn vnd „Kunſtreichen Criſpinum Scharffenberg ſeeligen vnd ſeine Erben, Inſonderer betrach„tung, das er nit mit weniger Mühe vnnd Vnkoſten vnnd Darlagen, eine Druk„kerey alhier angerichtet vnd ins Werck gebracht, mit einem ſondern Privilegio vnnd „Befreiung begabet vnnd Vorſehen, welches er ſich auch vnnd ſein Sohn Hannß „vor männiglichen vngehindert gebraucht ꝛc.

Folglich druckte er eine Zeitlang mit Winklern zugleich; oder dieser überlieſs ihm nachher auch zugleich seine Officin: denn es ist uns nicht möglich gewesen, einen spätern Druck als den vom Jahre 1555 aus Winklers Druckerey aufzufinden.

Scharffenberg sorgte für gute und reine Schriften; sein lateinischer Druck ist besonders sehr sauber. Zu seinem Signet hatte er einen rauhen Felsen oder scharfen Berg nebst den Anfangsbuchstaben seines Namens *C. S.*

Er starb den 12. December 1576, als er sich in der Badstube auf dem Sande in eine Wanne gesetzt, am Schlage und wurde auf einem Wagen todt in sein Haus auf der Altbüsser Gasse gebracht.

Die merkwürdigsten seiner Drucke, soviel uns deren zur Hand gekommen, waren folgende:

1555.

*) S. die vorigen Quellen.

Digitized by Google

1555. Ein Schleſiſch Singe Büchlein aus Göttlicher Schrift zuſammengetragen durch Valentinum Triller von Gora, Pfarrherrn zu Pantenau im Nimptſchen Weichbilde. 4.

1556. *Simon Musaei* Auslegung des erſten Pſalm 1556. 4. $6\frac{3}{4}$ Bogen.

In diesem Buche nennt sich Musäus Doctor und Breslauischer Superintendent, welches die Ursache war, weshalb er wegziehen muſste.

1557. *Grammatices Thomae Linacri per Quaestiones et Tabulas explicatio.*

In dieser Schrift findet sich Crispin Scharffenbergs oben angeführtes Signet.

1561. *Liber Primus de Febribus Auctore. Bartholomeo Reusnero Lembergio. Vratislaviae. Excudebat Crispinus Scharffenberg. Anno Domini MDLXI.* 8.

1563. Gebet wider den Türcken. 1563. 4. Neuaufgelegt 1566.

1563. **Index omnium scriptorum Rev. Patris D. Martini Lutheri accomodatus et ad XIX Tomos Vitebergenses et XII. Ihenenses tum Veteris tum recentioris editionis omnibus studiosis librorum Lutheri perutilis per Sigismundum Suevum Freystadiensem. Vratisl. ex officina Crispini Scharffenberg.*

1563. Rechnung auff den Linien vnd der Federn, Auff allerley Handtierung, Gemacht durch Adam Riſen. Auffs new mit Fleis durchleſen vnd zurecht bracht. 1563. 8. Am Ende: Gedruckt zu Breſslaw, durch Criſpinum Scharffenberg M. D. LXIII. $11\frac{7}{8}$ Bogen. Auf dem Titel Adam Risens Brustbild mit der Umschrift: *ANNO* 1.5.5.0 *ADAM RIES SEINES ALTERS* IM *LVIII.*

1564. *Oratio Ministrorum Eccles. Vratis. habita ad Sacratiſs. Regem Div. Maximil. II. in die* 27. *Decebr.* 1563 *paulo ante quam Regia ipsius Maj. Vratislaviae discederet, cum responsione Regiae Maj. per Dn. Vice-Canc. D. Zasium* 1564.

1564. *Mart. Helwigs* Erklärung der Schleſiſchen Mappen. 8.

1564. *Virgilii Bucolica.*

1564. Artickel des Fürſten-Tages.

1564. Breßlauiſches Donnerwetter.

1565. Rechne Büchlein auff allerley Handthierung durch Johann Segkerwitz zur Zeit zu Breßlaw Rechnen-Meiſter auffgeſetzt. Breßlaw. 8.

1565. *Christianismus*, d. i. kurtze vnd einfeltige Beſchreibung der Haubtſtücke Chriſtlicher Religion, für die einfeltigen geſtellet vnd zuſammengetragen von George Roth, Hoffpredigern zu Brieg in Schleſien. Breſslaw. 8. 10 Bogen.

Digitized by Google

1565. Breßlauiſche Hochzeit Ordnung. 4.

1566. Ein Bitgeſang zu Gott Vater, Sohn vnd heiligen Geiſt inn gegenwärtiger Türcken Noth. Im thon, Aus tieffer not ꝛc. vor der Predigt zu ſingen Anno 1566. ſampt zweyen ſchönen Gebeten gegen den Erbfeind den Türcken, Gott vmb Hülff anzuruffen.

1566. Ein andechtig Chriſtlich Gebet, zu vnſerm HErrn JHESV Chriſto vmb errettung ſeiner werden Chriſtenheit wider den Türcken. Seinen lieben Kirchkindern geſtellet, durch M. Joachim Specht derer von Groß Glogaw Prediger inn Proſtaw. 1566. 8. 1 Bogen.

1566. Chriſtliches Gebet wider den Türcken 8. 1 Bogen.

1566. Ein ander Chriſtliches Gebet wider den Türcken 8. 1 Bogen.

1566. Bekandtnuß vom Heiligen Nachtmal des HErren JHEſu CHRJSTJ. Tilemanni Heßhuſij, der H. Schrifft Doktor. Darauß zu lernen, was ein Chriſt vom Hochwirdigen Sacrament des Leibs vnd Bluts Chriſti halten vnd glauben ſol. Breßlaw. M.D.Lxvj. Am Ende: Gedruckt zu Breſslaw durch Criſpinum Scharfſenberg.*) Hinten ein Holzschnitt, die Einsetzung des heil. Abendmals vorstellend.

1567. Becker Ordnung. 4.

1567. Kurtzer vnterricht, wie man ſich zur Zeit der Peſtilentz halten ſoll. Breſslaw M.D.LXVJJ. 8. 2 Bogen.

1568. Ein Gebet in dieſen geferrlichen leufften in Kirchen vnd Heuſern zu ſprechen. Breslaw 1568. 8. 1 Bogen.

---

*) Anm. Wie tolerant man damals gegen die Reformirten dachte, davon aus diesem Buche eine kleine Probe.

„Zum vierdten ꝛc. Dörffen vns deswegen auch keine Vbiquistas heiſſen mit jhrem „ſchandmaul, ſonder das Lehren, Glauben vnd bekennen wir, ob wol Chriſtus wahrer „Menſch iſt vnd bleibt, vnd ſein Heyliger Leib im Himel droben zur rechten Gottes ſitze, „ſo kan er doch gleichwol ſein Leib hie auch auf Erden an vielen orten nach ſeiner einſe„tzung vnd worten im Abendmal außtheilen, leiblich vnd weſentlich, nicht allein die krafft ſei„nes Leibes, denn er iſt allmechtig vnd wahrhaftig. Paulus ſagt, er hab Jheſum Chriſtum „mit ſeinen Augen geſehen, nach Chriſti Himelfart. Nun frag ich die Caluiniſten: Iſt Chri„ſtus von der rechten Gottes hernieder geſtiegen, oder iſt Paulus mit ſeinem Leib, zur „rechten Gottes vber alle Himel hinauf kommen? Weil der keines iſt, ſo folget, das Chri„ſtus zur rechten Gottes ſitzend, allhie auf Erden mit ſeinem Leib auch ſein kan.

Digitized by Google

1568. Newe *Infections* Ordnung. 4.

1568. *D. Joh. Sprembergers* Bericht von zweyerley Geſchlecht der Peſtilentiſchen Febern. ꝛc. 4.

1568. *D. Casparis Kegeleri*, ein nützliches und tröſtliches Regiment, wider die Peſtilenz. 4.

1568. *Eine Troſtſchrift an die lieben Chriſten zu Breslaw. Johann Pfeffinger. D. 8. 2 Bogen.

1568. Ein Geſangbuch der Brüder in Böhmen. 8.

1569. Schreib-Calender auff das 1570. Jar, welches iſt ein *Embolismalis* mit xiii. newen Mondſchein. Durch Thomam Petricouium der freyen Künſte vnnd Ertzney Doctorem, geſtellet auff den Meridian der Kayſerlichen Stadt Breſslaw. Gedruckt zu Breſslaw, durch Criſpinum Scharffenberg. 4. 3½ Bogen.

1570. *Martin Hellwig* von allerlei Stunden Zeigern.

1570. *Petri Vincentii* Schulordnung. 4.

1572. *Hoffmanni Epicedia.* 4.

1573. Mäurer Ordnung. 4.

1573. Newe Hochzeitordnung.

1573. Newe Boten Ordnung. 4.

1573. Newe Feuer Ordnung. 4.

1574. Newe Feuer Ordnung. 4.

1574. Verneuerte vnd vermehrte Statuten vnd Ordnungen. 4.

1574. *Gnomae sive Sententiae Morales tyronibus literarum praescribendae iuxta seriem Alphabeticam collectae et Germanis verbis citra figuras expositae a Mart. Hellwigio Nisseno.* 8.

1576. Schützen Ordnung im Schüß Werder. 4.

Catechismi Capita Decem Primum Quibusdam Thematis. Deinde etiam Colloquiis puerilibus illustrata, Juuentuti Vuratislauiensi proposita. Ambrosius Moibanus. Accessit et puellae cujusdam Oratiuncula, in natiuitate Jesu Christi publice dicta, cum piis quibusdam precatiunculis. Cum Praefatione Philippi Melanch. Recognita omnia ab ipso Authore. Vratislaviae, Excudebat Chrispinus Scharffenberg.

7 6. Johann

Digitized by Google

6. Johann Scharffenberg.

Ein Sohn des Vorhergehenden, druckte schon bei Lebenszeiten seines Vaters als Compagnon desselben. Denn man findet Bücher mit der Unterschrift: Gedruckt durch Criſpinum vnd Johann Scharffenberg. Kaiser Rudolph II. bestätigte ihm das Privilegium seines Vaters im Jahr 1577.

Von seinen frühern Lebensumständen ist uns nichts bekannt. Seit dem 22. Sept. 1578 hatte er zur Ehe Magdalena, Sebastian Schromms, Fürstbischöflichen Raths, Tochter. Er starb den 19. August 1586 im 36. Jahre seines Alters. Daſs sein Name noch 1588 auf den Büchern gelesen wird, läſst sich daraus erklären, daſs nach ihm noch seine Frau, als Erbin und Inhaberin der Druckerey die Arbeiten in der Officin durch Factore fortsetzen lieſs.

Das väterliche Signet veränderte er in einen felsichten Berg, auf dessen Gipfel eine Flamme und in derselben die zwei Gesetztafeln zu sehen sind, mit der Umschrift: *Mons acer et ardens,* welches in seinen meisten Büchern befindlich ist

In seiner Officin, die er wahrscheinlich zuerst in das Haus *No.* 400 auf der Reifergasse verlegte, das noch heut den Namen der alten Buchdruckerey führt, sind die Breslauischen Statuten und Ordnungen aufgelegt worden; sowohl in Quarto als auch in Folio.

Das merkwürdigste Buch, welches in seiner Officin gedruckt ward, ist unstreitig:

Das Schleſiſche Wappenbuch *Anno Christi Salvatoris* 1578 in Folio ohne Titel und einige andre Nachricht. Die Familien sind nach dem Alphabet geordnet und es befinden sich deren 782 darinnen. Die Wappen selbst sind sauber in Holz geschnitten.

Von seinen übrigen Schriften sind uns noch folgende bekannt worden:

1577. *Johannes Cratonis Panegyricus Maximiliani II.* 4.
1579. *Procli Sphaera, cum interpretatione Thomae Linacri.* 8.
1581. *Jacobi Monavii Symbolum.* 8.
Illustris Scholae Bregensis Constitutiones. 4. $13\frac{1}{2}$ Bogen.
1582. *M. Lucas Pollio.* Sieben Predigten vom ewigen Leben der Kinder Gottes. 8.

1582.

1582. *Christophori Winteri fabrilium Silesiae [Officinarum et Fodinarum descriptionem metricam, a Melchiore Severo denuo luci publice expositam.* 4.

Andreae Calagii Suggestum Magdalaeum Carmine hexametro descriptum. 4.

1582. Schreib Kalender, auffs 1583. Jar, Durch *M. Petrum Slouacium*, der löblichen Vniverſitet zu Krackaw Aſtrologum, geſtellet auff den Meridian der Kayſerlichen Stadt Breſslaw. *Cum privilegio Sacratiſs. Rom. Caes. Majest.* 4. 3½ Bogen.

1584. New vnd Alter Schreib Kalender, auff das 1585. Jar. Durch *D. Petrum Slouacium*, der löblichen Vniverſitet zu Krackaw verordneten Aſtrologum, geſtellet auff den Meridian der Kayſerlichen Stadt Breſslaw. *Cum priuilegio Sacratiſs. Rom. Caes. Majest.* Am Ende: Zu Breſslaw bey Johann Scharffenberg. 4. 3½ Bogen.

1585. *Drey Chriſtliche andechtige Gebet, inn dieſen gefehrlichen Sterbensleufften, Gott dem Allmechtigen vmb Abwendung der gegenwärtigen wolverdienten ſtraffen der Peſtilentz anzuruffen.

1586. *Gebet vnd Danckſagung der Breßliſchen Kirchen vor die gnadenreiche erledigung der geſchwinden ſeuche der Peſtilentz, Geſtellet durch Eſaiam Heidenreich der Heiligen Schrift Doctorem.

1586. Chriſtliche Leichpredigt vber den ſeeligen Abſchied Weyland des Durchlauchtigen Hochgebornen Fürſten vnd Herrn, Herrn *Georgii* Hertzogs in Schleſien, zur Liegnitz vnd Brieg, ſo den 5. May 1586. zu Nacht zwiſchen 11 vnd 12 der halben Vhr zu Brieg in Chriſto ſeeliglich entſchlaffen, *ex Textu* 1. Theſſ. *IV.* 13—18. gehalten von M. *Laurentio Starck*, Fürſtl. Briegiſchen Hoffprediger vnd General-*Superintendens.* Breſslaw. 4. 5 Bogen.

1587. *Laurentii Scholtzii M. D. Hortus Vratislaviae situs et rarioribus plantis consitus, carmine celebratus, cum Catalogo botanico. Vratislaviae.*

Cathedralis Ecclesiae Wratislaviensis Statuta Synodalia antiqua; item Acta et constitutiones Synodi Dioecesanae Anno Domini 1587. *)

Einfältiger vnd gründlicher Bericht warumb auff dieſem Jammerthal ſo viel Wehklagens Noth vnd Fährlichkeit in deutſchen Verſchen, von Michael Reinhart dem ältern von Haßfurt, Mittbürgern in Breßlaw. Breßlaw 1587. 8.

Statuta et decreta antiqua S. Ordinis Praemonstratensis. 1588. 4. 1 Alph. 4 B.

1589. *Laurentii Scholtzii Med. D. Aphorismorum Medicinalium Sectiones octo Vratislaviae* 1589. *per haeredes Joh. Scharffenbergii.*

---

*) Vide Ezechiel. Silesia litt. Tom. 1. p. 427. p. m. 103. N. I.

Digitized by Google

7. George Baumann der Ältere.

Ward 1564 in Erfurt geboren, woselbst sein Vater, gleiches Namens, ebenfalls Buchdrucker war. Wenn er nach Breslau kam, haben wir nirgend auffinden können. Im Jahr 1589 heirathete er des verstorbenen Johann Scharffenbergs hinterlaſsne Wittwe, die schon genannte Magdalena geborne Schromm, wodurch er Eigenthümer des Hauses und der Druckerey wurde. Ausser diesen wenigen Nachrichten aus seinem Leben ist uns nur noch sein Todestag bekannt. Er starb im Jahr 1607 den 9. März im 43. Jahre seines Alters. *)

Nach seinem Tode wurde die Druckerey von seiner hinterlaſsnen Wittwe, theils unter dem Namen George Baumann, theils der Baumannischen Erben fortgesetzt, bis sie der Sohn des Verstorbenen im J. 1618 übernahm.

Sein schöner Druck und Verlag fand groſsen Beyfall, so daſs seine Pressen nie müſsig waren, obgleich damals zu Öls, Neisse, Görlitz auch gut bestellte Druckereyen sich vorfanden. Überhaupt war er ein unternehmender Mann, der viel für den Flor und die Verschönerung seiner Officin that, zu welchem Behuf er auch eine eigne Schriftgiesserey anlegte.

Vorzüglich berühmt ward seine Officin durch folgende Merkwürdigkeit. Aus ihr gieng der erste Arabische Druck nach Deutschland aus, zu einer Zeit, da nur in Rom, Paris und Leyden Arabische Lettern anzutreffen waren. Der nach-

*) Nicht 1610 wie Stief im Schlesischen Historischen Labyrinthe S. 533 und aus ihm Kundmann in den berühmten Schlesiern in Münzen S. 413 wollen, sondern an obigem Jahre und Tage, wie sowohl das Todtenbuch zu St. Elisabet als auch die Leichenpredigt, welche M. Caspar Wolfahrt George Baumann dem Jüngern den 5ten Januar 1650 zu St. Barbara gehalten, bezeugen.

Noch finden wir von ihm angemerkt, daſs er 1601 im Zwinger König ward und an den Vogel daselbst eine Medaille mit seinem Signet verehrte, welches ein ausgebautes Haus vorstellet, vor welchem ein Mann mit einem Winkelmaas stehet mit der Umschrift: Georg Bawmann. Typographus MDCI. Auf dem Revers steht folgendes: Audi, Vide, Tace, Si Vis Vivere In pace.

Digitized by Google

nachmalige Rector des Eliſabetaniſchen Gymnaſii, Petrus Kirſtenius, *Philoſophiae et Medicinae Doctor*, lieſs nämlich dieſe arabiſche Lettern auf eigne Koſten gieſsen, als er aber 1616 nach der Schwediſchen Univerſität Upſal berufen wurde, nahm er ſie dahin mit und vermachte ſie nach ſeinem Tode der Univerſität. In der Zuſchrift des erſten Theils ſeiner hier gedruckten Arabiſchen Grammatik an den Rath der Stadt Breslau freuet er ſich auſserordentlich, dieſe Ehre ſeiner Vaterſtadt eigen gemacht zu haben.

Von Kaiſer Rudolph dem Zweiten empfing Baumann 1596 ein Privilegium, welches wir hier von Wort zu Wort herſetzen.

Wir Rudolff der Ander Von Gottes Gnaden Erwehlter Römiſcher Khaiſer Zu allen Zeiten Mehrer des Reichß in Germanien zu Hungern Behaimb Dalmatien Croatien rc. Khunig Ertz-Hertzog zu Oeſterreich Marggraff zu Märhern, Hertzog zu Lützenburg vnnd in Schleſien, Marggraff zu Lauſitz etc. Bekennen vnd thun khundt Jedermänniglich, Nachdem vns Georg Baumann Buchdrucker in vnſer Stad Preßlaw gehorſamblich berichtet, wie das er nach tödlichem abgang weiland Hannſen Scharffenbergs die Buchdruckerey daſelbſt mit denen Anno Zway vnd Funfzig durch die Rathmanne zu Preßlaw beſchehener Begnadungen, vnnd vnſerer Anno Sieben vnd ſiebenzig darauf erfolgter Confirmation, durch kräftige Verträge an ſich bracht, nicht weniger auch alſo ſein Vorfahr von Jhnen den Rathmannen zu Preßlaw ein ſonderbahres Privilegium vnnd Freyheit erlanget, welches von Wort zu Wort alſo lautet: Wir Rathmanne der Stadt Preßlaw, bekennen vnnd thun kundt offentlich hiemit vor Jedermanniglich, Demnach verfloſſenes Tauſent Fünf Hundert vnnd drey vnd Funfzigſten Jars vnſere vorgehende Rathmanne alhier den Erbahrn vnnd Kunſtreichen Criſpinum Scharffenberg ſeeligen vnd ſeine Erben, In ſonderer Betrachtung, das er nit mit weniger mühe vnnd Vnkoſten vnnd Darlagen eine Druckerey allhir angerichtet, vnnd ins Werk gebracht mit einem ſondern Privilegio vnnd Befreyung begabet vnnd Vorſehen, welches ſich auch er vnnd ſein Sohn Hannß vor männiglichen vngehindert gebraucht vnnd aber dieſe beide Perſohnen mit Tode Verblichen, die Druckerey aber vermög aines krefftigen Wehſen Vertrags an Georgium Baumann vnd ſein itziges Eheweib Magdalena komben. Darauf vnnß dann nun ermelter Bauman alles geherſamben vleiſes erſucht vnnd gebetten, weil er ſolche Druckerey mit andern newen ſchönen ſchrifften allerley Art zu vermehren vnd zu Verbeſſern gedächte, daß wier Jnen, damit ſein müh vnnd Vnkoſten nit vergebens angewendet würden, andere auch durch Jhren aigennutz Jme an ſolchem ſeinem nützlichen Vorhaben vnnd arbeit nit ainigen Einhalt vnnd Hinderung beyfügen möchten, gleichfals mit vebermeſſiger Befreyung vnnd Immunitet bedencken vnnd vorſehen wolten, weil wir dann ſolch anſehnlich vnnd nützlich werk durch welches alle gutte Künſte vnnd andere nützliche ſachen dem Menſchlichen geſchlechte an Tag gegeben vnnd befördert werden, ſo viel an vns iſt, zu befödern vnns ſchuldig und willig befinden, Alß haben wir nach Zeitigem Vorgehabtem Rathe vnſerer Verordneten Schöppen Jme Georg Bauman ſolche befreyung gleichfalls mit theilen Vnnd zulaſſen wollen, Alſo vnnd dergeſtalt, daß wir, vnd vnſere nachkommende, auſſerhalb ſeiner Buchdrückerey kaine andere Jemanden anzurichten oder Jme zu verfang ſich derſelben zu vnterfangen verſtatten wollen, ſondern Er mag ſich derſelben ſeines gefallens Zu ſeinem und der ſeinigen nutz vnnd beſtem verweigerlichen gebrauchen, doch daß er ſich in allwege bein ſeinen Würgerlichen Pflichten, damit er vnß Verwannd der Famos ſchrifften die Jme zu drucken gegeben werden möchten, heimblich vnnd offentlich zu drucken enthalte auch vnnß oder vnſern Hierzu deputirten Perſohnen des was Jme alhir oder von frembden orte zu drucken vorkombt inn allewege ehe vnnd Zuvor eß ins Werk gerichtet wird Vorbringe, Als dann wir Jhme, weß er ſich zu verhalten haben wird Ordnung geben zu wollen wiſſen. Gleichergeſtalt wollen Wir Jme auch vergunſt vnd zugelaſſen haben, daß er für die Gemeine Studierende Jugent, allerley ſchülbücher vnnd Tractetlein alß den Donatum vnnd Grammaticam beyſammen ſo woll Terenty Comedias vnnd etzliche auſſerleſene Epiſtolas Cicerois, ſo wol den Catechiſmum vnnd andere, ſo der Schulen notturfft erfodern würde in der bequemſten Form, wie es ihme am beſten gelegen drucken vnnd zu feilem kauff ſetzen möge, dar-

an Jme die hirigen vnnd andere Buchführer keinen einhalt thun, viel weniger Jnen mit frembden Exemplarien zu vberführen, oder dieſelben alhir oder ſonſten in vnſerer Jurisdiction Zu verkauffen vnnd zu distrahirn befugt ſein ſollen, doch daß er wann er aus obgedachten ſtücken, waß drucken will, ſolches den Buchführern, damit ſie ſich in derſelben materien mit frembden Exemplarien Zur vnnot nicht belegen, anzaige, Sie auch in dem kauffe, vber-die gebühr nicht vberſetze, dabej er dann auch zu ſeinem ſelbſt eignen beſten darob zu ſein wird wiſſen, damit alles vnnd Jedes ſo bein ſeiner Officin ausgehet Correct vnnd fleiſig verrichtet kainer Vorſichtigkeit geſparet vnd allerhand Verdacht vnnd Vnrichtigkeit verhüttet werde. Dargegen damit er ſolcher ſeiner Mühe aine ergötzlichkeit haben, vnnd Vnſern gutten Willen im Werck ſpüren möge, haben wir vnß dahin erkläret, daß er ſolche gedruckte Bücher ſampt dem Papirkauff vnnd Bauden gelde inn vnd zwiſchen den Jahrmärckten Zohlfrey aus vnd einzuführen, vnnd feil zu haben befugt ſein ſolle Alles treulichen ſonder Gefährde. Zu Vhrkundt haben Wir vnnſer Stadt Jnſigel hirauf drucken laſſen Geben den Achten Tag des Monats Auguſty Nach Chriſti Geburth im Funfzehenhundert Neunzigſten Jare. Vnnd vnß darauf in vnterthänigkeit gebetten, weil Jme von etzlichen allerley Eingriff, Jnſonderheit der Calender vnnd Allmanach, die er mit groſſen vnkoſten von den Crackiſchen vnnd andern Astrologen altem Brauch nach an ſich brächte, beſchehe, daß Wir nicht allein mehrgedachter der von Preßlaw gegebenes Privilegium zu Confirmiren, ſondern Jme auch weitere Gnaden aus Kaiſerlicher mildigkeit genedigſt mitzutheilen geruhen wolten. Wann Wir darn nun gnedigſt angeſehen ſein demüttige vnd vleiſige Bitt, auch betracht das gutte nützliche Werck, ſo zu gutter Policey vnnd Ordnung dienet, ſo wol auch die vor Jne einkommende Interceſsiones, Alß haben wir mit vorgehabtem zeitigen Rath, vnnd Rechtem Wiſſen mehrgemeltem George Baumann, ſollich ſein von dem Rath zu Preßlaw habendes vnnd hirinne inserirtes Privilegium nicht allein in allen Worten, Puncten, Clauſeln vnnd Articklen Confirmirt vnnd beſtetigt, ſondern, ihme auch noch ferner die Freiheit gegeben vnnd Verliehen, daß Jme kain Buchdrucker vnnd Buchführer, die Allmanach oder Calender ſo woll Richardj Bartholinj Austriadum libros, Item Conradi Celtis, Casparis Ursinj Velij, Georgij Logi, welche er mit ſonderlichen Koſten erkauffen vnnd erlangen würde nicht nachdrucken vnnd Jme zu ſchaden einführen ſolle, Wo ſich auch ain Formſchneider oder Briffmahler neben ſeiner Druckerey zu Preßlaw würde einlaſſen, daß derſelbe kain aigne Preß oder Buchſtaben, darauß dann allerley Vnrath mit ſchmach Reden, vnnd andern ſachen, die Jme Zuegemeßen werden möchten erfolgen würde, nicht halten, ſondern da ſie von Figuren oder Schrifften waß in Druck verfertigen wollen, ſeiner Officin ſich gebrauchen ſollen; Confirmiren und beſtetigen Jme demnach, ſollich ſein Privilegium, ſambt denen darinne begriffenen vnnd ob angedeuten Begnadungen alß Regierender Khünig zu Behaimb vnnd Oberſter Hertzog in Schleſien hirmit wiſſentlich in Crafft diß Briffs. Mainen, ſetzen vnnd wollen, daß er alſo derſelben vnſer Confirmation vnnd gezebenen Begnadungen von männiglich vngehindert geniſſen und gebrauchen ſoll vnd mag. Gebitten darauf allen vnd Jden vnſern Vnterthanen, waß Würden, Standes Ambts oder Weſenß die in vnſerm Khünigreich Behaimb vnnd deſſelben Incorporirten Landen ſein, auch vnſern Obern vnnd andern Haubtleuten, Jnſonderheit allen Buchdruckern Formſchneidern vnnd Buchführern, daß Sy offtgemelten Bauman bej dieſer vnſer Confirmation vnd newgegebenen Freyheit geruhiglich verbleiben laſſet, bey vermeidung vnſerer ſchweren Straff vnnd vngnad Vnd einer Peen Fünff Marckh Lötiges Goldes, die ein Jeder ſo offt Er darwider handelt, halb in vnſer kammer vnd den andern thail mehrgemeltem Bauman vnnachläſlich zu bezahlen verfallen ſein ſoll, das mainen Wir Ernſtlich. Zu vrkundt mit vnſerm Kayſerlichen anhangenden Jnſiegel verfertiget. Geben auf vnſerm Khüniglichen Schloß Prag: den Sechs vnd Zwantzigſten Tag des Monats January. Nach Chriſtj vnſers Lieben Herren vnd Seeligmachers Geburth Funfzehenhundert vnnd Sechß vnnd Neuntzig. Vnſerer Reiche, des Romiſchen im Ain vnd Zwantzigſten, des Hungeriſchen im Vier vnnd Zwantzigſten vnnd des Behmiſchen auch im Ain vnd Zwanzigſten Jahr.

Rudolff.

Ad mandatum Sacrae Caes
Mtis proprium

H: Müllner.

Nach

Nach Baumanns Tode suchte seine Wittwe eine Erneuerung und Bestätigung dieses Privilegii bei dem Rathe zu Breslau nach, die sie auch den 1. August 1612 empfieng; worüber ihr Kaiser Matthias *d. d.* Linz d. 1. May 1614 die Confirmation ertheilte.

Von seinem Druck sind uns folgende Schriften bekannt worden.

1590. *M. Andreae Calagii, Duo Epithetorum Tomi, ille propriis nominibus hic appellativis adjiciendorum omnium. Tom. I. in Folio.* 3 Alphabete. 5 Bogen.

1591. Der Kayſerlichen Stadt Breßlaw Vornewerte Gerichts Ordnung vnd Proceſſ. Anno M.D.LXXXXI. Am Ende steht: Gedruckt in der Kaiſerlichen Stadt Breßlaw, durch Georgium Bavmann, J. Im Jahre 1591. in Folio 23½ Bogen.

1591. Der Pſalter Geſangsweiſe, in verſtändliche deutſche Reime, vnd auff allerley vnd in vnſern Kirchen gebräuchliche Thon oder Melodeyen geſetzt vnd in Druck verfertiget, durch Joachim Sartorium, Cantorem zu Schweidnitz, Breßlaw in 8. 1 Alphabet. 6 Bogen.

1591. *Sententiae Salomonis Juxta Hebraicam Veritatem Summa cura redditae. Authore Philippo Melanchthone. Vratislaviae In Officina Typographica Georgij Baumanni, I.*

1592. *Hortus Doct. Lavrentii Scholzii Medici et Philosophi: Qvem ille colit Vratislaviae, situm intra ipsa Civitatis Moenia, celebratus Carmine, M. Andreae Calagii Vratisl. Vratislaviae in officina Typographica Georgii Baumanni, I. Anno Christi* 1592. *in 4to.* 2½ Bogen.

1593. Arithmetica historica, die löbliche Rechenkunſt durch alle Species vnd vornehmſte Regeln, mit denkwürdigen Hiſtorien vnd Exempeln erkläret von Sigismundo Suevo. Breßlaw 4. 1 Alphab. 17½ Bogen.

1593. M. Martin Hellwig von allerley Stundenzeigern. 4. (Siehe Crisp. Scharffenberg unterm Jahr 1570.)

1593. *Oratio de divo Joanne Baptista, à Jona Hempelio Falcoberg. Silesio, versibus heroicis. Vratislaviae. in 4to.*

1593. Eigentliche Beſchreibung des großen vnd vngeheuren Hagels, welcher zu Namslaw in Schleſien den 15. Juny diß 1593 Jahres mit großer Macht vnd Anzahl gefallen, vnd an Getrayd, Vieh vnd Dächern großen Schaden gethan. Breßlaw in 4to.

1594. *In Laurentii Scholzii Med. Vratisl. Hortum Epigrammata Amicorum. Vratislaviae in 4to.* 11 Bogen.

1595. Astrolabium Tetragonum. Ein viereckeţes Astrolabium Iſt ein feines, nützliches Instrument, In welchem ſchöne Astronomische Obseruationes begriffen ſein, vor den gemeinen Man, So auch zu den Astronomischen Künſten, eine luſt vnd liebe treget, faſt luſtig vnd lieblich, auff

Digitized by Google

auff vnſers Poli Arctici Höhe, 51 grad, 10 minut.: gerichtet. Aus einem alten Exemplar, Itzo gebeſſert vnd gemehret Durch Zachariam Bornman, Illuminiſten zu Breſslaw. Gedruckt zu Breſslaw, durch Georgium Bawman Anno 1594. 4. 3 Bogen mit einer Kupfertafel. *)

1595. Julianiſch vnd Gregorianiſch, d. i. Alt vnd Newer Numeration Schreib Calender, auff das Schalt Jahr ſo gezehlet wird nach Chriſto Jeſu vnſers Herrn vnd Heilandes Geburt 1596. durch Chriſtoph Sarcephalum. 4 Dedicirt Herrrn Joachim Maltzan Freyherrn von Wartenberg. ꝛc.

1596. New vnd Alter Allmanach vnd Schreib-Calender ꝛc. des 1597 Jahres. in 4to. dedicirt Herr Haubtmann vnd Rathmannen der Stadt Breßlaw.

1596. Astra Alle Bilder des Himmels, ſampt deren Sternen artlich in Kupfferſtich gebracht, durch die Longitudinem vnnd Latitudinem darbey auch die Magnitudines, vnd wie man die Sternen vnd Bilder des Himmels durch ein Inſtrument leichtlich erlernen kan, Allen Liebhabern der Astronomiae dienſtlich. Durch Zachariam Bornman, Illuminiſten zu Breßlaw. Gedruckt zu Breßlaw bei Georgio Bawman. Anno Domini MDXCVI 4. 2 Bogen und 23 Kupfertafeln mit Sternbildern.

1596. Vorreden vnd Beſchluß vber das erſte Theil der heyligen Bibel, nehmlich vber das Alte Teſtament, geſtellet durch Franciſcum Vierling. Folio.

1596. Vorreden vnd Beſchluß vber die Capittel des Newen Teſtaments, geſtellet durch Franciſcum Vierling. Folio.

1597. *Breve sed exquisitum vereque Philosophicum Judicium, doctrinis mysteriisque variis refertis Excellentissimi Philosophi et Medici. D. Joh. Montani Strigoviensis Silesii de vera nativa omnisque artis et fuci experte Terra Sigillata ibidem per divinam gratiam a se inventa, publicatum nunc in communem Christiani orbis vtilitatem et in lucem datum cura et ſtudio Senatus Strigoviensis. Vratislaviae* 4. 3 Bogen.

1597. *Zachariae Herrmanni Sententias ex Patribus collectas.*

1597. *Compendium dialectices traditum in schola Wratisl. ad D. Elisabetae a Clarifs. Viro M. Petro Vincentio, Rectore cum praefatione Autoris. Wratislaviae* in 8. 6 Bogen.

1597. *M. Andreae Calagii Synonyma Latina vocum phrasiumque orationis, tam prosae, quam ligatae, ex classicis selecta Autoribus. Acceſserunt et voces atque Phrases Polonicae. Vratislaviae.* 8.

1597. *M. Andreae Calagii Latina Vocum Phrasiumque optimarum Synonyma e quatuor duntaxat Autoribus, Plauto, Terentio, Caesare, Cicerone. Vratisl.* 8. 13 Bogen.

1598.

---

*) Anmerk. Die erste Ausgabe ist 1584. in Breslau gedruckt worden, wie Ezechiel in seiner Silesia literata Mnspt. erwähnt.

Digitized by Google

1598. *Johannis Metzleri Grammatica graeca, cum veteri praefatione ejusdem. Vratislaviae in 8.* 13 Bogen.

1599. Kurtzer Bericht, Wie man ſich in dieſen Sterbensleufften, mit Gebrauch der Artzney verhalten ſoll. Gedruckt zu Breſslaw, durch Georgium Bawmann. Im Jahr M.D.XCIX. Am Ende steht: Dieſer Kayſerlichen Stadt Breſslaw, beſtalte Leibärzte. Sygmunt Woyſſel D. Caſpar Tackyſch, D. in 4to. 2¼ Bogen.

1599. Sieben Predigten vom ewigen Leben der Kinder Gottes, gehalten von Luca Pollione. 8. 1 Alphabet. 3 Bogen.

1599. Schöne vnd andechtige Gebete den Kranken vnd Sterbenden fürzuſprechen von Zacharias Hermann 8. 17 Bogen.

1600. *Joh Turnovi Reliquiarum.* 8.

1600. M. Lucas Walthers Leichpredigt beim Begräbnuß Herrn Adam von Reibnitz vnd Rathen, ſtarb den 31ſten October 1599. ex Psalmo XIII. 4. 8 Bogen.

1600. *Duodecimo Domiciliorum coelestium Tabula nova diligentiſsimo calculo suppotata a Christophoro Sarcephalo.* 4.

1600. Chriſtoph Sarcephalus, New vnd Alter Numerations Almanach aufs Jahr 1601. 4. Dedicirt an Herrn Conrad Saurmann von vnd auff Jeltſch rc.

1600. Deßelben Allmanach aufs Jahr 1601. 4. Dedicirt an Herrn Abraham Jenckwitz Haubtmann vnd Raths Eltiſten.

1601. New vnd Alter Numerations Allmanach auffs Jahr 1602 durch Christoph Sarcephalum Sil. L. C. et Mathem. Stud. vnd verordneten Bibliothecarium bei der Kirche zu St. Maria Magdalena in Breßlaw. 4. D. Herrn Conrad Saurmann von vnd auff Jeltſch.

1602. Der Kayſerlichen Stadt Breßlaw Fewer Ordnung, Auffs New vmbgefertiget vnd gebeſſert. Anno MDCII. Am Ende: Gedruckt in der Kayſerlichen Stadt Breſslaw durch Georgium Bawmann. Im Jahr 1602. Folio. 11 Bogen.

1602. Chriſtoph Sarcephalus, New vnd Alter Numerations Allmanach vnd Schreib Calender auffs Jahr 1603 4. Ded. Herrn Haubtmann vnd Rathmannen der Kayſerlichen Stadt Breßlaw.

1603. Deſſelben Schreibcalender auffs Jahr 1604. Ded. Herrn Johann Schwabe von Buchen auff Bucriſſen, Raths Eltiſten in Breßlaw.

1603. Rechenbüchlein auff allerley Handthierung. Durch Johann Seckgerwitz, zur Zeit zu Breſſlaw Rechenmeiſter, für ſeine Schüler, ordentlich aufs einfältigeſt geſtellet. Auffs new mit fleis gebeſſert vnd Corrigiret. Anno MDCIII. Am Ende: Gedruckt zu Breſslaw, durch Georgium Bawmann 8. 3 Bogen 7 Blätter.

Digitized by Google

1603. Lucas Pollio vom jüngſten Gericht Zehen Faſten Predigten Anno 1580. Auch von der Hölle 2 Predigten i. J. 1579 gehalten, aus dem rechten Original itzo zum andermal in Druck gegeben. 8. 1 Alphabet 4 Bogen.

1603. Lehr= Troſt= Warnung= Beicht= und Gebetbüchlein für die Jugend und gemeinen Leute zuſammengezogen durch Franziscum Vierling 8. 1 Alphabet 6 Bogen.

1603. Von der Groſſen Conjunction Oder Zuſammenkunfft der beyden Ober Planeten Saturni vnd Jovis, welche wiederumb nach verlauffenen XX Jahren biß herzunahende Jahr Chriſti MDCIIII mit angehendem erſten Politiſchen Teil, nemlich mit des Winters Anfang, im Fewrigen Triangel geſchieht: Von derſelben Periodiſchen vnd ſonderbaren effect vnd Wirkung: Auch daneben von anderley Böſen Constellationen, wirckenden Finſterniſſen, vnd allerhand Zufällen bemeldten Jahres: Hiſtoriſcher vnd Aſtrologiſcher Bericht Durch M. Jacobum Güntherum Celichium S. Med. et Mathematic. Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Bawmann. 4. 2½ Bogen.

1604. Chriſtoph Sarcephali Schreib=Calender aufs Jahr 1605 in 4to. Ded. Daniel Heſeler auf Polckowitz Raths Verwandten.

1605. Sarcephali New vnd Alter Allmanach vnd Schreib Calender auffs Jahr 1606 4. Ded. Herrn Johann Georg von Zedlitz auff Mertzdorff vnd Blumenaw.

1605. Eines Erbarn Rathes der Kayſerlichen vnd Königlichen Stadt Breßlau, Vmgefertigte Gaſſenmeiſter vnnd Baw: ſowohl der Mäurer, Zimmerleute andern zum Bawweſen gehörenden Werckleute, Ordnungen. Anno MDCV. Am Ende: Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Bawmann. Im Jahr 1605. in Folio. 11 Bogen.

1606. Sarcephali Schreib Calender auffs Jahr 1607 in 4to.

Anmerk. Diese Calender sind bis 1522 hier gedruckt worden und werden in den folgenden Jahren nicht mehr mit aufgeführt werden.

1607. *M. JOHANN. PARITI. Diaconi ad D. Mariam Magdalenam, Breslae Silesiorum, Symbolum: Fiat Divina Voluntas. Ex Christi Salvatoris gemitibus, nec non Ex ejusdem praeceptis Oratoriis et salutaribus institutis formatum: Piis amicorum meditationibus, diversis carminum generibus efformatum: Centuria Prima conformatum. Anno NoLo: sI non VIs MoDerator poLó. Vratislaviae, Typis GeorgI. Baumanni.* Am Ende: *Wratislaviae, Ex Officina Calcographica GeorgI Baumann. Anno reparatae salutis* 1607. 8. 3½ *Bogen.*

1607. D. Daniel Rindfleiſch und D. George Rumbaums, Kurtzer Bericht, weß man ſich anjetzo vorſtehenden Sterbensläufften verhalten ſolle. In 4to.

1607. *Compendium Philippomelanchthonianae et Dialecticae, cum perspicua paraphrasi, et Grammaticae, adjectis in utrumq; tabellis methodicis: cum notis brevibus, rationem quorundam, quae dubia videri poterant, reddentibus. In usum tyronum Lo-*

gices

Digitized by Google

gices, concinnatum opera M. Johannis ab Hoeckelshoven Scholae Magdaleneae apud Vratislavienses Moderatoris. Breslae Typis Georgii Baumanni An. MDCVII. 8. 16 Bogen.

1607. Virzehn Predigten an etlichen Sonntagen vnd zur andern Zeit in der renovirten Kirchen zu Rotensirben im Breslauſchen Fürſtenthum gethan durch M. Zachariam Herrmann, Dienern des göttlichen Worts bei St. Maria Magdalena. Breßlaw in 4to.

1608. *In omnes Comoediarum P. Terentii Scenas Argumenta quondam ad D. Mar. Magdal. Discentibus a. M. Helwigio Ludimagistro tradita, Vratislaviae, nunc primum publicata a M. Andr. Calagio Vratisl. Poeta Caesareo Coronato. In* 8. 2 Bogen.

1608. *Tria Specimina characterum arabicorum, Petri Kirstenii, Vratisl. Phil. et Medic. Doctoris, sive Oratio Domini Jesu Christi, qua nulla ardentior exaudita est, in coelo et in terra, quam describit S. Johannes, cap.* 17, *ex vetusto codice manuscripto Arabico Caesario, transcripta. Et Regii Davidis, Psalmus quinquagesimus, vel secundum Hebraeos, quinquagesimus primus. Ac tandem primum* (hier das arabische Wort) *Suureta, libri, vulgo, Alkoran dicti, quod nonnulli Symbolum Mahhummedicum vocant, ex collatione Sex Exemplarium manuscriptorum, editum. Cum priuilegio. Breslae, typis Arabicis, ac sumptibus Authoris. In officina Baumanniana. Anno GerManI ArabIae stVDIa Captent. In Folio* von 11 Seiten.

1608. *Petri Kirstenii Vratisl. Phil. et Med. D. Grammatices, Arabicae, Liber I. Sive Orthographia et prosodia Arabica. Cum Privilegio. Breslae. Typis Arabicis et sumptib. Authoris. In officina Baumann. Anno DoMIne ChrIste VenI. In Folio* von 105 Seiten.

1608. *Ejusdem Vitae Evangelistarum quatuor: nunc primum, ex antiquissimo codice Mſso. Arabico Caesario, erutae. Ad Rudolphum II Imperatorem. Cum Privilegio. Breslae, typis Arabicis ac sumptibus Authoris. Anno MeDICI VerI. In Folio* von 56 Seiten ohne vier Seiten-Register.

1609. Chriſtliches Troſtſchreiben oder Predigten auff Weynachten, Oſtern, Pfingſten, ꝛc. geſtellet von M. Joachim Pollione Pfarr zum heyligen Geiſt vnd S. Bernhardin in Breßlaw. 8. 15 Bogen.

1609. *Schema Characterum Arabicorum Petri Kirsteni Vratisl. Phil. et Med. D. Elementorum linguae Arabicae. In calce: EMICant faCILes LIngVae ArabICae CharaCteres.* 1 Bogen in Folio.

Ein Anhang der obigen arabischen Grammatik desselben Verfassers.

1609. *Liber secundus de Canone Canonis a filio Sina, studio sumptibus ac typis arabicis Petri Kirsteni Ph. et Med. D. V. Qua potuit fieri fide, ex Asiatico Africano exemplari Mſs. Caes. Arabice per partes editus, et ad verbum in latin. translatus notisque*

que textum concernentibus illustratus. Breslae cum privilegio ad 20 annos. Anno MeDICInae ArabIae restItVtae. In Folio von 132 Seiten ohne 28 Seiten Register.

1609. *Petri Kirsteni. Vratisl. Phil. et Med. Doctoris Decas Sacra Canticorum et Carminum Arabicorum, ex aliqvot MSSis. Cum Latinâ, ad verbum interpretatione. Accessit quóq; Schema, priore luculentius, Characterum Arabicorum. Cum Privilegio ad 20 Annos. Breslae, Typis Arabicis, ac sumptibus Authoris. In Officina Baumannia. Orta a te nobIs serVes IDIoMata ChrIste.* 8. 6 Bogen.

1609. Eigentlicher vnd Kurtzer Bericht, Was maſſen das Jüngſt, aus Falckonetten, in der Kayſerlichen vnd Königlichen Hauptſtadt Breſlaw in Schleſien, den 5. Septembris, Anno 1609. von einem Erbarn Rath angeſteltes Schüſſen, Bey welchem ſich 544 Schützen, Bürger vnnd deren Söhne, ſo ihre Mündiſche Jahre erreichet, gebrauchen laſſen, Mit Ruhm vnd gutem Lob der Schützen volbracht, vnd zu Ende gelauffen in Deutſche Reyme geſtellet. Gedruckt zu Breſslaw. durch Georgium Bawmann. Im Jahr 1609. In 4to. 2 Bogen.

Anmerk. Auf dem Titelblatte ist das Falkonett-Schieſsen auf einem illuminirten, sehr mittelmäſsigen Holzschnitte abgobildet. *)

1610.

*) Wie erbaulich diese Reime sind, davon nur einige zur Probe.

Nachdem der Dichter sich über die Entstehung dieses Volksfestes weitläuftig ausgelassen hat, kömmt er zur Beschreibung des Falkonettschieſsen selbst.

Denn als ein Edl, Hochweiſer Raht,
Den Bürgern zugelaſſen hat,
Aus Stücken ſich zu exercirn:
Bald thet man auff den Schüſsplatz führn,
Schön Falckoneten new gemacht,
Mit jhnen all zughör ward bracht:
Ein jeder aus dem Stücke ſchos,
Welchs ihm zukommen war durchs Los:
Die Kugel man ohn Futtr ladte,
Sonſt nichts als Hew zum Vorſchlag hatte,
Es dorfft auch niemand auff der ſeitn,
Der andern Part das Stück beſchreitn,
Auch ward durch Ordnung fein verſehn,
Das niemand dorfft in Schrancken gehn,
Denn nur die, welche ſolten ſchüſſn,
Vnd dems die Eltſten ſonſt zulieſſn,
Wer wieder Ordnung was fürnahm
Ein ſtraff zu lohn Er bald bekam:
Wenns nun dem Stücke fehlt an nicht,
Und manns nach dem Zelt hett gericht,
Die Dromel bald ein Loſung gab,
Eh man daſſelbe Stück brand ab:
Damit die Zieler kondten wiſſn,
Das man darauff bald würde ſchieſſn;

Siebn

1610. *Petri Kirsteni Vratislaviensis Philosophiae et Medicinae Doctoris Liber de Vero Usu et Abusu Medicinae. Una cum Praefatione Facultatis Medicae in Academia Lipsiensi. Breslae, cum Privilegio Caesareo ad* 20 *annos. Sumptibus Authoris. Anno Est Mea CVra DeVs.* 8. 10 Bogen.

In diesem Buche sind viele Stellen mit arabischen Lettern gedruckt.

1610. *Ejusdem Liber Secundus Grammatices Arabicae, sive Etymologia Arabica. Breslae, cum Privilegio Caesario ad* 20 *Annos. Studio, typis ac sumptibus Authoris. Anno Est Mea CVra DeVs.* 41 Seiten. In Folio.

1610. *Ejusdem Liber tertius etc. etc.* 37 Seiten. In Folio. Nebst 17 Seiten Index.

Am Ende findet man: *Giarrumia Arab. Latin. Breslae.*

1610. *Orationes duae Introductoriae in Gymnasio Wratislaviensium cum a Magnifico et inclyto Senatu introduceretur Scholarum Wratisl. Rector Petrus Kirstenius Phil. et Med. D. quarum prior habita est a M. Joh. Scholtzio Past. ad D. Mar. Magd. vigilantissimo, posterior a novo Rectore d.* 5. *Aug. Ao.* 1610. *Ascesserunt carmina gratulatoria quaedam Amicorum, jussu Senatus Vratisl. impressum. Breslae.* 4. 13 Bogen.

1610. *D. Eliae Bonvinii Liber de Theriaca.* 8.

1610. *Montani Tractatus de Terra Sigillata Strigoviensi.* 4, Siehe auch das Jahr 1597.

1611. *Petri Kirstenii Philosophiae et Medicinae Doctoris Notae in Euangelium S. Matthaei, ex collatione textuum Arabicorum, Aegyptiac. Hebrae. Syriacor. Graecor. Latinorum. Quae non modo Studiosis linguarum, sed et cuilibet vero christiano erunt vtilissimae. Vna namque eademque opera ad notas hasce adhibito textu Graeco, omnes hoc textus velut legere, horumque diversitates cognoscere poterit. Cum privilegio Caeſ. ad* 20 *Annos. Breslae, typis Arabicis ac sumtibus Autoris, in officina Baumanniana. Anno In qVo notae hIstorIae sanCtI MatthaeI eDItae. In Folio* von 140 Seiten ohne 8 Seiten Zuschrift und Vorrede.

1611. *Ejusdem epistola S. Judae Apostoli, ex Mſs. Heidelbergensi Arabico ad verbum translata additis notis ex textuum Graecorum et versionis latinae vulgaris collatione. Cum Privilegio ad* 20 *Annos. Breslae typis Arabicis et sumptibus Autoris. In officina Baumanniana. Anno IMpressIs BresLae hIs notIs epIstoLae IVDae. In Folio* von 17 Seiten.

Anm.

Siebn hundert Elen in das Feldt,
Vnd funffzig, ward gemahlt ein Gzelt,
Neun Eln in die Höhe gemeſſn,
Acht aber iſt es breit geweſn,
Nach dieſem Ziel haben ſie müſſn,
Ihr zwen vnd zwen mit einander ſchüſſn. u. ſ. w.

Digitized by Google

Anm. Ueber die sämmtlichen Schriften Kirstens kam zu Leipzig eine eigne Abhandlung unter dem Titel heraus: *Judicia e multis quaedam Virorum Reverendorum, Nobilissimorum ac Clarissimorum de laboris Dn. Petri Kirstenii Vratislaviensis, Philosophiae et Medicinae Doctoris, omniumque scholarum in patria tum Rectoris Inspectoris. Quae Lipsiae excudebat Laurentius Cober. Typis Tobiae Beyeri. Anno M.DC.XI.* S. J. Baumgarten meint in seinen Nachrichten von merkwürdigen Büchern, 6 Band 31 Stück S. 15., daſs sie Kirsten selbst durch seinen Schwager, den Mauritius Schröter zu Leipzig, in der Absicht habe drucken lassen, um seine Arbeiten anzupreisen und den Verkauf derselben zu befördern.

1611. *Gnomologia Latino-Germanica super Lectiones Evangelicas, tum diebus Dominicis, tum praecipue totius Anni festis, in Ecclesiâ pro Concione explicare solitas, Auctorum, XV. Quorum nomina versâ pagellâ indicantur, publicata studio et opera Casparis Cunradi Phil. et Med. D. Cum Gratia et Privilegio. Vratislaviae sub incude Typographica Georgi Baumanni, Impensis Martini Gnieseri.* 1611. 8. 1 Alphabet 3½ Bogen.

1611. M Balth. Oſten, *Meditatio natalis*, andächtige Geburts Betrachtung oder nützliche Erinnerung, was ein jeder getauffter Chriſt an ſeinem Geburtstage, eigne Binde Schnürlein bedenken ſoll. 8. 7 Bogen.

1611. *Hymnorum et Threnodiarum Sanctae Crucis in devotam Passionis Jesu Christi Dei et Hominis Commemorationem fasciculus ad Hebdomadam magnam sua cuique melodia afficta. Adjectis aliis quibusdam lamentationibus et Cantionibus latino-Germanicis Passionis tempore consuetis, a Samuele Beslero. Vratislaviae. Folio.* 9 Bogen.

1612. *Ejusdem Gaudii Paschalis Jesu Christi redivivi in gloriosissimae resurrectionis ejus laetam celebrationem relatio historica, a quatuor Evangelistis consignata et melodia harmonica adornata. Vratislaviae. Folio.* 5 Bogen.

1612. *Thronodiarum Sanctae Crucis in Salutiferam Passionis Domini nostri Jesu Christi recordationem Continuatio historica.* Das heylige Leiden vnd theure Blutvergißen Jeſu Chriſti für vnſere vnd der gantzen Welt Sünden, wie es die heyligen 4 Evangeliſten Matthäus, Marcus, Lucas vnd Johannes beſchrieben, nach gewöhnlicher Paſſions Melodey, mit Fleiß vberſehen, vermehrt, vnd in offentlichen Druck verleget vnd gefertiget durch Samuel Beslerum. Folio. Dedicirt dem Rath zu Breslau.

1612. Astra, alle Bilder des Himmels, von Zacharias Bornmann, 4. Siehe oben das Jahr 1596.

1612. Lucas Pollio, Predigten vom jüngſten Gericht. 8. 1 Alph. 3 Bogen. Siehe oben das Jahr 1603.

1612. M. Lucas Walthers Leichpredigt bei Beerdigung Frau Magdalenâ geb. Heſſin von Stein Herrn Georgii Artzadt von Arnoldsmühle Haußfraw, ſtarb den 27. Auguſt 1611. ex Apocal. XIV. 4. 6 Bogen.

1612.

Digitized by Google

1612. Dies laeti nuntii, frohlockende Gratulier Predigt, wegen Kayſers Matthiá Crönung zum Römiſchen Kayſer, gehalten von Zacharias Hermann, Inspector vnd Pastor zu St. Eliſabeth. 4.

1612. Außführlicher, Wahrer, vnd gantz gründlicher Bericht, Des Fürſtlichen rechten Freyſchüſſens, Welcher Maſſen vnd Weiſe, daſſelbte nechſt verſtrichenen 21. May deß 1612. Jahres, auff gnädigſte Anordnung, Ihr Fürſtl. Durchlaucht Caroli, Ertzhertzogens zu Oeſtreich ꝛc. Biſchoffs zu Breſslaw, ꝛc. von einem Ehrenveſten vnnd weiſen Raht, der Biſchofflichen Stad Neyß in Schleſien, außgeſchrieben, dann den 19. Augusti ſich angefangen, gehalten, vnd endlichen den 28. Dits obigen Jahres, glücklichen ſeine Endſchafft genommen, Dem Hochwürdigſten, Durchlauchtigſten, Hochgebornen Fürſten vnd Herrn, Herrn Carolo, Ertzhertzogen zu Oeſterreich, Hertzogen zu Burgundi, Steyr, Cärnten, Crayn vnd Würtenberg ꝛc. Biſchoffen zu Breſlaw, Graffen zu Hapsburg, zu Tyrol vnd Görtz, ꝛc. Meinem gnedigſten Fürſten, Herrn auch mächtigen Patronen vnd Beſördrn. Zu hoch beſondern Ehren, Ruhm vnnd erhebung, Dediciret, vnd Geſprächweiß in Deutſche Rithmologias verfaſſet, verfertiget vnd in Druck gegeben, durch Georgium Reuttern, Mitbürgern in Breſlaw, Auch der Armbruſt vnd Bürenſchützen in dem alten Schweidnitzin Zwinger, daſelbſt Schreiber. Anno Gott ſeI an Itzo Lob, Ehr VnD PreIß geſagt, aLs eInIgen ſtIfftern Deß FrIeDens. 4. 1 Alph. 10 Bogen.

1613.

Anm. Das Werk selbst ist, wie das Obige, ähnlichen Inhalts, ebenfalls in deutschen Reimen abgefaſst und äuſserst sauber gedruckt. Der Text enthält einen fortwährenden Dialog zwischen einem *Nisus* und *Eurialus*. Der Verfaſser verräth viel Bekanntschaft mit der ältern und der Geschichte seiner Zeit, worauf häufige Anspielungen vorkommen. Die Feyerlichkeit selbst aber ist viel zu umständlich beschrieben. (Nur ein paar kleine Proben:

Doch hab ich ein Bericht vernommen,
Das von Ulysse thu herkommen
Der Gebrauch, das man Nachbarn Schüſſn
Zu halten pflegt, welchs ich zu wiſſn
Euch machen wil, wie ſolches ſich,
Begeben hat beſcheidentlich.
In dems ein gewohnheit thet ſein,
Vnd bei den Heyden gar gemein.
Daß man auff Begräbniſſen groß,
Anrichte Rennen vnd Geſchoß,
Kampffſpiel vnd Ritterliche Schimpff,
Die Betrübten mit guttem glimpff,
Von jhrem Trawren abzumahnen:
Thet Ulysses den auch nachahmen,
Homer Vnd ein Vogelſchüſſen anſtelt,
in Odyſs. (Da dann mit Schoß manch freyer Heldt)

Bey

1613. *Nova Tragicomoedia Tychermaea seu Stamatus. Acta Liberalibus in Gymnasio Vratislaviensi. Anno* 1613. *In calce: Vratislaviae In Officina Calcographica Georgij Bauman. Anno MDCXIII* 8. 4 Bogen.

1613. Eine Newe *Tragico-Comoedia Tychermaca* oder *Stamatus* genannt. Gehalten in der Faßnacht im Breßliſchen Gymnaſio. Gedruckt zu Breßlaw durch Georgium Bawmann. Anno 1613. 8. 3½ Bogen.

1613. Joh. Crato von Crafftheim, Ordnung der Präſervation wegen Mangel der Exemplarien wiederumb vberſehen vnd corrigirt. 4. 10 Bogen.

1613. *Hymnorum et Threnodiarum Sanctae Crucis in Salutarem Passionis Jesu Christi Dei et Hominis memoriam. Pars III a Samuele Beslero. Vratislaviae. Folio.* 12 Bogen.

1613. D. Rindfleiſches und D. Rumbaums, kurtzer einfältiger Bericht, von der jetzt regierenden anfallenden Seuche. Breßlaw. 4.

1614. *Theriobulia sive Animalium de Regiis Praeceptis consultatio ad Ludovicum Hungariae et Bohemiae Regem. Auctore Johanne Dubravio J. C. Eq. Aur. Breslae, Typis Baumannianis, Impensis Johannis Eiringi et Johannis Perferti* 1614. 8. 5½ Bogen.

1614.

Bey dem Begräbniß gros vnd ſtarck
Patroclij, vnd ohn alls arg
Solches thet, vnd gericht hat ahn,
Ja auch das beſt darbey gethan.
Dann vnter allen Schützen der beſt,
Dieſer Ulysses iſt geweſt.
Von welchem dann alle Landſchüſſn
Entſprungen, vnd noch thun herflieſſn. u. ſ. w.

Gegen das Ende:

	Herr Matthes Appel ein gut Mann,
No. 3.	Rentmeiſter auff dem Schloß zum Han.
25 fl. Vn.	That auch in dem rechten Freyſchieſſn,
	Fünff vnd zwantzig Ducatn genieſſn.
	Die all Ihr Durchlaucht laſſen ſchlagn,
	In der Stad Olß das mus ich ſagn.
No. 4.	Herr Hans Schmettaw blieb nit dahindn,
Ein Ge-	That ſich vnter den Reiſſern findn.
schir *pro*	Hett er ein ſchlechts geſchoſſen nehr,
25 fl. Vn.	Zum beſten er wohl kommen wehr.
No. 5.	Herr Hans Hencke vom Guhr genaw,
24 fl. Vn.	Geſchoſſen hat, welchs ihn geraw,
	Das er nicht beſſer darin:
No. 6.	Andreas Keck hat zum gewihn,
1 Geschir	Ein ſchön ſilbern Geſchir mit dem
pro 24.	Zu Hauß er ſich machte bequem,
flor. Vng.	Ein Schweidnitzer war, vnd junger Knab rc.

Digitized by Google

1614. *Hymnorum et Threnodiarum Sanctae Crucis in sacratissimam Passionis ac Mortis D. N. Jesu Christi recordationem. Centuria Ad Hebdomadam Magnam Et sextam Septimanarum per Annum feriam, alias Passioni Dominicae Sacram, sua cuiq; melodia afficta. Primum in ecclesiarum usum, separatim et in Fasciculo, et in Tertia Hymnorum ac Threnodiarum parte, forma majori edita: Nunc in hac minori, pietatis et Cantus Choralis amantium gratia auctior reddita, et in manualem fasciculum redacta. A Samuele Beslero, Brega Silesio. Wratislaviae, Ex Officina Typographica GeorgI Bauman. Sumptibus ipsius Auctoris. Anno MDCXIV.* 8. 11¼ Bog.

1615. *M. Georgii Seidelii Compendium Prosodiae Latinae. Vratislaviae.* 8.

1616. *Wratislavia urbs augusta caesaria regia, metropolis Silesiae amplissima, florentissima, elegantissima, L. Programmatis mysticis ex doctrinis multangularium erutiſs. Carmine elegiaco nec non Epigrammatis aliquot descripta, ejusdemque inclito Senatui et Spectabili Civitati in debita gratitudinis monumentum dedicando consecrata a Christophoro Schwartzbachio. Vratislaviae.* 4.

1616. *Designationes Lectionum Duae, Una Generalis, Altera Specialis. Publice propositae XX. Nov. a M. Thoma Sagittario. Vratislaviae in Officina Typographica Baumanniana. Anno MDCXVI.* 4. 1½ Bogen.

1616. *Actus quasi Comicus De Nativitate Jesuli Nostri exoptatissima, a M. Thoma Sagittario, Vratislaviae Typis Baumannianis. Anno* 1616. 4. 6 Bogen.

1617. *Leges Scholarum Vratislauiensium renouatae ex Mandato Magnifici Nobilissimi et Incluti Senatus consignatae et conscriptae. a M. Thoma Sagittario, earundem Rectore et Inspectore. Vratislauiae. Imprimebat Georgius Baumann A.* 1617. 4. 10½ Bogen.

1617. Geiſtliche Trauer vnd Klage Predigt vber den Abſchied Frau Urſulä Haſin, Georgii Menschii Dienern am Worte Gots zu Mittelwalde HaußEhre, welche den 17. May 1617. geſtorben vnd den 10. ejusdem begraben worden, gehalten ex Ezech. XXIV. zu Mittelwalde von David Wiſäo, Paſtor der Kirche Gottes zu Habelſchwerde. Breßlaw, 4. 6 Bogen.

Digitized by Google

8. George Baumann der Jüngere.

Ein Sohn des Vorhergehenden und der Magdalena verwittweten Scharffenberg, gebohren zu Breslau den 4. Nov. 1592.

Frühe Neigung zu einer Kunst, die sein Vater mit so vielem Glücke und Ruhme trieb, bewogen diesen, ihn in allen einem Buchdrucker unentbehrlichen Wissenschaften unterrichten zu lassen. Mit solchen Vorkenntnissen versehen, kam er ums Jahr 1606 in die Lehre zu dem damals so berühmten Buchdrucker zu Liegnitz Nicolaus Sartorius (eigentlich Schneider). Hier hatte er während seiner Lehrzeit das Unglück, im J. 1607 seinen Vater zu verlieren. Dies hielt indeſs seine Mutter nicht ab, ihn nach ausgestandenen Lehren in fremde Länder zu schicken. Der junge Baumann benutzte diese Gelegenheit gewissenhaft und lernte die damals so merkwürdigen Officinen in Holland, Brabant, und den benachbarten Provinzen genauer kennen. Drei Jahre war er auswärts, als seiner Mutter die Aufſicht über die Druckerey allein zu führen zu schwer fiel. Er kam daher 1613 in seine Vaterstadt zurück und betrieb nun mit seiner Mutter zugleich die Geschäfte der Officin.

Im Jahre 1618 ward er endlich alleiniger Eigenthümer derselben und heirathetete bald darauf Maria geb. Reichel, eines Matthäi Lischkens, Bürgers und Barbiers nachgelaſsne Wittwe, mit welcher er vier Töchter zeugte, davon aber nur zwei ihn überlebten. Nach einer 22jährigen Ehe starb ihm diese Gefährtin seines Lebens im J. 1639. Sechs Jahre blieb er darauf Wittwer und heirathete dann Maria Deichstädtern, mit der er aber nur vier Jahre, und zwar kinderlos, lebte, da ihn ein Schlagfluſs, der ihn plötzlich den

1.

Digitized by Google

George Baumann der Jüngere

Besitzer der Breslauischen Stadtbuchdruckerey

vom Jahr 1618 bis 1650.

Geb: zu Breslau d: 4 Novb: 1592.

Gest: ebendaselbst d: 1 Jan: 1650.

Digitized by Google

Digitized by Google

1. Januar 1650 Abends zwischen 7 und 8 Uhr überfiel, von ihrer Seite trennte, in einem Alter von 57 Jahren. Der Druckerey stand er 32 Jahre rühmlich vor *).

Zu seinem Signet hatte er einen unausgebauten Pallast mit der Umschrift: *Audi et tace et feras. Georgius Baumann Junior.*

Seine Typen, die er sich in der von seinem Vater angelegten Gieſserey selbst goſs, waren schön und scharf und haben einige Ähnlichkeit mit den Ungerischen. Er druckte auch griechisch.

Von seinen Drucken haben wir folgende auffinden können.

1518. *Epithalamia in celebritate Nuptiarum Danielis Schwarzbachii Vratislaviensis, Collega in Gymnasio patrio fidelissimo et foeminae Ursulae Endern die* 20. *Februarii. Bres-lac.* 4. 1 Bogen.

1618. *M. Thomae Sagittarii Scholarum Vratislaviensium Rectoris Consilium, Quomodo Loci Communes in studiis cujuscunq. generis sint constituendi et colligendi. Breslae Typis Baumannianis. Anno* 1618. 8. 8 Bogen.

1618. Groſser Calender vnd Aſtrologiſche Practica auf das Jahr 1619. von Valentin Hanncke. 4. Diese Calender gehen vom Jahr 1615 bis 1622. Siehe C. Ezechiels *Silesia Literata Mst.*

1618. *Cum Jehovah sacris ordinibus initiato Ecclesiastae Cygneo designato Joh.. Albino, Chambo-Palatino, moris, amoris et honoris ergo scriptae* 1618. *Vratislaviae.* 4. 4 Bogen.

1618. *Concentus Ecclesiastico-Domesticus.* Kirchen vnd Hauß Muſica Geiſtlicher Lieder, Auff den Choral Muſicaliſcher Art Vierſtimmig geſetzt vnd Componiret Durch Samuelem Beslerum, Bregensem Sil. Der Schulen beym H. Geiſt vnd S. Bernhardin zu Breßlaw Moderatorem.

*) Stieff im schlesischen historischen Labyrinth S. 533 und aus ihm Kundmann in den berühmten Schlesiern in Münzen haben mehrere Unrichtigkeiten, seine Lebensumstände betreffend. Der Letzte läſst ihn erst 1630 die Druckerey übernehmen und Stieff sogar erst in diesem Jahre mündig werden, da er 1630 doch schon 38 Jahr alt war.

Sein Leichnam ward den 5. Jan. zu St. Barbara beigesetzt und M. Caspar Wohlfahrt, Archidiaconus und Senior zu St. Elisabet hielt ihm nach geschehener Beisetzung im Trauerhause eine Leichenrede, die wir auch nachher anführen, worinn er ihm das öffentliche Zeugniſs eines biedern und zugleich religiöſen Mannes ertheilt. Hier ist der Schluſs dieses Panegyrikus: „Kurz, was sein Christenthum, Leben und Wandel betrifft, so hat er solches auch wohlgeführet, und sich als ein christlicher Baumann verhalten."

Digitized by Google

deratorem. Ander Theil. Cantus Altus, Tenor, Baſſus. Gedruckt zu Breßlaw durch Georgium Baumann. In Vorlegung deß Autoris. Anno MDCXVIII. quer 4. jede Stimme beſteht aus 7 Bogen.

1619. *De Cometarum Significatione Cl. Virorum Andreae Dudithii Commentariolus et D. Thomae Eraſti ſententia. Elias Major Vratiſlavienſis denuo edidit et adjecit* παραδο-ξον ἴτα ὐδεις κομητης ὅσις ὐκ ἀγαθὸν φερει. Breslae 1619. 8. 10 Bogen.

1619. *Hiſtoria Goſephs, ex Gen: XXXVII. XXXIX. XL. XLV et XLVI.* bey dem Leichenbegängnüß Carl Chriſtophs von Gellhorn vnd Jacobin, Herrn Fr. von Gellhorn vnd Petersdorff auff Jacobin, Kunert ꝛc. hertzliebſten Sohnes, den 15. Januar erklärt zu Jacobin von Johann Klärhe. Breßlaw. 4. 5 Bogen.

1620. *Oratio Poëtica Liberrima Divi Friderici Comitis Palatini ad Rhenum et Rom. Imperii Electoris etc. in Regem Bohemiae Electione, in frequentiſſimo Auditorum Conſeſſu, debita gratulationis ergo devotiſſima et ſubjectiſſima mente die* 13. *Februarii publice habita, a M. Thoma Sagittario. Breslae. Folio.* 3 Bogen.

1620. Fried-Ehren-Thron, Oder Die Ehrenpfort, Welche Dem Durchlauchtigſten, Großmächtigſten, Hochgebornen Fürſten vnd Herrn, Herrn Fridrichen dem Erſten dieſes Nahmens, Könige in Böheim, Pfaltzgraven beym Rhein, vnnd Churfürſten, Hertzogen inn Bayern, Marggraffen in Mähren, Hertzogen in Schleſien vnd Lützenburg, Auch Marggraffen in Laußnitz, ꝛc. Als ſeine Königl. Mayeſt. in Breßlaw die Hauptſtadt der Schleſien, von den Hochlöblichen Herren Fürſten vnd Ständen dieſes Landes die Huldigung anzunemen, durch Gottes Genade, Begleitung vnd Schutz den 23. Febr. Jhren Einzug halten ſolten. Von einem Edlen, Geſtrengen, Ehrenveſten, vnnd Hochweiſen Raht, der Bürgerſchafft vnd Volckreichen Gemeinde daſelbſt zu vnterthänigſter Ehrerbietung, vnnd Ehrerbietigſter Vnterthänigkeit, auff freyem Marckt auffgerichtet vnd erbawet. Erſtlich Carmine Elegiaco, jetzo außführlicher mit Teutſchen Reimen beſchrieben vnd erkläret, von Thoma Schrœero U. J. C. Curiae Vratisl. Advocato ordinario. Zu Breßlaw druckts vnd verlegts Georg Bawman, Im Jahr Chriſti 1620. 4. 5 Bogen.

1620. Frewdenreiche, fröliche, recht Chriſtliche, Schrifftmeſſige, Königliche Glückwünſchung, Dem Durchlauchtigſten, Großmächtigſten, Hochgebornen Fürſten vnd Herrn, Herrn Friederichen, deß Erſten dieſes Nahmens, Erwöhleten vnd gekröneten Königs zu Böheimb, Pfaltzgraffen am Rhein, deß Heiligen Römiſchen Reichs Ertztruchſeß vnd Churfürſten, Hertzog in Bayern, Marggraffen in Mähren, Hertzog in Schleſien vnd Lützenburg, auch Marggraffen in Laußnitz, ꝛc. Fleiſſig geſtellet, Durch Caſparum Schreibern allhie Mitbürgern. Gedruckt zu Breslaw, durch Georgium Bawman. 4. 1½ Bogen. Ohne Jahrzahl.

1620. Kurtze vnd gründliche Beſchreibung deß Königlichen Einzuges, Welchen der Durchlauchtigſte, Großmächtigſte Fürſt vnd Herr, Herr Friedrich König zū Böhemb, Pfaltzgraffe bey Rhein, vnd

Digitized by Google

vnd Churfürſt, Hertzog in Bayern, Marggraff in Mähern, Hertzog zu Lützenburg in Schleſien, Marggraff in Ober vnd Nieder Lauſnitz, ꝛc. zu Breßlaw gehalten. Was zuvor, in, vnd darbey, Auch ſo lange Ihre Königliche Mayſtet daſelbſt verwartet, biß zu deroſelbten Abzuge ſich begeben vnd verlauffen hat. Obſerviret vnd zum Druck vorſertiget Von Georgio Reuttern, Mitbürgern in Breſslaw. Anno KönIg FrIDerICVs kahrt bey Vns eIn, Thet Vnſer angeneMeſter Gaſt seIn. Gedruckt zu Breſslaw, durch Georgium Bawman. 4. 8 Bogen.

1620. *Dictionarium Nominum Verborumq; secundum accidentia Grammatices Latine digestorum: addita interpretatione Germanica Polonica Bohemica; Mandante Inclyto Senatu Vratislaviensi Pro Scholis potissimum Vratislaviensibus confectum. Breslae, Typis Georgii Baumanni. Sumptibus Davidis Muelleri Bibliopolae Vratislaviensis. Ao. Christi MDCXX.* 8. 1 Alphab. 7½ Bogen.

1620. Huldigungs Predigt als Fridericus König in Böhmen, von den Hochlöbl. Herren Fürſten vnd Ständen in Ober vnd Nieder Schleſien zu Breßlaw den 27. Februar 1629 die Huldigung empfangen, in der Kirchen zu S. Eliſabeth gehalten, von M. Zacharias Hermann. Text 1. Petri 2. Breßlaw. 4. 3 Bogen.

1620. Abrahami Sculteti Huldigungs Predigt als Fridericus König von Böhmen zu Breßlaw den 27. Febr. 1620. die Huldigung empfangen. 4.

1620. *Citharae Davidicae Psalmorum Selectiorum Prodromus. Pro Augusto Auspicatoq; Augustissimi Bojemorum Regis Friderici I. Wratislaviam Silesiae Metropolin Ingressu adornatus et humilime dedicatus a Samuele Beslero Bregens. Sil. Scholae Wratislaviensis in Neapoli Moderatore. Breslae In Officina Typographica Baumanniana. Anno M.DC.XX. Fol.* 5 Bogen.

1621. Der hertzliche Friedens=Wunſch des Volckes Gottes, in einer Huldigungs Predigt, über den 85. Pſalm, von M. Joachim Fleiſcher. 4.

1621. Einzugs vnd Glückwünſchungs Predigt, als Johann Georg Churfürſt zu Sachſen den 20 poſt Trinitatis zu Breßlaw eingezogen von M. Joach. Pollio. 4. 5 Bogen.

1621. Deßelben Frieden vnd Freuden Predigt am Sonntage Oculi, als die zwiſchen Churfürſt Johann George zu Sachſen an Seiten der R. Kayſ. Maytt. vnd den Hochlöblichen Schleſiſ. Fürſten vnd Ständen anderſeits getroffene Accommodation publicirt worden. 4. 5 Bogen.

1621. Deßelben gute Freytags vnd Oſterpredigten. 8. 10 Bogen.

1621. *M. Balthasaris Osten, Epithalamion Christi Sponsi: et Ecclesiae Sponsae*, das Braut=Lied König Davids im 45. Pſalm beſchrieben. In zwoen Predigten erkläret den 27. October vnd 10. Novemb. als Ihre Churfürſtliche Durchlauchtigkeit zu Sachſen in Kayſerlicher vnd Königlicher Commiſſion zu Breßlaw anweſend die Huldigung zu empfahen. 4.

Digitized by Google

1621. *Ant. Scandelli Sereniſs. Electoris Saxon. Auguſti, etc. quondam Capellae-Magiſtri Muſici praeſtantiſſimi Paſſio* Das Leyden Vnſers Herrn Jeſu Chriſti, nach dem H. Evangeliſten Johanne. Durch Samuelem Beslerum, der Schulen beym H. Geiſt vnd S. Bernhardin in Breſslaw Moderatorem mit der Chorſtimme vermehret, zum Druck verleget vnd geſertiget. Anno M.DC.XXI. Gedruckt zu Breſslaw, durch Georgium Bawman. Folio. 11 Bogen.

1622. Declaration vnd Ordnung in puncto deß bey dieſer Stadt Breßlaw hergebrachten Juris retractus vnd Einſtandrechtens Gedruckt zu Breßlaw. Fol. 2½ Bogen.

1623. *Danielis Bucretii, Dan. F. Wratislavienſis Epigrammatum Liber Singularis Ad Nobiliſſimum et Magnificum Dn. Iſaacum Khlokherum. Anno MDCXXIII. Breslae Typis Georgi Baumanni.* 8. 2 Bogen.

1623. *Danielis Bucretii, Dan. F. Wratislavienſis* ΕΙΚΟΝΩΝ *ſive Encomiorum Liber Singularis ad Magnif. et Nobiliſs. Virum Dn. Chriſtophorum Georgium de Bergk, in Herrndorff et Claden, etc. Anno MDCXXIII. Vratislaviae imprimebat Georgius Baumann.* 8. 2 Bogen.

1624. *Johannis Teutſchmanni, Diaconi ad S. Bernhardini, XXIV. pia et fructuoſa ad Jeſum ſuſpiria*, oder 24. Chriſtliche in Gottes Wort gegründete, vnd zwar auf die Zahl des 1624. Jahres gerichtete, doch aber in jedes Jahr zu den jetzigen letzten vnd betrübten Zeiten zu gebrauchen, nützliche Hertzens-Seuffzerlein, ſampt andern ſchönen Gebethlein, zu dem lieben Jeſulein. 8. 1 Alphab. 14 Bogen.

1624. *Gnomae ſive Sententiae Morales, Tyronibus Literarum Praeſcribendae juxta Seriem Alphabeticam collectae, et Grammaticis verbis citra figuras expoſitae a Martino Helvigio Niſſeno. Vratislaviae* 8. 4 Bogen. Auf dieſem Titelblatt iſt das oben beſchriebene Signet George Baumanns des jüngern zu ſehen.

1625. Breßlawiſche Infections Ordnung. 4.

1625. Σὺν Θεῷ. *Praeſidum Scholarum Vratislavienſium reſpective amica invitatio ex paterna cohortatio ad actus promulgationis Legum Scholaſticarum Renovatarum habendos*

Febr. die { 4. *in Eliſabethana* / 6. *in Magdalenea* / 8. *in Bernhardina* } *Schola.*

H. circiter mediam nonam matutinis. in calce: Vratislaviae, ex Officina Typographica GeorgI Baumanni. 4. 1 Bogen.

1625. Publication Deßjenigen, in vnterſchiedenen Landeß Puncten, von den Herren Fürſten vnd Ständen, in Ober- vnd Nieder Schleſien, bey deren, nach dem Vollendeten Oberrecht Jubilate, vnd darauff folgenden Fürſtentage, deß 1625. Jahres, gehaltenen Zuſammenkunfft, gefaſſeten Schluſſes. Zu männigliches wiſſenſchafft gerichtet, vnd in Druck gegeben. Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann, Im Jahr M.DC.XXV. 4. 1½ Bogen.

1626.

1626. Der Kayſerlichen vnd Khoniglichen Stadt Breßlaw Execution Ordnung, oder Hülffs-proceſs. Publiciret. Anno M.DC.XXVI. Fol. 3 Bogen.

1626. Der Kayſerlichen vnd Khoniglichen Stadt Breslaw New vberſehene vnd verbeſſerte Becker Ordnung. Gedruckt zu Breßlaw durch Georgium Bauman, Anno Christi MDCXXVI. Fol. 2 Bog.

1626. E. E. Rathes der Stadt Breßlaw Ordnung: Wie es nach nunmehr, Gott lob, geſtilleter Infection mit eröffnung, ſauberung vnnd reinigung der Häuſer vnd dero Gemächer, Wie auch der Bette, Kleider vnd Geräthe, vnd ſonſten gehalten werden ſolle. Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann, Anno Christi 1626. 4. 1 Bogen.

1626. *Eliae Cractschmaris Horologium Zodiacale.* 4.

1626. Deßelben New vnd Alter Calender auff das Jahr Chriſti 1627. auff den Breßlawiſchen Horizont gerichtet. 4. dedicirt dem Rathe zu Schweidnitz.

1627. Preßlauiſche Röthe Ordnung. Folio.

1628. Der Kayſerlichen vnd Khoniglichen Stadt Breslaw New überſehene, und verbeſſerte Becker-Ordnung. Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann. Anno Christi MDCXXVIII. Fol. 2 Bogen.

1629. Von Prüfung der Lehre Chriſtliche Predigt Am Achten Sontage nach Trinitatis. An. 1629. gehalten zur Bernſtadt, durch M. Georg Kirstenium Fürſtl. Münſterbergiſchen Hoffpredigern vnd Pfarrern daſelbſt. 1. Johann. 4. Ihr lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geiſt, ſondern prüfet die Geiſter. Zu Breßlaw druckts vnd vorlegts Georg Baumann. 8. 3 Bogen.

1629. *Dionysii Catonis Disticha de Moribus ad Filium. Ex mente Jos. Scaligeri potissimum et Casp. Barthii Germanice expressa a Martino Opitio; Cum ejusdem excerptis ac notis brevioribus. Vratislaviae Typis Baumannianis, Impensis Davidis Mulleri.* 8. 6 Bogen. Ohne Jahrzahl, die Dedication ist blos 1629 datirt.

1629. *Historia Incendiorum.* Hiſtoriſcher Brand- vnd Fewerſpiegel, Oder Ordentliche Erzehlunge, vieler ſchädlicher Fewersbrünſte, ſo im Lande Schleſien, ſonderlich zu Breßlaw, bald vom Wetter, bald aus Verwahrloſung, bald von böſen Leuthen, Vnd ſolche alle vmb der Sünde willen, auffgeſchüret, verurſachet, vnd entſtanden ſind: Sampt kurtzer Beſchreibung deß Landes, der Städte, vnd Oerter, die den Brand-ſchaden empfunden, Mit angehengtem Bericht, von der Oder, vnd anderer Schleſiſchen Waſſer Vrſprung, fort- vnd außgange, auch Zweyen nützlichen Regiſtern: Männiglich für Augen geſtellet, von Nicolao Polio Wratislaviensi. Zu Breßlaw druckts vnd vorlegts Georg Bauman, Im Jahr, M.DC.xxix. 4. 1 Alphab. 6 Bogen.

1629. Leich Sermon, nach dem Chriſt-Adlichen Begräbnüß Jungfer Susannae geb. Eichhäuſerin, Herre Stanislai Eichhäuſeri von Leonhartwitz, auff Protſch, Weyda vnd Lilienthal, des Raths vnd Cämmerers in Breßlaw einigen Tochter, den 2. Septemb. 1619. gethan, von M. Joachim Fleiſchern. 4. 5 Bogen.

1629.

Digitized by Google

1629. *Carmen de subito et antehac Vratislaviae inaudito Incendio A. C.* 1628. 28 *Junij* & *circa meridiem hora* 1. *in Novoforo exorto et usq. in horam* 14. *continuato, quo ultra centum et octoginta Aedes in quatuor diversis locis sunt devastatae, piae posteritati pro memoria concinnatum, et Die S. Johanni Baptistae sacro, Patronis suis oblatum Ao. D.* 1629. *a M. Jeremia Tschondero.* 4. 1 Bogen.

1630. *Wratislavia, Urbs Augusta, Caesaria-Regia, Metropolis Silesiae Amplissima, Florentis. Elegantis. L. Paragrammatis Mysticis ex Doctrinis Multangulariis erutis, Carmine elegiaco, nec non epigrammatis aliquot descripta; Ejusdemq; Inclito Senatui, Et Spectabili Civitati, In debitae gratitudinis monumentum dedicando consecrata, Autore Christophoro Schwartzbachio L. L. Poëta Laureato Caes. Scholae Wrat. M. M. Collega. Typis exscripsit Georgius Baumannus. in calce haec verba leguntur; TrIno, OMnIs VnI DebIta, SoLI bono, sIt gratIa In AXe IoVae, et gLorIa.*

1630. Der Kayſerlichen Stadt Breßlaw, Fewer=Ordnung, Wie dieſelbe anderwerts vberſehen, auffs new vmbgefertiget, vnd verbeſſert. Anno M.DC.XXX. Am Ende: Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann. Folio. 13 Bogen.

1630. Chriſtliche Ehren Predigt der heyligen Dreyfaltigkeit zu Lob vnd Preiß 1630. in der Fürſtl. Bernſtädtiſchen Bielguter Kirchen am Feſt der heyligen Dreyfaltigkeit gehalten durch M. Joachim Pollio. 4. 3 Bogen.

1630. Michael Dörings Phil. et Med. D. *Appendix* oder Anhang zu dem Ao. 1625. auff Befehl eines Edlen Raths der Stadt Breßlaw, wider die damalige Infection außgegangenen Bericht. 4.

1631. Das Leben vnd die Geſchichte der heyligen Hedwigis, geborner Fürſtin von Meranien, Großhertzogin in Polen vnd Schleſien. Hiebevor außgegangen zu Breßlaw im 1504. Jahre: anjetzo nach laut ſelbigen Exemplares auch daſelbſt gedruckt durch GEORGIUM Baumann. 1631. 8. 1 Alphabet 9 Bogen. *)

1631. *Publication*, Etlicher vnterſchiedlichen Landes Puncten, welche von den Herren Fürſten vnd Ständen in Ober= vnd Nieder=Schleſien, nach geendetem allgemeinem Fürſten Tage, bey jetzo hien vom 16. Junii dieſes 1631ſten Jahres in Breßlaw continuirter Verſamblung, durch einhelligen Schluß, erlediget worden. Zu Männigliches Wiſſenſchafft, auß dem Memorial

---

*) Im vorliegenden Exemplare dieſes Buches, dem Eccleſiaſten Herrn H. Scholtz gehörig, findet ſich folgende merkwürdige Nachricht die obige Legende der heil. Hedwig betreffend:

„*Autographum Vitae Hedwigis asservatur in Bibliotheca Lignicensi ad divum Petri et Pauli.*" *H. S.*

Digitized by Google

morial, de dato 26. Julij, extrahiret, vnd in offentlichen Druck verfertiget. Gedruckt in der Kayſer: vnd Königlichen Stadt Breßlaw, durch Georgium Baumann. Fol. 4 Bogen.

1631. Chriſtlicher, Hertzlicher, vnd zu dieſen vnſern noch vnfriedlichen Zeiten hochnöthiger Friedenswuntſch am heyligen newen Jahrstage in einer offentlichen Predigt zu S. Bernhardin in Breßlaw gethan durch Johann Teutſchmann. 8. 7 Bogen.

1631. *Hugo Grotius*, von der Wahrheit der Chriſtlichen Religion, auß dem lateiniſchen ins Deutſche gebracht von Christophoro Colero. 12.

1632. *Oratorium Exercitium, in quo casus quidam fictus, actionis forensis modo tractabitur, ad d. XII. et XI. Cal. Quinctil. publice habendum indicit M. E. Major.* 4. 1 Bogen.

1632. M. Joach. Pollio *Gratulation* Predigt, darinnen abermals dem Kayſer gegeben wird was des Kayſers iſt, vnd Gott was Gottes iſt, wegen Glatz. 4. 4 Bogen.

1632. Chriſtliche Predigt Bey Dedication vnnd Einweyhung der Newerbawten Kirchen zu Schwotſch, im Breßlawiſchen Fürſtenthumb gelegen. Am Tage Michaelis deß Sechzehnhundert ein vnd dreiſſigſten Jahres. Gehalten durch M. Michaëlem Hermannum, Dienern deß Göttlichen Worts in Breßlaw zu S. Mar. Magdalena, vnd zur Heyligen Dreyfaltigkeit. Zu Breßlaw druckts vnd vorlegts Georg Baumañ, 1632. 4. 4 Bogen.

1632. *In Aedem Schwotianam Magnifici atq. Incluti Senatus Vratislaviensis auspiciis et sumptibus, Denuo Instauratam, et Ipso die S. Michaelis Ann. Christian. CIↃIↃCXXXI. tum Reverendi, Clarissimiq. Viri Dn. M. Michaelis Hermanni, Ad D. Mariae Magdalenae, et ad S. S. Trinitatis, Verbi Ministri, Concione solemni, tum Frequentissimi Auditorii hymnis et precibus, Uni Trino Deo pie dedicatum, Gratulatoria, Mnemoneutica, Votiva Carmina. Vratislaviae, Typis et Impensis GeorGI Baumanni.* 4. 2 Bogen. Es ist der Bogen *E* und *F.* von obiger Einweyhungs-Predigt.

1633. Der Stadt Breßlaw verneuerte Ordnung, wie es nunmehr nach abermals mehrentheils geſtillter Infection, mit Eröffnung, Säuber vnd Reinigung der Häußer, Gemächer, Bette, leinen = geräte vnd ſonſt gehalten werden ſolle. 4.

1633. Newe anmuttige Gebet in Reymen auff Gefährliche Sterbensleufften gerichtet. Pſalm 109. v. 4. Ich aber bete ꝛc. Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann, Im Jahr 1633. 4.

1634. *Loci Communes* Schleſiſcher *Gravaminum*. Zuſammengetragen durch Christianum Trewlich, vnd außgedruckt in Breßlaw Anno 1634. 4. 16½ Bogen.

1634. Aufſatz, vnd Verordnung, Wie es, nach gelegenheit jetziger Kümmerlichen, Mangelhafften Leuffte, bey Hochzeiten, Kindtauffen, vnd Begräbnüſſen, alhier zu Breßlaw gehalten werden ſolle. Publiciret im Monat Majo. Anno Christi MDCXXXIV. Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann. Fol. 2½ Bogen.

Digitized by Google

1635. Der Kayſerlichen Stadt Breßlaw Bothen Ordnung, Wie dieſelbe auffs neue vberſehen, vermehret vnd verbeſſert worden. Anno MDCXXXV. Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann. Folio. 3 Bogen.

1636. *Eliae Majoris Strena Musea, Dn. Johanni a Pein V. J. D. ei Reip. Vrat. Syndico observantiae ergo Ao. 1637. ineunte oblata. Vratisl.* 1636. 4.

1636. *Davidis Schickfusii Currus triumphalis, quo morientium animae ex nebuloso mundi hujus domicilio in Serenissimam beatorum Sedem transvehuntur.* 8.

1637. *Chrisostomi Schultzii Oratio inauguralis, de causis propter quas Germania nostra tantis subjecta cladibus, in Splendidissimo Sammorum et honoratissimorum Virorum Consessu.* 4. 4 Bogen.

1637. Chriſtliche treuhertzige Buß Predigt nach Anleitung der Prophetiſchen Ermahnung Esaiae LV. 6. 7. Gaſtweiſe gehalten zu St. Eliſabeth von Chriſtophoro Gerhardo. 12. 3 Bogen.

1638. Eine Hertzliche Klage vnd Chriſtliche Vermahnung, Klage vber die Sünden, Vermahnung zur Buße vnd Bekehrung, von Melchior Ritter. Breßlaw. 8. 3 Bogen.

1639. *Christophori Coleri Dissertationes de antiqua et nova Germanorum Poësi, et utriusq; vindicibus Programma.* 4. 1 Bogen.

1640. *Carmina Secularia De Typographia, ante annos ipsos ducentos a Germanis inventa. Curabat pariter atq; imprimebat Georgius Baumann Typographus Vratislaviensis, Anno Christiano* 1640. 4. 6 Bogen.

1640. Andreas Tſchernings Lob der Buchdruckerey. Am Ende: Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann. 4. 2 Bogen.

1640. Der Kayſerlichen vnd Khoniglichen Stadt Breßlau Neu verbeſſerte Geſinde Ordnung. Publiciret im Monath Augusto Anno M.DC.XL. Zu Breßlau druckts Georg Baumann. Folio. 2½ Bogen.

1640. Publication Deß, von den geſambten Herren Fürſten vnd Ständen, in Ober- vnd Nieder-Schleſien, bey jetziger, den Achtzehenden Octobris, wehrender Zuſammenkunfft in Breßlaw geſchloſſenen modi, die Ihr Kayſerl. May^tt. vorwilligte Aufſchläge, auff Wein, Bier, Meth, vnd Brandtewein, zu colligiren vnd Einzunehmen. Gedruckt zu Breßlaw, durch Georgium Baumann. Folio. 2½ Bogen.

1640. Der Kayſerlichen vnd Khoniglichen Stadt Breßlaw New verbeſſerte Ordnung, wie es bey Hochzeiten, Kindtauffen vnd Begräbniſſen hinfüro gehalten werden ſolle. Publiciret im Monath Aprili, A. C. MDCXXXX. Zu Breßlaw druckts Georg Baumann. Folio. 4 Bogen.

1641. New vnd Alter Schreib Kalender, Sampt Aſtronomiſcher Vorſagung, Aſtrologiſcher Muthmaſſung vnd Hiſtoriſcher Auffmerckung. Auffs Jahr vnſers Herren Jeſu Chriſti M.DC.XXXXII. Auff das Land Schleſien vornemblich gerichtet vnd geſtellet, Durch Georgium Gebhardum Cruciburgensem Silesium. Zu Breßlaw druckts vnd Verlegts Georg Baumann. 4. 9 Bogen.

1641.

Digitized by Google

1641. Geldt = Anlage, Deß Fürſtenthumbs Oelß; Wie ſolche wegen vnvmbgänglicher vorgefallener Landesangelegenheit, vber vorige Contributiones eylfertig angeleget, vnnd alſobaldt einzubringen, auß Landeß Fürſtlicher Macht publiciret werden müßen. Den 1. Octobr. Anno M.DC.XXXXI. Gedruckt zu Breßlaw durch Georgium Baumann. Folio. 2 Bogen.

1641. *Danielis Czepconis Panegyricus, de asserta Svidnicio, Illustrissimo Heroi Georgio Ludovico Stahrembergio dictus. Folio.* 4 Bogen.

1641. *Monumentum Gratitudinis fortissimis Patriae, contra Tartaros Propugnatoribus, cum primis a Illustriſs. ac Celsiſs. Principi ac Dno. D. Henrico II. 's. pio Silesiae Duci, erectum a Chrisostomo Schultz.* 4. 1 Alphab.

1642. *Fidelis admonitio ad Cives Vratisl. Literatos in conclusione Demonstrationum Catholicarum a Coturio, Jesuita, abjectae fidei accusatos atq; ad suscipiendam Religionem pontificiam, modo hypocritis familiari invitatos, in qua ex locis communibus potissimum et Confessione Catholica D. Gerhardi ostenditur, Coturium in suis demonstrationibus quas vocat, Catholicis, nihil fere dixisse, quod non ab aliis Jesuitis dictum a nostris multoties refutatum fuerit. Vratislaviae* 8. 7 Bogen.

1642. *Scutum fidei et bonae famae telis coturianis, pro vindicanda fideli admonitione Wratislaviensibus non ita pridem inscripta, objectum a M. Mich. Hermanno, e Societate Jesum Wratislaviae sincere praedicanti, Pastore Neapel. Breslae* 8. 12 Bog.

1643. Johann Heermans Geiſtliche Hertzſtärckung für Verfolgte, Weinende vnd Krancke, in 3. Predigten. 4.

1644. Dreyfache Erklärung der Zukunfft vnſers Herrn vnd Heylandes, in Verſen, von M. Abraham Paritius, Poëta Caes. Laureato. Breßlaw 1644. 8.

1644. *Joh. Herrmanni Praeceptorum moralium et sententiarum lib. III.* Zuchtbüchlein für die zarte Schul Jugend. Breßlaw 12.

1643. Joh. Heermanns Leichpredigt, gehalten Frau Anna geb. Beckin, Herr M. Henrici Klosii Rectoris zu S. Maria Magdalena Ehefrau, welche den 5. December 1643. geſtorben, in Text: Rom. VIII. 18. Breßlaw 1644. 4. 3 Bogen.

1645. *Christophori Coleri, Ex eminentis Viri Joh. Barclaji Icone animorum Novem hominem Genius oratoriis characterismis notatus. Brèslae* 1645. 4. 2 Bogen.

1646. *Prid. Eidus VI.tiles Julianas, A. C. cIↄIↄcXLVI. Perquam-Reverendo, Excellentissimo, Clarissimoq. Viro Dn. Ananiae Webero. S. S. Theol. Doctori; Vratislaviae in D. Elisabetae Templo Pastori merentissimo; caeterarumq; ibidem Ecclesiarum et Scholarum Evangalic r u a m Inspectori vigilantissimo, Natalis L. Votiva Elegia pii affectus et officii ergo celebratus a Christophoro Colero. Ibidem exscripsit Georgius Baumannus.* 4. ½ Bogen.

1647.

1647. Kurtzes, jedoch Wohlgegründetes Arithmetiſches Handbuch, darinne 250. Tabellen zu befinden ꝛc. Verfertiget durch Gottfried Herrn, der Arithmetiſchen Kunſt Liebhabern, vnd E. Geſtr. Hochweyſen Raths der Stadt Breßlaw Unter-Renthſchreibern. Gedruckt zu Breßlaw durch Georgium Baumann, in Vorlegung des Authoris, 1647. Folio. 39 Bogen.

1648. Schreib Kalender Auffs Jahr nach Chriſti Geburt, 1649. Mit Vermerckung etzlicher gewiſſer Tage, an welchen das Fürſten- oder Oberrecht, ſo wol das Königliche Mannrecht, Landtrecht, Leuterungß Tage, Stadtrecht, Schöppenſtube vnd Ferien bey Gerichten, die Groſſe vnd Kleine Welleſchaar, in der Kayſerl. vnd Königl. Stadt Breßlaw, wie dann auch das Landtrecht, ſo zum Neumarckt, pfleget gehalten zu werden. Allen Obrigkeiten, Doctorn, Cantzleyverwandten, Advocaten, vnd Kauffleuten, zu dienlichem brauch ſonderlich zugerichtet: Durch Valentini Handens Continuatorem (D. F. C. M.) nunmehr ins Drey vnd Zwanzigſte Jahr. Zu Breßlaw druckts Georg Baumann. 8.

1649. *Panegyricus Genethliacus Illustrissimo Celsissimoq; Principi ac Domino, Dno. Georgio Rudolpho, Duci Silesiae etc. cum Celsitudo ejus Ao. 1649. die 22. Januarij Natalem suum LV. Vratislaviae Solemni ritu celebraret, dicatus consecratusq; a Christophoro Colero. Vratislaviae.* 4. 5 Bogen.

Digitized by Google

9. Die Baumannschen Erben.

George Baumann der Jüngere hinterlieſs zwei Töchter als Erbinnen seines Hauses und seiner Druckerey. Die älteste, Maria, heirathete den Breslauischen Kauf- und Handelsmann Heinrich Franke; die jüngste, Rosina, den Bürger und Buchführer Caspar Klosemann. Der Letzte übernahm die Druckerey, Schriftgieſserey nebst allem Zubehör. Der noch vorhandene Kaufbrief des schon oben genannten auf der Reifergasse gelegenen Hauses ist vom 29. Januar 1650 datirt. Klosemann lebte aber nicht lange und seine Frau ward nun als Erbin ihres Mannes alleinige Besitzerin der Officin und des Hauses. Um diese Zeit im Jahr 1662 versuchte es ein gewisser Samuel Butschky, eine zweite Buchdruckerey in Breslau anzulegen. Die Sache kam bis vor den Kaiser. Die Baumannsche Officin wieſs ihre Privilegien vor und Butschky ward abgewiesen.

Rosina Klosemann blieb Wittwe bis zum Jahre 1657. In demselben verheirathete sie sich zum zweitenmale mit dem Syndicus der Stadt Breslau Andreas von Assig und Siegersdorff *Iuris Vtriusque Doctor*, doch so, daſs sie als eine Baumannsche Erbin die Besitzerin der Druckerey blieb. Assig verkaufte mit Bewilligung seiner Frau das Haus auf der Reifergasse und verlegte die Officin auf die Mühl- oder Windgasse in das Eckhaus Nr. 291, worinn sie sich noch jetzt befindet.

Andreas von Assig starb den 10. Mai 1676 und nicht lange darauf den 6. September desselben Jahres seine Frau. Letztere übermachte in ihrem Testamente vom 24. August 1676 (*publicatum* den 7. Sept. 1676) das Haus und die Druckerey ihrer Schwester Tochter, Maria gebohrne Franken, Christoph Albrechts, Kauf- und Handelsmannes in Breslau, Ehefrau; „ohngeachtet“ — heiſst es im Testament — „*defunctus maritus* sie gebeten, sich gegen seinen Sohn Jo-„hann, der ihr groſsen Kummer verursacht, ferner wohlthätig zu erweisen und „wenn er sich in sein Vaterland verfügen würde, da er in der Cron Schweden „Dienste stünde, ihm alles, was seines Vaters gewesen, zu verlassen, als die Bi-„bliothek und das Silberwerk.“

Diese Frau Maria Albrechtin war den 25. März 1642 in Breslau gebohren, verheirathete sich mit dem genannten Christoph Albrecht den 30. Sept. 1659 und gebahr ihrem Manne zwei Töchter und vier Söhne, von denen drei Söhne schon in früher Jugend ihr Leben endigten. Ihr Mann starb 1682 den 8. April, 47 Jahre alt. Sie aber erreichte ein hohes Alter. Ihr Todestag war der 12. Januar 1729. Sie ward also beinahe 87 Jahre alt.

Unter ihrer Direction erhielt die Officin ihren alten Flor. Albrechtin empfieng auch von Kaiser Joseph dem Ersten ein neues Privilegium darüber, *d. d.* Wien den 17. November 1707. Die Confirmation desselben ertheilte ihr Carl VI. *d. d.* Wien 20. Juny 1713. Letzteres ist auch besonders abgedruckt und mit dem Attest des Raths zu Breslau versehen *d. d.* 16. August 1713 Um sie in ihren Rechten völlig zu sichern, ertheilte ihr Carl VI. *d. d.* Wien 19. Januar 1714 ein zweites, worinn alle Privilegia vom Crispin Scharffenberg an mit inseriret und bestätiget sind.

Nach ihrem Testament vom 15. April 1725 (*publicatum* den 12. Januar 1729) waren Erben ihres hinterlassenen Vermögens: 1. die drei Kinder ihrer an den D. Samuel Graſs verheiratheten, aber verstorbenen Tochter Rosina, Namens: 1. Rosina verehlichte Sommer, 2. Samuel Graſs, *Med. D.* und 3. Benjamin Graſs, *Advocatus juratus*; ferner 2) ihres verstorbenen Sohnes Gottlieb Albrechts von Baumann auf Radaxdorff, kaiserlichen Raths hinterlaſsne vier Kinder, Namens: 1. Johanna Eleonora verehlichte von Bock, 2. Carl Gottlieb, 3. Johann Ernst und 4. Christian Wilhelm. Haus und Druckerey empfing aber D. Samuel Graſs der Jüngere in Voraus.

Dieser Samuel Graſs, der Philosophie und Medicin Doctor, wie auch der Kaiserlichen Reichs-Akademie *Naturae Curiosorum* Mitglied, war den 14. December 1684 in Breslau gebohren worden. Sein Vater hieſs Samuel Graſs und war *Med. Doct.* und hernach *Proto-Physicus* zu Breslau und seine Mutter die schon genannte Rosina gebohrne Albrechtin. Den 7. August 1715 verheirathete er sich mit Johanna Sophia, deren Vater George Eisfahrt, hiesiger Bürger Kauf- und Handelsmann war. Er zeugte mit ihr neun Söhne und zwei Töchter

ter. Die Druckerey übernahm er den 12. Januar 1729. Den 17. März 1738 wurde er vom Rath zu Breslau zum Stadt-Physicus ernannt.

Unter ihm begieng die Officin im J. 1740 den 24. Juny das dreihundertjährige Jubiläum von Erfindung der Buchdruckerkunst, welches in allen groſsen Städten Deutſchlands, wo es Druckereyen gab, feyerlichst begangen ward. Auch hier wurde in allen Kirchen darüber gepredigt, als dem Andenken an eine Begebenheit, die einen so entschiedenen Einfluſs auf die Beförderung wahrer Religiosität gehabt hat. Das hiesige Jubiläum wurde den 25. und 26. Juny in den Zimmern der Druckerey selbst mit einer stark besetzten Musik in Gegenwart des Magistrats, der Geistlichkeit, mehrerer angesehenen Kaufleute u. a. gefeyert. Alle dabei veranstalteten Feyerlichkeiten, sind in einer eignen Schrift beschrieben, die wir zum Theil zu dieser Biographie benutzt haben und deren vollständigen Titel wir weiter unten anführen werden. *).

Zum Gedächtniſs dieser Begebenheit lieſs auch Graſs eine Medaille prägen. Sie stellt auf der Vorderseite die Bildnisse Guttenbergs und Fusts mit denen darunter befindlichen Anfangsbuchstaben ihres Namens *I. G.* und *I. F.* vor, mit der Um- und Unterschrift: der Buchdruckerkunst Erfinder 1440 in Mainz. Auf der Kehrseite sieht man das Buchdruckerwappen, welches Kaiser Friedrich III. sämmtlichen Kunstverwandten ertheilte, in dessen Schilde ein doppelter Adler mit einem Winkelhaken und über dem gekrönten Helm ein Greiff mit zwei Druckerballen in den Klauen befindlich ist. Darunter folgende Schrift und das Datum:

Als Guttenberg und Faust den Bücherdruck erdacht,
Ward Wahrheit und Verstand in helles Licht gebracht.
Drittes Jubiläum 1740 *den* 24. *Junii.*

Die Medaille selbst ist von dem damals berühmten Breslauischen Medailleur Kittel.

Nach

---

*) Noch lebt ein Veteran unsrer Stadt, der diesem Jubiläum als Jüngling beiwohnte. Es ist dies der verdiente Ecclesiast bei unserer Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabet Herr Hieronymus Scholtz, ein groſser Freund und Kenner der schlesischen Geschichte, dem wir auch mehrere schätzbare Beiträge zu dieser Schrift verdanken.

Digitized by Google

Nach der Besitznahme Schlesiens von Friedrich dem Zweiten, Könige von Preussen, suchte Graſs um eine Bestätigung seiner Privilegien nach und erhielt sie *d. d.* Potsdam 20. November 1742.

D. Samuel Graſs starb den 28. November 1745, alt 61 Jahre.

Beinahe noch drei Jahre führte darauf seine hinterlaſsne Wittwe die Direction der Druckerey. Dann übergab sie dieselbe im J. 1748 ihrem zweiten Sohne Carl Wilhelm Graſs, mit welcher sie nun den Namen der Druckerey der Baumannschen Erben verlohr und von ihm den Namen der Grassischen erhielt.

Da die vorhin genannten Besitzer der Officin keine gelernten Buchdrucker waren, so war man genöthigt, Factore zu halten, denen man die Aufsicht über die Arbeiten in derselben anvertraute und unter deren Namen die Bücher und Schriften aus der Presse kamen. Der Zeit nach waren es folgende:

1. Gottfried Gründer.

Ein Anverwandter George Baumann des Jüngern, in dessen Lehre er auch gestanden. Er verwaltete sein Amt vom Jahr 1650 bis 1663.

2. Johann Christoph Jacob.

Sein Vater war ein hiesiger Buchführer und hieſs Christoph Jacob. Ersterer wurde gebohren den 22. November 1635, lernte die Kunst unter Gottfried Gründern und stand nach seinen Reisen wieder unter demselben, bis er, da dieser im J. 1663 wegzog, vom Herrn von Assig zum Factor angenommen wurde. Er heirathete eine Tochter M. Johann Grünwalds, Namens Rosine und erkaufte sich im J. 1673 eine eigne Druckerey in Brieg. Er starb den 19. September 1689. Nach ihm kam wieder der obige

3. Gottfried Gründer.

Er verwaltete von neuem das Factorat von 1673 bis 1681. Ob er aber 1681 gestorben oder wieder abgegangen, weiſs man nicht. Ein Gottfried Gründer druckte 1711 zu Brieg Herrmanns Maslographie; ob es vielleicht sein Sohn war, ist ebenfalls unbekannt.

Johann

Digitized by Google

4. Johann Günther Rörer.

Gebürtig von Königssee aus der Grafschaft Schwarzburg in Thüringen, verwaltete das Factorat v. J. 1681 bis 1699, in welchem Jahre er im Monat April seinen Abschied nahm und in seine Vaterstadt zurückgieng.

5. Johann Jancke.

Gebürtig von Lübben in der Niederlausitz, lernte die Kunst in Frankfurth an der Oder, conditionirte hernach in Wittenberg, Leipzig, Jena, Erfurt, Breslau, wo er im J. 1663 postuliret, in Brieg und wieder in Frankfurth an der Oder. Hier heirathete er und ward darauf nach Breslau verschrieben. Den 1. Mai 1699 trat er sein Amt als Factor an, welches er beinahe 19 Jahre verwaltete und in dieser Druckerey zusammen 26 Jahre in Diensten gewesen. Er starb den 24. April 1718.

6. Johann Theophilus Straubel.

Gebohren den 24. Jan. 1677 zu Frankenhausen in Thüringen. Er war von 1710 bis 1718. Buchdrucker in Öls, woselbst er 1710 die groſse Pest mit überstand und in dem Hause seines Prinzipals der Einzige war, der mit dem Leben davon kam, und eben so glücklich der ihm drohenden Gefahr, lebendig begraben zu werden, entgieng. Den 24. Apr. 1718 ward er von Frau Maria Albrechtin in seinen Posten als Factor eingeführt und in Gegenwart ihres Sohnes, Gottlieb Albrecht von Baumann auf Radaxdorf, des D. Samuel Graſs und des Stadtvogts Zacharias Machnitzky, den Kunstverwandten der Officin vorgestellet, deren Namen uns Straubel selbst noch hinterlassen hat. Es waren: Johann Pretel, Christoph Schlieben, Christian Friedrich Güntzel, Christoph Scheer, Heinrich Polack, Johann Schultze, Heinrich Mühlstephan und Johann Jacob Heyer. Straubel verwaltete sein Amt über 35 Jahre mit vieler Treue und starb nach einer langwierigen, schmerzlichen Krankheit an einer gänzlichen Entkräftung den 6. Mai 1753 über 76 Jahre alt. Sein Leichnam wurde auf dem Kirchhof zu St. Elisabet begraben. Er gehörte zu den thätigsten und redlichsten Factoren der Officin und ward als ein frommer und treuer Diener seines Herrn ungemein bedauert.

Digitized by Google

Die Officin selbst erhielt sich während dieser Zeit in ziemlichem Flor. Drei Pressen waren wenigstens beständig im Gange. Auch scheint die Giesserey noch eine Zeitlang bestanden zu haben; war aber unter **Grassen** nicht mehr vorhanden. *)

Von den durch die Baumannschen Erben gedruckten Schriften haben wir noch folgende aufgefunden:

Ohne Jahrzahl: *In fatales Turris et Templi Elisabetani Vratislav. Casus.* Entwurff des Thurns vnd der Kirchen zu St. Eliſabeth in Breßlaw Einfalls. Gedruckt zu Breßlaw in der Baumanniſchen Druckerey durch Gottfried Gründern.

Wahrscheinlich vom Jahre 1650 da die Thurmspitze 1529 herabfielden 10 und 15. August 1649 drei Pfeiler sammt der Orgel einstürtzten undum dieses Jahr erst Gründer sein Amt als Factor antrat.

1650. Leich-Sermon, über den plötzlichen doch ſeeligen Hintritt, des weyland Ehrenveſten, und Wolgeachten Herrn George Baumanns, Bürgers und Buchdruckers der Stadt Breßlaw: Welcher an dem Neuen Jahrs-tag dieſes eingetrettenen 1650 Jahrs des Abends zwiſchen 7 und 8 Uhr, auß dieſer mühſeligen Welt abgeſchieden, und den 5 Jenner, Chriſtlichem brauche nach, bey der Kirchen zu St. Barbara beygeſetzet worden. Bey hochanſehliger und Volckreicher Sepultur gehalten von M. Casparo Wolfahrt, Archi-diacono und Seniore bey der Kirchen zu St. Eliſabeth. 4. $1\frac{3}{4}$ Bogen. Hinter dieser Rede folget:
Troſt-Gedancken, über dem wiewol plötzlichen iedoch ſeeligen Hintritte, des weyland Ehrenveſten, und Wolgeachten Herrn George Baumanns, Bürgers und Buchdruckers der Stadt Breßlaw: Aufgeſetzt von M. Johann Friedrich Schröck, Diacono zu St. Eliſabeth. 4. 1 Bogen. Dahinter folget: *Diuturnae Memoriae Viri Honestissimi, Integerrimique, Civis apud Vratislavienses Laudatissimi; Typographi ibidem Solertissimi atque Assiduissimi, Dn. GeorgI Baumann, Ipsis Calendis Januariis Ann. cIɔIɔcL. piam beatamq; quamvis celerrimo fato, mortem apti; ab Amicis, meritissimo Ipsius, consecrata Epicedia. Ejusdem B. Baumanni Typis Vratislaviae impressit Gottfridus Gründer, Defuncti Cognatus.* 4. $3\frac{1}{4}$ Bogen. Hinter diesem folgt: Gedächtnüß-Ruhm, auf Herrn George Baumanns, Bürgers und Buchdruckers allhier, zwar uhr-plötzlichen doch ſeeligen Hintritt, In höchſter eyl bey andrer Unmüſſe entworffen von Christophoro Colero. 4. 1 Bogen.

1650.

*) Sämmtliche zu diesem Abschnitte erforderlichen Nachrichten sind mühsam, theils aus **Kundmann**, theils aus handschriftlichen Aufsätzen und Notaten, theils aus Testamenten, Kaufbriefen, Tauf-, Trau- und Todtenlisten und Leichenpredigten zusammengetragen worden.

Digitized by Google

1650. Apotecker Ordnung vnd Taxa, der Kayſer⸗ vnd Königlichen Stadt Breßlaw auffgerichtet vnd publicirt Anno 1650. Breßlaw, in der Baumanniſchen Druckerey, druckts Gottfried Gründer. Folio. 18 Bogen.

1653. J. N. J. Denck⸗ vnd Danck⸗Mahl, Von Bekehrung dieſer Landen, Aus dem Heyden⸗ zum Chriſtenthum; in kurtzen teutſchen Getichten auffgerichtet; Und von etlicher, hernach genandter, Freyherr⸗ vnd Adelicher, Bey dem Gymnasio zu St. Mar. Magdal. in Breßlaw ſtudierender Jugend, den 22. Mertz, deß 1653. Jahres, Zum Beſchluß der Jahrmarckts⸗Feyer, offentlich dargeſtellet. Breßlaw, In der Baumanniſchen Druckerey, druckts Gottfried Gründer. 4.

1654. Der⸗Kayſerlichen vnd Khöniglichen Stadt Breßlaw New Revidirte und verbeſſerte Mühlen⸗Ordnung. Publiciret den 16. May 1654. Breßlaw, In Baumanniſcher Druckerey druckts Gottfried Gründer. Folio.

1655. *J. N. J. Mnemosyne Diei Nominalis hodie feliciter reversi, Viro-Juveni Eximio, Humanissimo, Doctissimo Dn. Ephraim Heermanno, Athenaei, dum florebat, Glogoviensis Con-Rectori solertissimo, etc. a nonnullis Gymn. Vrat. M. Magdal. Alumnis d. IV. Non. Sept. A. Epochae C. cIↃIↃcLV. Wratislaviae, Typis Baumannianis exprimebat Gottfried Gründer.* 4. 1½ Bogen.

1655. *Lanx Satura De Pace Sacri Romani Imperii Religiosa, In Officina Bonarum Mentium Elisabetana, Stilo Et Filo Declamatorio VI. Kal. Junias Anni cIↃIↃcLV. A Juventute In Solemni Distribuendorum Donativorum Panegyri Exhibenda, Directore Christoph. Colero Eloquent. Histor. Et Politices Profeſs. Pub. Vratislaviae Typis Baumannianis exprimebat Gottfried Gründer.* 4. 1 Bogen.

1657. *J. F. Diatribe Declamationum Nonnullarum Ex Epistolis Phalaridis, Agrigentinorum Tyranni, adornatarum, D. XIII. Septemb. An. Christ. cIↃIↃcLVII. in Gymnasio Magdalenaeo habenda, ducto M. Johann Fechneri. Wratislaviae Typis Baumannianis exprimebat Gottfried Gründer.* 4. 1 Bogen.

1658. *Honorifica Nominis Memoria, Nobilis, Clarissimi, atq; Experientissimi Viri, Dn. Blasii* Gleyſſenberg *Leorini, Medic. Doctorandi, Olim apud Hainovienses in Lignicensi Ducatu Physici Ordinarii; Hactenus autem in Incluta Vratislaviae Urbe per annos complures Medicinae Practici, Utrobiq; et sollertis nec infelicis: derepente primum attonito corporis stupore peregre prostrati, et brevi post Pridie Calend. Novembris Anno Christi* 1658. *aetatis autem ipso sexagesimo ad exitum jam properante Vratislaviae exstincti; non nullorum Carminum monumentis ab Amicorum affectu consecrata. Vratislaviae, Typis Baumannianis exprimebat Gottfried Gründer.* 4. 1½ Bog.

1659. Auff den Tödtlichen Hintritt deß Wohl⸗Edlen, Geſtrengen, und Hochbenambten Herrn Gregor Biebers, Deß Raths, und wohlverordneten Bauherrens, bey der Kayſer⸗und Königlichen

lichen Haupt⸗Stadt Breßlau; Wie auch treuen Vorſtehern der Kirche zu St. Mar. Magdal. daſelbſt; Welcher nach deß Allerhöchſten unerforſchlichem Rath und Willen, den 10. Jul. dieſes lauffenden 1659. Jahres im 56. Jahr ſeines Alters, Kurtz für entſtandener ſchrecklichen Feuers⸗Brunſt, ſich begeben; Zu ſchuldigen Ehren, und rühmlichem Angedenken auffgeſetzte Grab⸗Getichte. Breßlau, Drucks Gottfried Gründer, Baumanniſcher Factor. 4. 1 Bogen.

1660. A. Ω. *Nuptiis Gasto-Freiwaldianis, Wratislauiae Silesior. III. Febr. Ann. MDCLX. Feliciter Adornandis; Faventiam et Voventium Amicorum Fausta Acclamatione, Consecrata Epithalamia. Typis Baumaunianis exscripsit Godofredus Gründer.* 4. 1 Bogen.

1660. New⸗Jahrs⸗Lied, Auff das 16'60ſte Jahr Chriſti, Dem allein unſterblichen Gott zu Ehren, Und denn; Denen Wol⸗Edlen, Geſtrengen, Ehrenveſten, Hoch⸗ und Wolbenambten Herren N. N. Praesidi und Rathmannen, Der Kaiſerlichen und Königlichen Stadt Breßlaw. Seinen inſonders Hochgeehrten Herren, und Hochwerthen Patronen. Auß ſchuldigſter Submission übergeben Von Tobias Zeutſchnern, Not. Caes. Publ. und Organiſten zu St. Mar. Magdal. in Breßlaw. Breßlaw, Gedruckt durch Gottfried Gründern, Baumanniſchen Factor. 4. ½ Bogen. enthält 10 Verse auf 4 Stimmen gesetzt.

*Ohne Jahrzahl. *Concert*, Nun dancket alle Gott, der groſſe Dinge thut, ꝛc. Mit 4. Vocal- vnd 10. Instrumental-Stimmen, ſampt dem Basso Continuo, Gott förderſt zu Ehren, Und denn Denen Wol⸗Edlen, Geſtrengen, Edlen, Groß⸗Achtbaren, Hoch⸗vnd Wolgelarten, Ehrenveſten, Hoch⸗vnd Wolbenahmten Herren N. N. Praesidi, Rathmannen vnd Syndicis, Der Kaiſer⸗ vnd Königlichen Stadt Breßlaw. Seinen inſonders Hochgeehrteſten Herren, vnd Hochgeneigten Maecenaten, Componiret, Dediciret, vnd dienſtfertigſt offeriret Von Wolff⸗Ernſt Rothen. Breßlaw, Gedruckt durch Gottfried Gründern Baumanniſchen Factorn. Fol. 6 Bogen.

1661. *J. N. J. Solemnitas Parnassia Onomasteriis Excellentiſs. Clariſs. Doctissimiq; Viri, Domini M. Eliae Majoris. P. L. C. Gymn. ad D. Elisab. quod est Vratislaviae Rectoris et Professoris etc. A nonnullis Nominis ejus Cultoribus Bonarumq; Artium Alumnis A. Redempti Orbis cIↃIↃcLXI. d. XX. Julii etc. Wratislaviae, Typis Baumanniania nis exprimebat Gottfried Gründer.* 4. 2½ Bogen.

1661. *Capitulation*, Von Anno 1645. Wie ſolche anjetzo zu Einbringung Einer⸗von der Röm: Kaiſerlichen auch zu Hungarn vnd Böhaimb Königl. Mayt. Vnſerem Allergnädigſtem Kaiſer, König, vnd Herren, an die Hochlöbl. Herren Fürſten vnd Stände, Allergnädigſt begehrten Eventual-Türcken Hülffe, an ſtatt eines andern freygeſtelleten modi Extraordinarii, in dieſem Hertzogthumb Ober⸗ vnd Nieder⸗Schleſien, practiciret werden ſoll. Im Jahr 1661. Breßlaw, gedruckt durch Gottfried Gründern, Baumanniſchen Factorn. Folio. 6 Bogen.

1663.

1663. *De Gratitudine Oratio Laudatoria etc. Cliens subjectissimus Paulus Paulini, Cibinio-Transilv. Ad Aed. D. Mar. Magd. Choral. Anno a cunis Christi MDCLXIII. Vratislaviae, Typis Baumannianis, exprimebat Gottfried Gründer.* 4. 1½ Bogen.

1663. *Carmina bonae Famae bonaeq; Mente sacra etc. Foeminae Mariae natalibus Hermanniae, M. Johaunis Balthasaris Cargii, Templi Gymnasiiq; Elisabethani apud Vrat. Cantoris et Collegae Conjugis etc. quae obiit An. cIↄIↄcLXIII. ipsis Nonis Sextilibus intra horam XI. et XII. nocturnam An. aetatis climacterio XLIX. Vratislaviae Typis Baumannianis exprimebat Johau. Christoph Jacob.* 4. 3 Bogen.

1665. Der Kayſerlichen vnd Khoniglichen Stadt Breßlaw New auffgelegt vnd eingerichte Ordnung, Wie es bey Hochzeiten, Kind-Tauffen vnd Begräbnüſſen Hinfüro gehalten werden ſolle. Auffs neue publiciret im Monath Januario A. C. MDCLXV. Breßlaw, druckts Johann Chriſtoph Jacob, Baumanniſcher Factor. Folio. 4 Bogen.

1665. *Discursus Politicus, seu Famularis Prodromus, Novorum Chronicorum Ducatus Silesiae, etc. etc. ab Ephraim Ignatio Nasone, J V. P. Wratislaviae Impensis Godefridi Jouischi, Bibliopolae. Typis Baumannianis, Excudebat Johannes Christoph. Jacob. M. DC. LXV.* 4. 6½ Bogen.

1665. *Fama Posthuma Virtutis et Honoris Episcoporum Vratislaviensium, Virtuti et Honori Reverendissimi ac Celsissimi Principis Domini, Domini Sebastiani Dei et S. Sedis Apostolicae gratia Episcopi Vratislaviensis, Sacrae Caesareae Regiaeq; Hungariae ac Bohemiae Majestatis Consiliarii, et Supremi in utraq; Silesia Capitaneatus Administratoris, cum Solenui ritu in Silesiae Antistitem consecraretur, Oblata A Caesareo Regioq; Collegio Vratislaviensi Societatis Jesu. Anno MDCLXV. Wratislaviae, Typis Baumanuianis imprimebat Johannes Christophorus Jacob. Folio.* 26 Bg.

1666. *Alimonia Menstrua*, Monathliche Seelen Nahrung, Oder Andacht-Ubungen, jedes Monath Gottſeeliglich zu gebrauchen, beſchrieben durch R. P. Bartholomaeum Christelium Soc. Jesu. Cum Superiorum Facultate. Breßlau, druckts Johann Chriſtoph Jacob, Baumanniſcher Factor. 1666. 12. 1 Alphab. 19½ Bogen.

1666. *R. P. Petri Cauisii Societatis Jesu Theologi, Catechismus Graeco-Latinus. Nunc iterum in Gratiam Studiosae Juventutis, opera Georgii Mayer Societatis Jesu editus, denuo accuratius revisus. Anno 1666. Vratislaviae, Typis Baumannianis exprimebat Joh. Christoph. Jacob.* 12. 5 Bogen.

1667. *GerManVs VratIsLaVIae DeCor, consistens in Palatinis et Palatiis utrobiq; Magnificis, Quem Stylo Artificis Phidiaco, et Filo Poëtae Pythico* καὸδύκαιν *adumbratum Ad Patres Patriae Maecenatesque Verendos officiosissimi amandat Georgius* Schöbel, *J. U. C. Vratislaviae In Haeredum Baumannianorum Typographia exprimebat Joh.*

16 *Christoph.*

Chriſtoph. Jacobi. Anno cIↄIↄcLXVII. Folio. 15 Bogen. Mit den Bildniſſen der damals lebenden Raths-Glieder.

1667. *Phoenix Redivivus, Ducatuum, Svidnicenſis, et Javrovienſis.* Der wieder-lebendige Phönix, Der beyden Fürſtenthümer, Schweidnitz, Und Jauer. Autore, Ephraim Ignatio Naſone, ICto, Supremae, Regiaeq; Curiae, Ducatus Sileſiae, Concipiſta. Breßlau, In der Baumanniſchen Erben Druckerey, Druckts Johann Chriſtoph Jacob, Factor. Im Jahr 1667. 4. 1 Alphab. 20 Bogen.

1668. Der Kayſerin Bet-Buch. (mit Holzſchnitten) Breßlaw, in der Baumanniſchen Erben Druckerey druckts Johann Chriſtoph Jacob, Factor. 1668. 12. 1 Alphab. 4½ Bogen.

1668. Der Kayſerlichen vnd Khöniglichen Stadt Breßlaw Auffs neu umgefertigte, vermehrte und verbeſſerte Bau-Ordnung. Gedruckt und publiciret im Jahr 1668. In der Baumanniſchen Erben Druckerey, druckts Johann Chriſtoph Jacob, Factor. Folio. 14 Bogen.

1671. Beylagen zu dem Neſſelrode Hatzfeldiſchen Statui Cauſae gehörig. Breßlau, In der Baumanniſchen Erben Druckerey druckts Joh. Chriſtoph Jacob, Factor. 1671. 4. 4 Bogen.

1672. Der Kayſer- und Königlichen Stadt Breßlaw Auffgerichte Wechſel-Ordnung. Anno 1672. Breßlau. In der Baumanniſchen Erben Druckerey, Druckts Johann Chriſtoph Jacob, Factor. Folio. 3 Bogen.

1673. Ob Ein Jedweder in ſeinem Glauben die Seligkeit erlangen könne? Berathſchlagung Weiland Deß Wol-Ehr-würdigen P. Julii Caeſaris Coturii, Societatis Jeſu. Nunmehro Auß der Lateiniſchen in Teutſche Sprache überſetzet Von Ephraim Ignat. Naſo von Löwenfels. Breßlau, In der Baumanniſchen Erben Druckerey druckts Johann Chriſtoph Jacob, Factor. 1673. 12. 14 Bogen.

1673. *Vellus Aureum Quindecim Romanorum Regum et Caeſarum, Glorioſiſſimae Archiducalis Domus Auſtriacae, Ob Solennia Nuptialia Inter Auguſtiſſimum et Invictiſſimum Caeſarem Leopoldum, et Sereniſſimam Archiducem Auſtriae Claudiam Felicitatem, Graecii in Styriae* 15. *Octobr. celebranda, In conteſtationem laetitiae publicae compendioſiſſime concinnatum, Anno quo DoMVs AVſtrIa noVa beatVr feLICItate. Vratiſlaviae In Haeredum Baumannianorum Typographia exprimebat Godofredus Gründer.* 8. 2 Bogen.

1676. Der Kayſerlichen vnd Khöniglichen Stadt Breßlau, Statuta und Ordnungen, auffs Neu umbgefertiget Anno M.DC.LXXVI. Breßlau, in der Baumanniſchen Erben Druckerey druckts Gottfried Gründer. Folio. 11 Bogen.

1676. *Publication* Der Geſindes-Ordnung, Wie ſolche Von denen Hoch- und Löbl. Herren Fürſten und Ständen im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schleſien, hiebevor den 1. Martii An. 1652, den 20. Octobr. Anno 1653, und 16. Julii An. 1654, als auch nechſthin wiederumb den 18. Septembr. dieſes ablauffenden, 1676ſten Jahrs beſchloſſen, erfriſchet, geſchärffet,

Digitized by Google

geſchärffet, und vermehret werden, und im Lande bey denen Wirthſchafften unnachbleiblich gehalten werden ſol. Außgefertigt den 9. Novembr. Anno 1676. Breßlau, In der Baumanniſchen Erben Druckerey druckts Gottfried Gründer. Folio. 4 Bogen.

1680. Der Hoch- und Löblichen Herren Fürſten und Stände im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schleſien Neue *Infections*-Ordnung, De dato Breßlau den 14. Februarii 1680. Gedruckt zu Breßlau, In der Baumanniſchen Erben Buchdruckerey, durch Gottfried Gründern. Fol. 9 Bogen.

1680. *Mediciniſches* Peſt *Consilium*, entworffen von denen Breßlauiſchen Physicis im Jahre Chriſti M.DC.LXXX. Gedruckt zu Breßlau In der Baumanniſchen Erben Buchdruckerey durch Gottfried Gründern. Folio. 12 Bogen.

1684. *Capitulation in Anno* 1684. Wie ſolche zu Einbringung Einer von der Röm. Kaiſerlichen auch zu Hungarn und Böhaimb Königl. Mayt. Unſerm Allergnädigſten Kaiſer, Künig, und Herrn, an die Hochlöbl. Herren Fürſten und Stände, Allergnädigſt begehrten Türcken Hülffe, anſtatt eines andern freygeſtellten modi Extraordinarii, in dieſem Hertzogthumb Ober- und Nieder-Schleſien practiciret werden ſoll. Breßlau, gedruckt durch Johann Günther Rörern, Baumanniſchen Factorn. Folio. 6 Bogen.

*Ohne Jahrzahl. *Vollſtändige Kirchen- und Haus-Muſic, Darinn außerleſene Geſänge, Pſalmen und Hymni, auff die gewöhnliche Sonn- und Feſt-Tage, auch ſonſt in allerhand Anliegen nützlich zu gebrauchen, in guter, richtiger Ordnung begriffen; Durch D. Martin Luthern, und andere Gottfürchtige Männer geſtellet; So mehrentheils Anno 1611. zu Görlitz in Druck außgegangen: Anjetzo aber zu deß Allerhöchſten Lob und Ehr, auff inſtändiges Anhalten Chriſtlicher Hertzen, zum Siebenden mal außgefertiget, und mit vielen Geiſtreichen Geſängen, nebſt ihren Melodeyen, vermehret und gebeſſert. Sampt Dreyen nutzbaren Regiſtern. Cum Gratia et Privilegio. Breßlau, In der Baumanniſchen Erben Druckerey druckts Johann Günther Rörer. 8. 2 Alphab. 22 Bogen. *)

1638.

*) Aus der Vorrede dieses Buchs ergiebt ſich, daſs schon **Crispin Scharfenberg**, und **George Baumann**, Vater und Sohn, das in Breslau eingeführte Gesangbuch der evangelischen Gemeinden gedruckt habe. Hier ist die darauf ſich beziehende Stelle:

„Unter welchen denn mit Wahrheit zu rühmen, nicht allein die vor geraumen Jahren allhier in GOTT ſeelig verſtorbene Herr Criſpinus Scharffenberg, und Herr George Baumann, der Eltere, ſondern auch dieſes Sohn, Herr George Baumann, Berühmte Buchdrucker allhier, und nach ſeinem ſeeligen Ableben, deſſen Eydam Herr **Caſpar Kloßmann**, Buchführer, als welche nach und nach unterſchiedne dergleichen Lieder mühſam zuſammen und in Druck bracht, vornehmlich aber, das nicht unbekannte **vollſtändige Geſangbuch**, unterm Titul vollſtändige Kirchen und Haus-Music, mit groſſen Unkoſten zum Sechſtenmale wiederumb auflegen laſſen.“

Und

1688. *Johannis Neubarthl continuirt*er Neu- und Alter Schreib-Calender, Auff das Jahr nach der Geburt Jeſu Chriſti, M.DC.LXXXIX. Darinnen nebenſt dem Lauff und vornehmſten Aſpecten derer Planeten, und vermuthlicher Witterung, Erwehlung, und anderer Natürlichen und Menſchlichen Zufällen, auch der Sonnen und des Mondes Auff- und Untergang, Tages-Anbruch und Länge, auff 51. Grad gerechnet, zu befinden iſt. Zum Gebrauch der Lande Schleſien, Lauſitz, und anderer benachbarten Oerter, mit Fleiß geſtellet und beſchrieben. Cum Gratia et Privil. Sac. Caes. Majest. Gedruckt zu Breßlau. 4.

1696. Der Kayſerlichen vnd Khöniglichen Stadt Breßlau Umbgefertigte und verbeſſerte Gaſſen-Meiſter Ordnung. Im Jahr M.DC.XCVI. Breßlau, in der Baumanniſchen Erben Druckerey druckts Johann Günther Rörer, Factor. Folio. 4 Bogen.

1700. Bettel-Ordnung Des Landes Schleſien, Wie es ſowohl mit denen Außländiſchen und Frembden, als Inländiſchen und Einheimiſchen Bettlern, und dem Armuth ſolle gehalten werden. Beſchloſſen in offentlicher Landes-Zuſammenkunfft derer Hoch- und Löbl. Herren Fürſten und Stände Abgeordneten, Den 6. Novembris Anno 1700. Breßlau, In der Baumanniſchen Erben Buchdruckerey, druckts Johann Jancke, Factor. Folio. 3 Bogen.

1700. Der Kayſerlichen vnd Khöniglichen Stadt Breßlau Neue Heb-Ammen Ordnung. Breßlau, in der Baumanniſchen Erben Druckerey Druckts Johann Jancke, Factor. Folio. 3 Bogen. d. d. 21. April 1700.

1704. Der Kayſer und Königl. Stadt Breßlau, Policey- und Kleider-Ordnung. Breßlau, in der Baumanniſchen Erben Druckerey, druckts Johann Jancke, Factor. Folio. 2 Bogen. NB. Es wäre zu wünſchen, daß dieſe Kleider-Ordnung in unſern jetzigen Zeiten wieder in Ausübung gebracht würde, doch dieſes wird wohl unter die *pia desideria* gehören.

Der Seltenheit wegen iſt hier der dritte, vierte, fünfte, achte und neunte Artikel beigefügt worden. Wie folget:

Drittens, werden denen von Zunfften und Zechen, ihren Eheweibern und Kindern, über obige *No.* 1. *ſpecificir*te Sorten, alles Sammet, und kostbare Seidne Zeuge, von gesponnenem Gold und Silber verfertigte Knöpffe, insonderheit die von Gold- und Silber-Stück, oder auch nur von dergleichen eingetragenen Zeugen gemachte Mütz-Bodem, Käppel, und Lätze, wie auch die goldene Ketten und Armbänder, aufsdrücklich untersaget, und sollen Sie mehr nicht, als Taffet, und Ferentin, halb-Seidene Zeuge, ein paar Schnur Perlen umb den

---

Und weilen nicht weniger rühmlich iſt, ein Werk in ſeinem Wohlſtande zu erhalten, als anzugeben: Als hat ingleichen der Seelige, Weiland Erbe und Beſitzer der Baumanniſchen Buchdruckerey, Herr Chriſtoph Albrecht, Bürger und Handels-Mann diſſfalls nicht minder ſeinen Chriſtlichen Eyffer verſpüren laſſen, indeme durch ſeine und deſſen hinterlaſſnen Frauen Wittib Beförderung, dieſe ſogenannte Kirchen und Hauß-Music, nicht alleine zum neuntenmale in Druck befördert, ſondern auch mit vielen Geiſtreichen Geſängen vermehret worden.

den Halſs, doch die nicht allzu kostbar, und Ringe mit Steinen zum höchsten 30. Fl. r. werth, wie auch Silberne oder vergoldte Gürtel zu tragen befugt seyn. Jedoch wird der Krätschmer- und Part-Crämer-Aeltesten, wie auch der Reich-Cramer Ehe-*Consort*innen eine goldene Kette zu tragen freygelassen.

Zum Vierdten, Werden dem Gesinde, alſs Kauffmanns- und Herren Dienern, Handwerks-Gesellen, Dienst-Weibern und Mägden, nicht allein alle obige und bey *No.* 1. 2. und 3. genannte Stücke ernstlich verbothen, sondern auch keine andere Kleidung, als von Wolle, und zum höchsten von Camel-Haaren, wie auch endlich ein Silberner Gürtel erlaubet.

Und nachdem auch

Fünfftens durch die stets veränderliche *Mode* das gemeine Weibs-Volk den Vornehmen Personen alles gleich machen, und dadurch der in einem gemeinen Wesen nöthige Unterscheid in den Ständen zerrittet werden wil; Als verbitten Wir hiermit nachdrücklich, daſs kein Handwercks Weib, Tochter oder einiges Dienst-Mensch einen *Manteau*, oder auffgesteckten Schlaff-Rock zu tragen, sich nicht unterstehen sol.

Zum Achten dem *Luxui*, und der Pracht der Wagen, länger nicht nachzusehen, sondern solchen zu *restringi*ren die Nothwendigkeit erfordert, so verordnen Wir, daſs keiner, als die *Doctores*, Kauffmanns-Aeltesten, Kirchen-und Hospital-Vorsteher, Bürger *Capitain*, und diejenigen Gelehrte und Kauffleute, so zwanzig Jahr lang Bürger allhier seyn, sich der Wagen bedienen mögen, doch sollen dieselbigen nicht vergoldet, und nur mit Leder, Wollenen Tripp, oder einländischem Tuch gefüttert seyn; Wie denn auch denen Gast-Wirthen vor ihre Gäste einen Wagen zu halten unbenommen verbleibet.

Desgleichen stehet denen Zunffts- und Handwercks-Persohnen, so ihre Nahrungen mit Pferden treiben müssen, alſs Krätschmern, Färbern, Fleischern, Tuchscheerern, Hirdlern, und Lehn-Kutschen, jedoch nur zu ihrer Nahrung, keines Weges aber vor ihre oder der ihrigen Persohnen, Pferde zu halten, frey, denen andern allen werden die Pferde und Wagen verbothen.

Letztlichen und zum

Neundten, hat auch der Ueberfluſs und Hoffarth bey Hochzeiten und Kindtauffen, dergestalt über hand genommen, daſs verschiedene Persohnen ihr Vermögen so Sie zusammen bringen sollen, und sich bey diesen kummerhafften Zeiten, damit hätten nähren können, theils auff die Hochzeiten, theils auff die Kindtauffen und Sechswochen-Bette verwendet; Dannenhero verordnen Wir hiermit ernstlich, das bey Vermeydung empfindlicher Straffe bey den Hochzeiten kein Überfluſs mehr sol gebrauchet, noch die Sechswochen-Bette mit so kostbaren Seidenen Vorhängen, und überflüssigen weiſsen Spitzen nicht behangen noch bebrämet werden sollen.

1706. Nachruff der Ehren Leopoldi I. Magni, Oder Hiſtoriſche Lob- und Gedenck-Rede, ꝛc. entworffen von Gottfried Schultzen, Phil. et Med. Doct. und Practico. Breßlau, in der Baumanniſchen Erben Druckerey druckts Joh. Jancke, Factor. 4. 1 Alph. 22 Bogen.

Digitized by Google

1740. *Germanum Typographiae Decus In Actu Publico Ob Distribuenda Magnifici Senatus Praemia Solenni Die XVI. Junii A. C. MDCCXL Horis Locoque Consvetis A Juventute Gymnasii Elisabetani Selecta Considerandum Significat* Johann Gottlieb Deichſel, *Pro-R. Prof. et Bibliothec. Elisab. Vratislaviae In Officina Baumanniana Typis Exprimebat Johannes Theophilus Straubel, Factor. Fol.* 1 Bogen.

1740. Breßlauiſches Jubel=Gedächtnüß Der vor Dreyhundert Jahren erfundenen Buchdruckerkunſt, In einer Vollſtändigen Sammlung alles desjenigen Wodurch im Jahre Siebenzehnhundert und vierzig In den Drey Evangeliſchen Haupt= und Pfarr=Kirchen der Stadt Breßlau Am Feſte Johannis in denen ordentlichen Predigten, und zuvorher in beyden Evangeliſchen Gymnasiis daſelbſt, Auch ſonſt von andern gelehrten Federn, Bey der offentlich darüber angeſtellten Freuden=Bezeugung Der in Breßlau über Zweyhundert Jahre ſchon blühenden Baumanniſchen Buchdruckerey Das danckbare Andencken dieſer edlen Erfindung zum Preiſe Gottes Einſtimmig erneuert worden. Breßlau in der Baumanniſchen Erben Buchdruckerey; druckts Johann Theoph. Straubel, Factor, 1740. 4. 12 Bogen. Die 2 Actus 14 Bogen. Die Carmina 7½ Bogen.

1742. Die zu Pohlniſch Wartenberg in Schleſien Den 4. Novembr. Anno 1742. frühe zwiſchen 2. und 3. Uhr aus Verwahrloſung entſtandene heftige Feuers=Brunſt, Welche dieſe arme Stadt bis auf den vierdten Theil in die Aſche geleget. Nach den wahrhaften Umſtänden beſchrieben von Daniel Gomolcken Bürger und Gräupner allda, Welcher auch ſelbſt mit abgebrannt. Cum Censura. Breßlau, in der Baumanniſchen Erben Buchdruckerey, druckts Joh. Theoph. Straubel, Factor. 8. 1 Bogen.

1744. *Almae Matri Studiorum Academiae Regiomontanae Friderici II. Potentissimi Borussiae Regis, Electoris Brandenburgici, Supremi Silesiae Ducis, Rel. Secularia Sacra altera vice An. MDCCXLIV. die XXVII. Augusti feliciter celebranti, publica haec gaudia pie gratulantur ad eorum Societatem honorifice ab eadem invitati Gymnasii Wratislaviensium Elisabetani Rector et Professores publici. Wratislaviae, in Officina Baumanniana, exprimebat Joh. Theophil.* Straubel, *Factor. Folio.* 2 Bogen.

---

10. Carl

Digitized by Google

10. Carl Wilhelm Graſs.

Der Sohn des Vorigen, gebohren den 14. Januar 1724, ward von seinem Vater schon in der Kindheit zum Buchdrucker bestimmt und lernte die Kunst in Lauban bei dem Buchdrucker und Buchhändler Nicolaus Schiller vom Jahre 1739 bis 1742 und postulirte *) den 30. Juny desselben Jahres. Von hieraus gieng er nach Leipzig in die Breitkopfische Officin, worinn er so lange conditionirte, bis ihn seine Mutter nach Hause berief. Nachdem er ihr eine kurze Zeit zur Seite gestanden hatte, überlieſs ihm diese den alleinigen Besitz der Druckerey im J. 1748. Allein er starb schon acht Jahre darauf, den 9. November 1756, beinahe 33 Jahre alt.

Nach seinem Tode übernahm seine Mutter von neuem die Officin, bis sie solche im October 1758, ihrem jüngern Sohne Friedrich Sigismund übergab. Sie starb den 27 März 1768.

Die Officin beschäftigte sich jetzt weniger mit gröſsern Werken und schränkte ihre Arbeiten mehr auf städtische Geschäfte ein, die ihre Pressen hinlänglich im Gange erhielten. Sie druckte namentlich die seit dem Jahre 1740 unter preussischem Schutze eingeführte politische Zeitung, das durch D. Burg veranstaltete neue

*) Das Postulat, Aufnahme in die Mitgliedschaft oder den Gesellen-Stand, war ein seit der gröſsern Verbreitung der Kunst, von fast allen Buchdruckereyen in Deutschland und andern Ländern angenommener Gebrauch; eigentlich aber ein Nachtrag des Lehrgelds und zum Besten der ärmern Jünglinge, welche sich der Kunst widmeten, eingeführt. Die Ausgelernten bildeten eine besondre untergeordnete Klasse, waren von den Vorrechten der Postulirten ausgeschlossen und überdies mit einer wöchentlichen Abgabe belegt. Hielten sie um das Postulat an, oder mit andern Worten, entrichteten sie das Nachzuzahlende, so erfolgte ihre Aufnahme in einem feierlichen Actus, Deposition genannt. Der um die Kunst so hochverdiente Immanuel Breitkopf lieſs durch seinen Hausgenossen und Freund Professor Schwabe an die Stelle der alten Deposition, die gröſstentheils aus ungereimten und lächerlichen Ceremonien zusammengesetzt war, eine neue verfertigen, welche nachher von allen Officinen angenommen wurde.

Digitized by Google

neue Gesangbuch der evangelischen Gemeinden in Schlesien und auſserdem die in den hiesigen Gymnasien und Lehranstalten sowohl deutschen, als lateinischen und polnischen Schulbücher, Programme, die deutschen und latein. Evangelien, Katechismen, Spruchbücher und andre Schriften der Art, die zu bekannt sind, als daſs wir sie erst hier dem vollständigen Titel nach anführen dürfen.

11. Friedrich Sigismund Graſs.

Der jüngste Sohn des obigen D. Samuel Graſs, gebohren den 1. Mai 1736. Auch er ward von seinem Vater der Buchdruckerkunst gewidmet und deshalb im J. 1749 (den 5. Juny) in der hiesigen Officin zur Lehre aufgenommen. Da die Druckerey aber besonders für seinen Bruder bestimmt war, so gieng er nachher auf das hiesige Elisabethanische Gymnasium und an Michaelis 1755 nach Halle, um Medicin zu studiren. Hier empfieng er am Ostern 1758 das Doctordiplom und kam darauf nach Breslau zurück, woselbst ihm seine Mutter nach dem Ableben seines Bruders im October desselben Jahres die Druckerey übergab.

Den 15. Mai 1770 verehlichte er sich mit Caroline Sophie gebohrne Opitz, einer Urenkeltochter der Schwester seines Vaters, der ältesten Tochter des Kaufmann Carl Engelhard Opitz und Sophie Elisabet gebohrne Müller, mit der er drei Kinder zeugte: 1. Friedrike Sophie geb. den 19. Sept. 1771, 2. Carl Samuel geb. den 18. Nov. 1772, gestorben den 12. April 1773. und Juliane Willhelmine Elisabet, geb. den 2. Nov. 1776.

Er starb den 18. April 1788.

Nach seinem Tode setzte seine hinterlaſsne Wittwe die Druckerey fort, bis sie dieselbe den 15. Januar 1798 an den nachfolgenden, jetzigen Besitzer derselben abtrat, der sie bis zum Jahre 1802 unter der Firma betrieb: „Grasses seeligen Erben und Barth“, und von diesem Jahre: Graſs und Barth.

Digitized by Google

Graſs und seine Gattin druckten ebenfalls keine gröſsern Werke und begnügten sich mehr mit dem Druck der vorhin genannten Schul- und Erbauungsbücher und der hiesigen städtischen Gelegenheitsschriften, die ihren drei Pressen Beschäftigung genug verliehen. Die nähere Aufsicht selbst war einem Factor übergeben. Diese waren:

1. Gottlob Heyn.

Gebohren den 12. Juny 1709 in Sagan, ward 1756 Factor und starb den 2. August 1794, alt 85 Jahr

2. Johann August Barth.

Empfieng das Factorat den 23. März 1788, und verlieſs Breslau den 5. Mai 1790. Ihm folgte

3. Johann Gottlieb Langner.

Gebürtig aus Lissa im jetzigen Südpreussen, trat sein Amt, als Factor, den 17. Mai 1790 an und legte es am 1. Mai 1797 nieder. Nach diesem erhielt es zum zweitenmal

4. Johann August Barth.

Und behielt es so lange, bis er eigner Besitzer der Officin ward.

Digitized by Google

12. Johann August Barth.

Gebohren den 1. August 1765 zu Königswarthe bei Bauzen. Sein Vater, dasiger Schloſsverwalter und Oeconom, hieſs: Johann Barth und war gebürtig aus Braune bei Camenz und seine Mutter: Maria Dorothea gebohrne Jäger. Nach dem Willen seines Vaters sollte Barth ein Kaufmann werden, der Sohn hingegen zeigte mehr Lust zum Buchdrucker. Die Umstände begünstigten auch seine Neigung. Er kam im J. 1782 nach Bauzen zur verwittweten Frau Johanna Eleonora Scholtzin in die Lehre, in eine Officin, welcher damals der jetzige Besitzer derselben, Herr George Gotthold Monse, als Factor vorstand. Unter der weisen und väterlichen Leitung dieses Mannes hatte er jetzt schon Gelegenheit, sich nicht blos die mechanischen Fertigkeiten seiner Kunst, sondern auch so manche wichtigere Kenntniſs seines Berufs zu eigen zu machen. Hier war er 4½ Jahr Lehrling und trat dann als Geselle 1787 zu Breslau in dieselbe Officin ein, die nun seinen Namen führt. Aber das Schicksal war ihm damals noch nicht günstig. Er verlieſs daher Breslau drei Jahr darauf, nachdem er die letztern zwei Factor gewesen war, und ging über Berlin, Hamburg und Kiel nach Kopenhagen. Am ersten und letztern Orte conditionirte er eine Zeit lang und nahm dann seinen Weg nach Hamburg wieder zurück, wandte sich nach Gröningen und arbeitete daselbst. Im J. 1792 sah er Amsterdam, Rotterdam und Dortrecht und langte nach einer langen und beschwerlichen Fahrt in London an. Hier suchte er Heidingern, einen gebohrnen Ölsner, auf, an den er durch Kreutzern, dem bischöflichen Hofbuchdrucker zu Breslau, empfohlen worden war, welcher daselbst eine Drukkerey und einen Buchhandel etablirt hatte, jetzt aber Bibliothekar eines reichen Lords war. London war der Ort, an dem Barth sein Künstlertalent zu erweitern Gelegenheit fand und er benutzte sie, sich mit den Vortheilen der englischen Setzer und Drucker bekannt zu machen. An Ostern 1794 verlieſs er wieder England, sah mehrere deutsche Städte, brachte in Wismar eine Druckerey

Digitized by Google

rey in Ordnung und verschaffte sich in Halle bei Hendel deutliche Begriffe vom Notendruck. Schon entschlossen, in Guben eine eigne Druckerey anzulegen, empfing er zu Anfang des Jahres 1797 von der verwittweten Graſs zum zweitenmal den Ruf zum Factorat in ihre Officin. Barth, eingedenk des Versprechens, das er vormals dem D. Graſs auf seinem Krankenlager gegeben hatte: „seine Frau und Kinder nach seinem Tode nicht zu verlassen“ nahm ihn an. Man war mit seiner Amtsführung so zufrieden, daſs er ein Jahr darauf Compagnon und das zweite Schwiegersohn seiner Principalin wurde, indem er sich mit der ältesten Tochter des Hauses, der schon vorhin genannten Friederike Sophie, den 22. Mai 1799 verheirathete. *)

Noch vor seiner Verheirathung erkaufte Barth den 1. April desselben Jahres Haus und Druckerey. Kaum besaſs er diese, so dachte er auf eine zweckmäſsige Verbesserung derselben. Er vergröſserte das Arbeitszimmer durch das ehemals daran anstoſsende Waarengewölbe; vermehrte die Anzahl der Pressen von 3 gangbaren auf 8; legte eine neue Schriftgieſserey an; veranstaltete die erste schlesische Notendruckerey; etablirte eine Kupferdruckerey; bestimmte ein eignes Gewölbe zur Verlagshandlung und dem Comtoir und brachte das, seinem Vorfahren dem Hrn. v. Assig zugehörige nachher aber veräuſserte auf der Engelsburg sub Nro. 287 belegene Haus, wieder zu dem Hauptgebäude.

Den 1. Juny dieses Jahres vereinigte er seine Officin mit der Druckerey der hiesigen katholischen Leopolds - Universität durch einen rechtskräftigen Pachtvertrag, die bisher unter der Leitung und Aufsicht des Königlichen Directors der katholischen Schulen Hrn. Zeplichal gestanden hatte.

Barth druckte während seiner Direction bis zu diesem Jahr 164 gröſsere Werke, auſser einer Menge kleinerer Schriften, als Gedichte, Programme, Predigten, An- und Abkündigungen u. dergl.

Bis

*) Anm. Vollständiger hat Hr. Prorector Schummel Barths Biographie in seinem „Breslauer Almanach für den Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. Erster Theil. Breslau bei Grasses Erben und Barth, Seite 32—38“ geliefert.

Digitized by Google

Bis in die ſpäteſten Zeiten blühe eine Anſtalt, die ſo klein in ihrem Entſtehen, ſo unerſchütterlich in ihrer Dauer war, und jederzeit für Breslau und ſeine Bewohner, wo nicht ein mitwirkendes Mittel zur Beförderung ihrer Cultur, doch ein wohlthätiges Werkzeug zur Verbreitung ſo manches Angenehmen und Nützlichen ward. Gott bewahre ſie auch in Zukunft vor allen Unglücksfällen. Nur ihm und ſeinem allmächtigen Schutze ſey ſie daher anempfohlen!

Barth beſchäftigt gegenwärtig ein Perſonale von 43 Perſonen, von welchen wir die Mitglieder der beiden Officinen hier namentlich aufführen.

A. Stadtbuchdruckerey.

Carl Caspar Noack, Factor, gebohr. in Bauzen den 25. März 1759.
Johann Samuel Hilgner, Factor, geb. in Kunitz bei Liegnitz den 22. März 1765.
Johann Caspar Erbrich, Schriftgieſser-Factor, geb. in Wieſa bei Neuſtadt den 6. Febr. 1764.
Chriſtian Philipp Hartmann, Corrector, geb. zu Halle im Magdeburgiſchen d. 26. Mai 1765.
Immanuel Gottlieb Leupert, Buchhalter, gebohren in Dittmannsdorf den 1. März 1780.

Fendt, Friedrich Wilhelm; aus Breslau.
Franke, David Heinrich; aus Halberſtadt,
Freyberg, Johann Friedrich; aus Leipzig.
Gemeinhardt, George Chriſt. Salomon; aus Hof im Fürſtenthum Bayreuth.
Gläſer, George Gottlob; aus Breslau.
Klarner, Chriſtoph Friedrich: aus der Harte bei Waldheim in Sachſen.
Leuckart, Johann Rudolph Gottfried; aus Helmſtädt im Braunſchweigiſchen.
Axel-Lilie, Andreas Franciscus; aus Görlitz.
Moſer, Franz; aus Ödenburg in Ungarn.
Riedel, Chriſtoph; aus Rudolſtadt.
Schüler, Johann Chriſtian; aus Dresden.
Seyfert, Carl Heinr. Leberecht; aus Bibra in Thüringen.
Siebert, Johann Friedrich; aus Croſſen.
Sommer, Johann Gottlieb; aus Wittenberg.
Swarra, Johann; aus Meſchwitz bei Bauzen.
Vater, Johann Carl; aus Leipzig.
Zäſchmar, Joh. Carl Sigismund; aus Breslau.
Zimmer, Friedr. Wilhelm; aus Oberſchleſien.
Zimmermann, Johann Heinrich Gottlieb; aus Berlin.

B. Univerſitätsbuchdruckerey.

Johann Jacob Grell, Factor, geb. in Breslau den 3. Mai 1764.

Gläſer, Joh. Gottl. Ferdinand; aus Breslau.
Hübner, Johann Carl Benj.; aus Breslau.
Krone, Johann Friedrich; aus Berlin.
Proſt, Joh. Wenzel; aus Dux in Böhmen.

Digitized by Google

Lob der Buchdruckerkunst

von

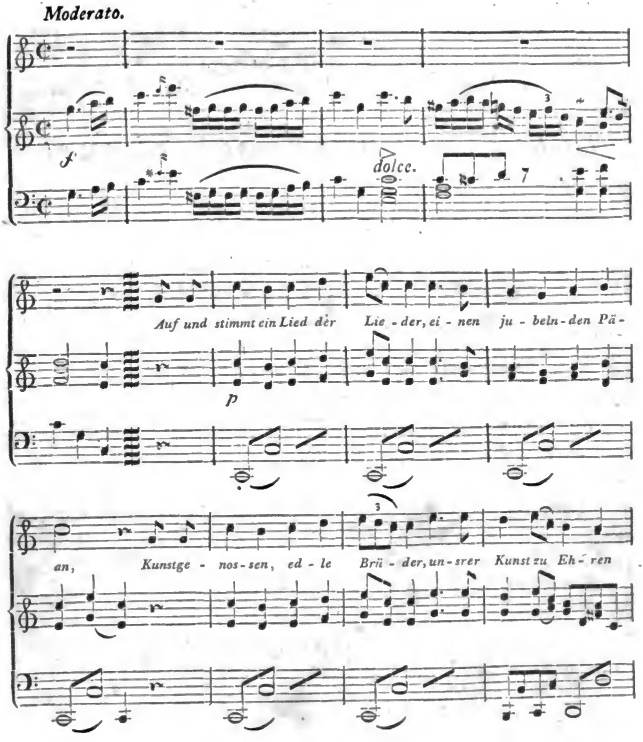
George Gustav Fülleborn

in

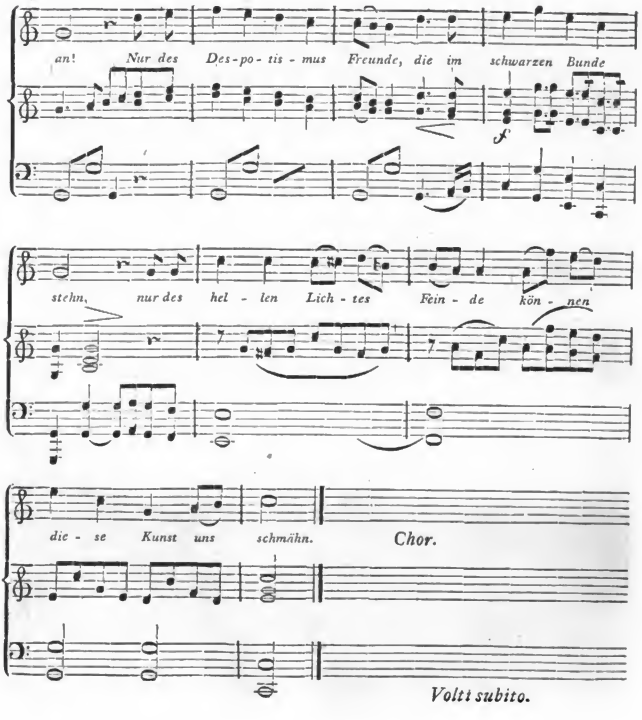
Musik gesetzt von J. Elsner, Musikdirektor in Warschau.

Digitized by Google

Clavicembalo.

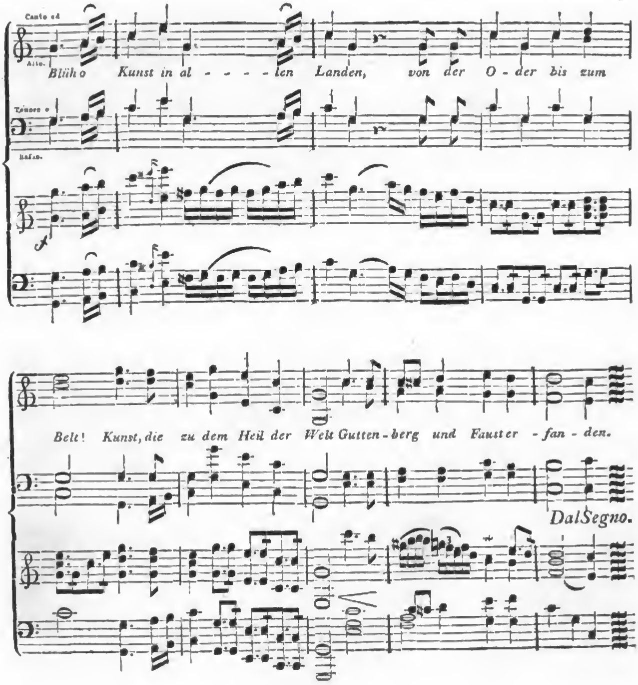


Digitized by Google



Digitized by Google

Chor.



Digitized by Google

Auf und stimmt ein Lied der Lieder
Einen jubelnden Päan,
Kunstgenossen, deutsche Brüder,
Unsrer Kunst zu Ehren an!
Nur des Despotismus Freunde,
Die im schwarzen Bunde stehn,
Nur des hellen Lichtes Feinde
Können diese Kunst uns schmähn.

Chor.

Blüh, o Kunst, in allen Landen
Von der Oder bis zum Belt!
Kunst, die zu dem Heil der Welt
Guttenberg und Faust erfanden.

Denn der weisen Vorwelt Spuren
Wären aus der Zeit Ruin
Ohne Pengel und Puncturen
Nimmer bis zu uns gediehn.
Seht, der Weisesten Orakel
Und der Dichtkunst Meisterstück
Zieht in Schaaren vom Tenakel
Durch die Welt im Augenblick.

Chor.

Stille, wenn die Ballen pochen!
Stille, wenn der Deckel fällt!
Horcht, es wird zur halben Welt
Hier ein groſses Wort gesprochen!

Digitized by Google

Ueber Berge, Thal und Meere
Eilet schnell von Ort zu Ort
Tausendſach das Wort der Lehre
Und die neue Zeitung ſort.
Was die Menschen, eure Brüder,
Auf der ganzen Erde triſt,
Meldet diese Kunst *euch wieder*
Schneller, als die schnellste Schriſt.

Chor.

Sie erzählt der Türken Kriege
Und Brittannia's Parteyn,
Und vom Padus bis zum Rhein
Frankreichs leichenvolle Siege.

Und des Herrschenden Beſehle
Kommen kaum aus seiner Hand,
Macht sie ohne Schwerdt und Kehle
Unsre Kunst *sogleich bekannt.*
Alle Fehler, alle Mängel,
Was die Staaten drückt und neckt,
Wird durch Ballen und durch Pengel
Allen Augen auſgedeckt.

Chor.

Eilt ihr muntern Drucker-Chöre,
Färbet, rollet, preſst und schiebt!
Munter, daſs es Bogen giebt
Und die Welt die Wahrheit höre!

Digitized by Google

Schmiedet, giftige Kabalen,
Still und heimlich euren Plan!
Bergt euch vor der Sonne Strahlen!
Hier wird alles aufgethan.
Unsre Kunst kann mächtig retten,
Menschenrechte stellt sie her:
Mancher Thorheit Zentnerketten
Macht ihr Zauber minder schwer.

Chor.

In den hochbeglückten Landen,
Wo die Druckerkunst *gedeiht,*
Weilet die Gerechtigkeit,
Wird der Bosheit Werk zu Schanden.

Welches Krösus Schatz erschwänge
Sich zur Lust, zum Unterricht
Guter Bücher eine Menge,
Hülfe diese Kunst ihm nicht!
Daſs die Armen, wie die Reichen
Sich der Musen Dienste weihn,
Nicht vor schnödem Golde weichen,
Dankt ihr dieser Kunst *allein.*

Chor.

Wenig fordert sie *zum Lohne,*
Sendet um geringes Geld
Mild und freudig durch die Welt
Meisterwerke jeder Zone.

Digitized by Google

Huldigt ihr, der Tonkunst Söhne
Und der Sänger frohe Schaar!
Seht, sie stellt euch eure Töne
In den schönsten Formen dar.
Stets die Schriften zu verschönen,
Machen Meister sich zur Pflicht:
Länger sollt ihr uns nicht höhnen,
Stolze Britten, länger nicht.

Chor.

Welche Schärfe, welche Fülle!
Preiset jeden, der gewandt
Schöne Formen sich erfand
Ungern, Göschen, Baskerville!

Macht ein Finsterling uns bange,
Will uns neues Dunkel drohn,
Allen Listen, allem Zwange
Spricht die Kunst der Drucker Hohn,
Darum stimme, sie zu preisen,
Wer die Menschen liebet, ein!
All ihr Guten, all ihr Weisen,
Schlieſset euch an unsre Reihn.

Chor.

Blüh, o Kunst, in allen Landen
Von der Oder bis zum Belt!
Kunst, die zu dem Heil der Welt
Guttenberg und Faust erfanden.

Digitized by Google

Anhang.

Beiträge zur Geschichte der übrigen Buchdruckereyen in Schlesien.

Beuthen.

George Freyherr von Schöneich, dieser um Beuthen so verdiente Mann, stiftete hier ums Jahr 1600 ein academisches Gymnasium und zum Besten desselben auch eine Druckerey. Ihr stand im Jahr 1616 zuerst Johann Dörffer vor. Als aber nach dem darauf erfolgten Tode des Stifters das Gymnasium im 30jährigen Kriege wieder aufgelöst wurde, hörte zugleich die Officin mit auf.

Breslau.

Die Bischöfliche Druckerey auf dem Dohme.

Ein Glätzischer Typograph Andreas Franziscus Pega war im Jahr 1699 ihr Stifter. Er empfing den Titel eines Bischöflichen Hofbuchdruckers und druckte zuerst 1702. Ihm folgte sein Eidam Caspar Rudolph Müller 1714 und diesem Carl Friedrich Hilsen, welcher den 22. Nov. 1739 starb und die Officin seiner Wittwe Maria Clara hinterlieſs. Diese besaſs sie 4 Jahre und verehlichte sich 1743 mit Johann Franz Kreutzer, geb. den 14. März 1714 zu *Thomasdorf* bei *Freywalde* Oestreischen Antheils. Kreutzer betrieb die Officin 53 Jahre und starb 1796 den 30. April, 83 Jahre alt. Seine hinterlaſsne Wittwe Josepha Kreutzern ward Erbin der Druckerey und verwaltete sie 4 Jahre. Sie starb den 3. August 1800 und hinterlieſs sie ihren Töchtern, die sie jetzt durch den Factor Franz Joseph Friebe fortsetzen und betreiben lassen.

Die Kornsche Officin.

Wilhelm Gottliieb Korn, hiesiger Kaufmann und Buchhändler, geb. den 24. Decbr. 1739, etablirte diese Druckerey im J. 1793. Sie hat 9 Pressen, wovon 7 gangbar sind und beschäftiget jetzt 22 Personen, ohne die Lehrlinge. Der Factor ist August Ludwig Kuhlemann, aus Verden bey Bremen.

Die

Digitized by Google

Die Universitätsbuchdruckerey.

Ward mit Bewilligung Kaiser Carls des Sechsten im J 1726 errichtet. Ihr Stifter war *P. Franciscus Hertzig*, ein Jesuit und Canzler der Universität. Er starb den 27. März 1732. Nach ihm besaſsen sie folgende Mitglieder desselben Ordens: *Korcisz*, *Habel*, *Ilgner*, *Jorath*, *Steger*, *Habendorf*, *Nestroy*, *Bahr*, *Enzendorf*, *Meissner* und Director *Zeplichal*. Factore waren: *Gabriel Olbrich*, *Caspar Bräuer*, *Franz Morauer*, *Friedrich Köhler*, *Joseph Brieger*, *Christoph Schlunke* und *Jacob Grell*. Im Juni 1804 vereinigte sie *J. A. Barth* mit der hiesigen Stadtbuchdruckerey.

Brieg.

Die Falchsche Officin.

Der Stifter und ersten Besitzer der zweiten Druckerey dieser Stadt war Gottfried Börner, vor dem Jahre 1750 Buchdrucker in Schlichtingsheim in Groſspohlen, dann Factor in der hiesigen Trampischen Officin. Da Tramps jüngster Sohn postulirte, wandte sich Börner nach Oppeln, errichtete hier eine Presse zum Behuf verschiedener Arbeiten der damals hier befindlichen Königlichen Preussischen Oberamtsregierung; erhielt auch darüber ein *Privilegium* v. Jahr. 1755. Da aber nach dem siebenjährigen Kriege die Königliche Cammer nach Brieg verlegt wurde, zog auch Börner hierher. Er starb 1792 den 14. Januar, als der älteste Buchdrucker Schlesiens, 82½ Jahr alt. Nach ihm besaſs die Officin sein Schwiegersohn Philipp Eberhard Falch und dann 1795 dessen Sohn Carl Gottfried Falch, der sie mit neuen Schriften und einer zweiten Presse vermehrte.

Die Wohlfahrtsche Stadtbuchdruckerey.

In Brieg errichtete Caspar Siegfried, vormals in Neisse, i. J. 1611 die erste Buchdruckerey, die in dem gegenwärtigen Pfarrwittwengestifte auf der Milchgasse befindlich war. Von Siegfrieds hinterlaſsnen Wittwe kaufte sie August Gründer, gebürtig aus Breslau, vorher in Neisse, im J. 1621 und vermehrte sie mit einer zweiten Presse. Nach ihm folgte 1640 Balthasar Klos, welcher sie aber nur kurze Zeit betrieb und darauf 1648 an Christian Tschorn überlieſs. Von 1673 bis 1691 besaſsen solche Hanns Christoph und sein Sohn Christian Jacobi. Der Letzte hinterlieſs eine Wittwe, welche Gottfried Gründer 1701 heirathete. Nach Gründer kam die Officin 1731 an Gottfried Tramp, dessen Sohn Johann Ernst Tramp sie 1759 übernahm und im April 1801 starb. Tramps Wittwe heirathete den gegenwärtigen Besitzer derselben

selben Christian Gottlob Wohlfart im J. 1802. Die Officin führt zum Unterschiede von der zweiten den Namen: der Stadtbuchdruckerey.

Bunzlau.

Die Druckerey dieses Orts ward zum Besten des hiesigen Waisenhauses im J. 1774 mit 2 Pressen angelegt. Der erste Buchdrucker war Reimers, vorher Buchdrucker in Löbau und nachher in Hirschberg. Das Waisenhaus erkaufte seine Drukkerey, die er nicht länger behaupten konnte und überlieſs sie unter ihrer Direction seiner Führung. Nach seinem Tode erhielt Holzer aus Sachsen seine Stelle, die nach dessen Abgange Johann Martin Lindner, aus Halle im Magdeburgischen, seit 4½ Jahre bekleidet.

Dyhrnfurth.

Der Name des ersten Buchdruckers dieser Stadt, der seine Officin im Anfange des 16. Jahrhunderts hier anlegte, ist unbekannt. Er war seiner Geburt nach ein Böhme und brachte seine Pressen aus Holland hierher. Sein Factor war: Michael Horatius Wagner. Da aber das Unternehmen des Erstern nicht glückte, so entfernte er sich aus der Stadt und überlieſs den Juden den Platz, welche sich nach dem groſsen Sturm in Öls (den 1. Sept. 1535) hierher begaben. Der erste Aufseher dieser jetzt neu angelegten ebräischen Officin war Rabbi Sabbathäus, ein gelehrter Israelit, dem sein Sohn Rabbi Joseph und diesem sein Schwiegersohn folgte, welche beiden Letztern sich aber darüber veruneinigten und zum gänzlichen Verfall der Druckerey die Veranlassung gaben. Graf Dyhrn von Dyhrnfurth restituirte sie in der Mitte des 17 Jahrhunderts von neuem und erhielt auch vom Kaiser Leopold I. 1667 ein Privilegium darüber. Unter dem 27. April. 1744 bestätigte dieses Friedrich II, König von Preussen.

Der jetzige Besitzer derselben, ebenfalls ein Israelit und gelernter Buchdrukker, Michel Loebel, erkaufte sie im J. 1775. Er beschäftigt 21 Personen.

Friedland.

Johann Christian Müller, gebohren 1751, seit dem Jahre 1784 Buchdrukker in Schweidnitz, verlegte seine Officin im J. 1803 hierher.

Glatz.

Nach *M. Georgii Aelurii* eines Glätzischen Chronisten Bericht, ward hier 1619 zuerst eine Buchdruckerey angelegt, die aber nur bis 1622 fortgedauert haben soll. Allein

Digitized by Google

Allein man findet noch ein zu Glatz im Jahr 1632 von Rudolph Müller gedrucktes Gedicht, woraus man mit Wahrſcheinlichkeit ſchlieſsen kann, daſs dieſer ſie vielleicht käuflich an ſich gebracht habe.

Im Jahre 1640 beſaſs ſie eine Wittwe Müllern, vermuthlich die hinterlaſsne Frau des oben erwähnten Rudolph Müllers, die ſie von einem Factor verwalten lieſs. Nach ihrem Tode ſcheint die Officin aufgehört zu haben.

Im Jahre 1675 errichtete Ignatz Conſtantin Schubert von Neiſſe eine neue, der das darauf folgende Jahr *Gualter Ambros* von *Liebenfeld's* Beſchreibung vom Landecker St. Georgen Bade druckte.

Nach ihm ſcheint *Matthäus Erich* gedruckt zu haben. Das Glätzer Begräbniſsbuch nennt ſeinen Namen als Buchdrucker und ſeinen Todeſtag.

Im J. 1683 gehörte die Glätziſche Buchdruckerey dem Andreas von Pega, der ſie bis 1702 allhier fortſetzte und dann auf den Dohm nach Breslau zog.

Nach dieſem beſaſs ſie Carl Friedrich Hilſen, der auch in Breslau in der Biſchöflichen Druckerey Pegas Nachfolger wurde und beide Officinen zum Nachtheile der Glätziſchen verwaltete. Denn Hilſen verſendete ſeine Lettern bald von Breslau nach Glatz, bald wieder von Glatz nach Breslau, wodurch verſchiedene Defecte veranlaſst wurden.

Nach Hilſen war *Korger*, man weiſs jedoch nicht, in welchen Jahren, Buchdrucker zu Glatz.

Dieſem folgte Matthäus Schwab aus Tyrol, und dieſem im J. 1763 Joſeph Teichmann, der erſterm die Officin abkaufte.

Von Teichmann erkaufte ſie im J. 1790 Franz Pompejus, ein Schleſier. Dieſer ungemein betriebſame Mann, voll Eifer für ſeine Kunſt, wandte alles an, dieſe in Verfall gerathene Druckerey wieder empor zu bringen. Zu dieſem Zwecke legte er eine eigne Gieſserey an, goſs verſchiedene Schriften ſelbſt, lieſs andre neue Schriften kommen, etablirte drey Preſſen und brachte es durch unermüdeten Fleiſs in kurzer Zeit dahin, daſs die von ihm gedruckten Werke mit allgemeinem Beifall vor dem Publikum erſchienen. Seit dem Jahre 1793 ſind von ihm auſſer verſchiedenen in ſeinem Verlage ſonſt gangbaren Artikeln 21 neue gröſsere Schriften gedruckt worden.

Glogau in Niederſchleſien.

Den älteſten Buchdrucker Glogau's nennt Runge; er hieſs: Joachim Funke, und druckte ums Jahr 1606. Sein Nachfolger war *Erasmus Röſner*, der noch 1678 druckte, aber nachmahls als Proteſtant von hier vertrieben wurde. Im Jahre 1703 errich-

errichtete Johann Julius Hunold, katholischer Religion, eine neue Officin in dieser Stadt und blieb bis zum Jahre 1741 hier, wo er sich sodann nach Schlichtingsheim und von da weiter nach Bojanowe in Polen begab.

Nach ihm kam Christian Gottfried Welcher nach Glogau, der ein Königliches Privilegium und den Character eines Königlichen Cammer-Buchdruckers empfing; starb aber schon 1748. Seine hinterlaſsne Wittwe, eine gebohrne Steinberg, setzte das Werk durch einen Factor aus Nürnberg, Namens Wolfgang Michael Schweickhardt weiter fort und heirathete ihn ein Jahr darauf. Schweickhardt druckte nun unter seinem Namen und mit dem ihm überlaſsnen Privilegium und Charakter. Nach einigen Jahren entstand aber zwischen ihm und seiner Frau eine solche Unzufriedenheit, daſs eine völlige Trennung erfolgte, die dahinauslief, daſs genannte Steinberg die Druckerey zurückbekam und Schw. sich genöthigt sah, eine neue anzulegen. Dieser zog in Kurzem die meisten Königlichen Arbeiten an sich, daſs endlich Jene gedrungen wurde, ihre Officin zum Kauf auszubieten. Der Käufer war der Buchführer Christian Gottfried Günther im J. 1763, der alles anwandte, diese gesunkene Officin wieder in Aufnahme zu bringen. Es gelang ihm so gut, daſs der inzwischen mehr durch eignes Verschulden herab gekommene Schw. ihm die Seinige zum Kauf anbot. Günther nahm dies Anerbieten an, kaufte sie, und erhielt auch zugleich den von Schw. bisher geführten Charakter eines Königl. Cammerbuchdruckers. Noch gröſser ward diese Officin, als Günther mit derselben die ehemals in Fraustadt und in Freystadt befindlichen Druckereyen verband, und jene 1789 von *E. S. Platt* und diese 1794 von Carl Friedr. Liscovius käuflich an sich brachte. Günthers Verdienste um diese Officin sind entschieden. Er beſchäftigte 7 Drucker- und 5 Kupferpressen und lieferte mehrere sehr correcte Schriften. Er starb den 5. April 1802, alt 75 Jahr. Nach seinem Tode fiel die Druckerey nebst der Buchhandlung an seine hinterlassene 3 Kinder Sophie Charlotte Christane Friedrike verehl. Niegisch, George Christian Gustav und George Heinrich Eberhard Günther, die sie gemeinschaftlich nach dem Willen ihres Vaters von Gottlob Niegisch, Buchdrukker und Buchhändler unter der Firma: Christian Friedrich Günthers Königliche privilegirte Cammerbuchdruckerey, fortsetzen lassen.

Auſserdem giebt es in Glogau noch eine zweite Officin, der Neu-Güntherischen Buchhandlung gehörig.

Digitized by Google

Glogau in Oberschlesien.

Auch hier gab es in den Jahren 1608—1640 eine Druckerey. Ihr Stifter war der damalige Besitzer des Orts, ein Graf *Oppersdorf*, und der Drucker hieſs Michael Rehehorn. Die Zeit ihrer Dauer ist unbekannt.

Hirschberg.

Die hiesige Stadtbuchdruckerey wurde von Joh. Gottlieb Ockel im Jahr 1709 errichtet, welcher sie aber an seinen Bruder Christian Ockel ablieſs und dafür die Druckerey seines Vaters in Schweidnitz übernahm. Im Jahre 1714 verkaufte Letzterer die hiesige Officin an den eben bei ihm in Condition stehenden Dietrich Krahn, aus Alt-Stettin gebürtig, der sie bis an seinen Tod, der im J. 1738 erfolgte, geführt hat. Seine Wittwe wurde Erbin und unter der Factorie ihres einzigen Sohnes Immanuel Krahn ging das Werk im Segen fort. Als Jene starb, empfing dieser die Officin, der sie mit guten Schriften vermehrte und verbesserte. Da auch er im J. 1787 den 13. Septb. mit Tode abging und 3 Kinder hinterlieſs, so setzte sie seine Wittwe unter der Factorie ihres ältesten Sohnes Immanuel Krahn's bis an ihren Tod, der den 9. Juny 1802 erfolgte, weiter fort. Der jetzige Besitzer ist der eben genannte, vormalige Factor derselben. Mithin hat diese Druckerey beinahe hundert Jahre den Krahnschen Namen geführt.

Hundsfeld.

Auch dieses Städtchen hatte einst eine Officin, in welcher nicht bloſs deutsche, sondern auch hebräische Schriften gedruckt wurden. Der Name eines einzigen Buchdruckers dieses Orts ist bis auf unsre Zeiten gekommen. Er hieſs: Paul Helicz, und soll auch die Breslauer (Novellen) Zeitungen eine Zeitlang gedruckt haben. Einen einzigen Druck dieses Mannes verwahrt die Elisabetanische Bibliothek, dessen vollständigen Titel wir hier, der Seltenheit wegen, anführen:

> „Elmental; oder leſebüchlen, Doraus meniglich, mit gutem grund vnderwiſen wirt wie man deutſche büchlen, Miſſiuen oder Sendbriue, Schuldbriue, ſo mit ebreiſchen, aber Jüdiſchen buchſtaben geſchrieben werden. Auch die Zol, Jar, Monad, und anders zu gehörig leſen vnd verſten ſol. Iſt neu ich an Tag gegeben. Gedruckt zum hundsfeld durch paul helicz M.D.xxxiij. In 4. 2 Bogen.

Jauer.

Nur die Namen der ersten Buchdrucker dieser Stadt, nicht die Zeit, wenn sie gelebt haben, sind uns bekannt. Doch gehören sie sämmtlich in den Anfang und

die

die Mitte des 18ten Jahrhunderts; denn man weiſs, daſs vor dem Jahre 1698 keine Druckerei in Jauer war. Sie sind: Johann Christian Lorenz, Johann Gottfried Weber und Johann Christoph Jungmann. Weber druckte 1711 Dewerdecks *Silesia Numismatica* mit Kupfern. 4.

Der thätigste unter ihnen aber war unstreitig Heinrich Christoph Müller, ein geborner Thüringer, bekannt durch seinen Bibeldruck und mehrere gemeinnützige Werke. Er hinterlieſs die Officin seiner Wittwe, welche sie unter dem Factorat ihres Verwandten Reichwein eine Zeitlang fortführte, nachher aber an Löper aus Leipzig verkaufte, von dem sie der jetzige Besitzer derselben, Carl Joseph Schloegel, geb. 1781 zu Neiſse den 29sten September 1800 käuflich übernahm.

Landeshut.

Gottfried Wetzold war der erste Buchdrucker dieser Stadt, von welchem vor, in und nach dem Jahre 1720 mehrere Schriften bekannt sind. Nach ihm setzten seine Erben die Officin weiter fort und darauf sein Sohn: Gottfried Wetzold bis zum Jahre 1755. Diesem folgte 1756 Johann Zacharias Deyboldt bis 1759. Von dieser Zeit an druckte bis ohngefähr 1765 Johann Heinrich Zipfel, und nach diesem N. Dörner. Im Jahr 1764 errichtete Johann Carl Müller eine neue Officin, verlieſs aber den Ort wieder in den Jahren 1767 — 68. Landeshut hatte von jetzt bis zum Jahre 1801 keine Druckerei. Die gegenwärtige ist ein Etablissement der Compagnie des Johann Christoph Neumann, aus Herzberg in Kursachsen, und Carl Heinrich Jahn, aus Zittau in der Niederlausitz.

Liegnitz.

Nach den Meinungen einiger älteren Litteratoren soll Liegnitz schon ums Jahr 1480 eine Officin gehabt haben. Sie gründeten ihre Behauptung auf den bekannten *Dialogus Fratris Hermanni*, einen vermeintlichen Liegnitzischen Druck vom Jahr 1481, welchen Joh. Saubert in seiner *historia Bibliothecae Norimbergensis p.* 141 als ein Eigenthum dieser Büchersammlung zuerst bekannt machte, die nachher aus ihm Michael Maittaire in den *Annalibus typographicis P. I. p.* 160. und Marchand in seiner *histoire de l'Origine et de premiers progres de l'Imprimerie. Haag.* 1740. *P. I. p.* 76. anführten. Man hielt diese Nachrichten lange Zeit für wahr, wenigstens für sehr wahrscheinlich, ohne sich nach diesem Drucke weiter zu erkundigen. Der in neueren Zeiten um die Geschichte der Typographie so verdiente Panzer ward ebenfalls darauf aufmerksam, suchte an der Quelle nach und fand kein Buch mit diesem Titel und Druckort, so daſs er genöthigt war in den *annalibus ty-*

pographicis

Digitized by Google

pographicis Vol. IV. p. 342 Sauberts Nachricht für eine Erdichtung zu erklären. Auch Runge, ein sehr bewährter schlesischer Litterator, hatte lange vor ihm dieselbe Meinung. Dieser, begierig, sich von dem Daseyn jenes alten Liegnitzischen Drucks genauer zu überzeugen, schrieb an seinen Freund Gustav Philipp Mörlius (*Ecclesiarum Noribergensium Antistes*) mit der Bitte, ihm denselben zur Ansicht auszubitten. Mörlius gab sich auf Runges wiederholtes Erinnern alle Mühe, den so gerühmten Dialogus zu finden; aber vergebens, und äuſserte die Meinung, Saubert müſste ihn vielleicht auf den mündlichen Bericht oder auf eine fehlerhafte schriftliche Nachricht eines Andern angezeigt haben. Runge kam dadurch auf die sehr wahrscheinliche Vermuthung, ob nicht dieses Buch durch einen Schreibfehler mit einem andern verwechselt worden wäre (wie auch Panzer glaubt) und vielleicht dasselbe sey, was man noch jetzt als eine Seltenheit auf der Hausbibliothek der reg. Chorherrn zu unsrer lieben Frauen auf dem Sande vor Breslau verwahrt und den Titel führt: *Dyalogus fratris Bernardi Ordinis Carthusiensis immensam et innumerabilem immaculate Dei genitricis Virginis Marie misericordiam per multa miracula atque exempla elucidans nec non amplificans.* Am Ende dieses Drucks vor dem Register steht: *Ob reverentiam gloriosissime Virginis Marie est collectus pns Dyalogus. Et propter Specialem caritatem dilecti spiritualis filii sui juvenis Carthusiensis Christopheri per fratrem Bernhardum monachum professum ordinis Carthusiensis in domo passionis ihu Xpi prope Civitatem Legenitz. Et completus anno Dni M. CCCC. LXXXI. in vigilia assumptionis Virginis Marie.* Und zu Ende des Registers: *finitum est pns opusculum anno dni M. CCCCXCVII. Et impressum in foelici urbe Lyptzigk per me Melchior Lotter.* (56 Blätter in 4). Diese Schrift steht in genannter Bibliothek unter den ascetischen Werken im *Reposit. XV. Ser. II. N.* 30. und ist von den Verf. dieser Nachrichten genau nachgesehen worden. Nach Leichius Bericht (*in origine et Incrementis Typographiae Lipsiensis Lips.* 1740. *p.* 67.) giebt es von diesem Buche noch eine frühere Ausgabe vom Jahr 1493. Aus allem diesen erhellet, daſs diese Schrift zwar im Jahre 1481 in Liegnitz geschrieben, aber erst 1493 und 1497 in Leipzig gedruckt worden sey. (S. *Astronomiam Silesiacam et praesertim Fastorum Calendarium Conditores Silesiacos a Juventute Mar. Magdalenea Praemiis S. P. Q. V. ornanda, A. O. R. MDDXLI. DXXVI. Januarii. exhibitum iri, De Triga Langerorum Bolkenhainensium praefatus, significat Christianus Rungius Pro-Rect. et Prof. Vratislaviae in Officina Haeredum Baumanniorum exprimebat Johannes Theophilus Straubel, Factor.* 2 Bogen in Folio. S. 6.)

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist also das hohe Alter der Liegnitzischen Officin ein bloſser Irrthum. —

Der

Digitized by Google

Der erste Typograph dieser Stadt, von dessen Arbeiten wir mit Zuverlässigkeit reden können, war Nicolaus Sartorius (eigentlich Schneider) gebohren 1560 zu Görlitz. Er trat 1576 bei Ambrosius Fritsch, Buchdrucker desselben Orts in die Lehre und gieng nach vollendeten Lehrjahren 4 Jahre auf Reisen. Nach seiner Rückkehr empfieng er das Factorat zu Zittau und heirathete hier Bernhard Schneiders hinterlassene Tochter Dorothea, mit der er 14 Kinder zeugte. Zwei Jahre darauf erhielt er vom Herzog von Liegnitz Friedrich IV. einen Ruf nach Liegnitz, den er annahm. Er starb den 18. Dec. 1621. Unter seiner Direction erlebte die Officin ihr goldnes Zeitalter, daſs sie sowohl in Hinsicht der Mehrzahl der Schriften und der Schönheit der Typen die übrigen Schlesischen Druckereyen, die Breslauische ausgenommen, weit übertraf. — Die Drucke, die wir von ihm gesehen haben, sind überaus correct und sauber. Ihm folgte Sebastian Koch, George Springer und diesem Zacharias Sartorius, ein Sohn des Vorigen, (1668.) der in seinem Signet einen Schnitter führte, mit der Inschrift: *Aliis serentibus*, *aliis meto.* Nach ihm kam Wigand Funke, Christoph Willing (1673.) und der Factor Johann Mathias Gichtel (1675.) sodann Joh. Gerlach Nerlich, Christoph Wätzold, dessen Sohn Joh. Christoph Wätzold und nach dessen Tode seine Wittwe mit ihren Söhnen. Der letzte Wätzold starb 1741. Diesem folgte Petzold, gebürtig von Lauban, unter dem die Officin von ihrem alten Flore noch völlig herabsank. Von letzterm kaufte sie der jetzige Besitzer derselben, Pappaesche, geb. 1742. den 22. July in Lauban, wo sein Vater Organist war. Sie beschäftigt gegenwärtig zwei Pressen.

Neiſse.

Wenn *Pancratii Vulturini Panegyricus Slesiacus* 1521. 4, wovon das einzige noch übrig gebliebene Exemplar auf der hiesigen Elisabetanischen Bibliothek sich befindet, wirklich zu Neiſse gedruckt worden, welches aber noch nicht ganz gewiſs ist, da die Anzeige des Druckorts fehlt, so hätte die Neiſsische Officin ein hohes Alter. Der erste Buchdrucker, den mit Gewiſsheit seine Arbeiten verrathen, war Johannes Cruziger, (Creutziger, Kreuzträger) ein in seiner Kunst und selbst in den Wissenschaften sehr erfahrner Mann. Er druckte meist theologische Werke. Man hält die *Constitutiones Synodi Comitatus Glacensis in Causa Religionis*, welche 1559 erschienen, für seinen ersten Versuch. Sein merkwürdigster Druck ist wohl unstreitig die erste Schlesische Landcharte Martin Helwigs, der in Neiſse 1516 gebohren ward und in Breslau als Rector der damaligen Magdaleneischen Schule 1574 starb. Sie besteht aus zwölf hölzernen Tafeln und ist zuletzt das siebente Mal

Digitized by Google

1776 in der Graſsischen Officin abgedruckt worden, wo man sie noch fleiſsig aufbewahrt. (Umständlich beschrieben hat sie Herr Rect. M. Scheibel in den Beiträgen zur Topographie von Schlesien, im IV. Bande der neuen ökonomischen Nachrichten der Schles. Patriot. Gesellschaft 1783. S. 156.) Die erste Ausgabe dieser Charte von 1561 ist so selten, daſs man nur noch die einzelen Exemplare derselben zählt, deren es fünf geben soll, wovon das Eine auf der hiesigen Maria Magdaleneischen Bibliothek aufbewahrt wird. Die Nachfolger Crucigers waren Andreas Reinheckel (von 1586 bis 1600) Adam Thran, Caspar Siegfried, (bis 1614) Crispin Scharffenberg, (bis 1615) Augustin Gründer, (bis 1624) Johann Schubart, (von 1624 bis 1649), Ignatius Constantin Schubart, (bis 1684), der eine Menge Schriften, die Schefflerischen Streitigkeiten betreffend, druckte, Christoph Lertz, (von 1684 bis 1693), Johann Joseph Krembſsl und Wittwe, (1699) Joseph Schlögel (von 1707 bis 1739) und dessen Sohn Franz Joseph Schlögel, dessen hinterlassene Wittwe im Jahre 1798 Franz Rosenkranz heirathete und dadurch auch Besitzer der Officin ward.

Oels.

Nach der Breslauischen Stadtbuchdruckerey ist der Zeit nach die ehemals den Juden zu Oels gehörige Officin, wohl entschieden, die älteste. Dies ergiebt sich aus dem merkwürdigen *Pentateuchus cum V Megilloth et Haphtaroth* durch *David ben Jonathan* und *Chajim ben David Sachor*, in Folio, auf dessen Titelblatte man die Worte liest: Gedruckt in der heiligen Synagoge zu Oels unter der Regierung des Herrn Herzogs Carl im Monat Abh oder August, nach der kleinern Zeitrechnung im 290sten Jahre d. i. im Jahre Christi 1530; dessen Druck durch den schrecklichen Orkan vom 1 Sept. 1535 unterbrochen und zerstreut wurde und späterhin der so berühmte Hamburger Theologe und Literator Wolf in seiner *bibliotheca hebraea P. II. Sect. V. p.* 364. 386 beschrieb; worüber indeſs noch die Meinungen getheilt sind, ob er ganz oder nur zum Theil vorhanden sey.“ Da nach dieser traurigen Begebenheit die Juden aus der Stadt vertrieben wurden, so hörten auch die Arbeiten ihrer Officin auf. Erst im Jahre 1593 findet sich wieder ein Oelsnischer Buchdrucker, zugleich deutscher Schulhalter des Orts, Namens Caspar Richter, dessen von ihm sauber gedrucktes Zinſsbuch, der Verfasser in der umständlichen Biographie dieser Officin (Schles. Provinz. Blätter 1804. Jan. Anhang) rühmlich erwähnt, es vermuthen läſst, daſs er vorher schon mehreres gedruckt haben müsse. Ihm folgte 1594 Andreas Eichborn und diesem 1605 Johann Bössemesser, welcher zuerst einen festgesetzten jährlichen Gehalt und den Titel eines Hofbuchdruckers erhalten zu haben scheint.

Er

Digitized by Google

Er starb 1639. und hinterlieſs seiner Wittwe die Officin. Diese setzte sie zwei Jahre unter seinem Namen fort und heirathete dann Joseph Seyffert, gebürtig von Wittenberg, welcher 1669 starb. Gottfried Günzel, der Schwiegersohn des Vorigen, erkauſte darauf die Officin von seinen übrigen Miterben im J. 1670, zog aber 1691 nach Breslau, worauf sie Heinrich Bockshammer übernahm. Nach ihm besaſs sie 1711 Johann Gottlieb Straubel. Dieser verkauſte sie 1718 den 4. July an Gottlieb Schlieben, der sie den 27. März 1725. wieder an Gottfried Weber abtrat. Dessen Nachfolger war 1728 Johann George Schreiber, den das Unglück betraf, sie bei dem allgemeinen Brande, der die Stadt im April 1730 zerstörte, untergehen zu sehen. Nach Wiederaufbauung der Stadt richtete Christian Gottfried Welcher eine neue Buchdruckerey ein, die nach seinem 1761 erfolgten Tode Johann Carl Heyl durch seine Verbindung mit der hinterlassenen Wittwe des Verstorbenen erhielt. Von diesem erkauſte sie den 10. Octobr. 1777. der gegenwärtige Besitzer derselben, Sam. Gottfr. Ludwig, geb. den 5. Jan. 1749. zu Brieg, welcher durch seine rastlose Thätigkeit alles aufgeboten hat, diese unter seinen Vorgängern gesunkene Officin wieder empor zu heben. Seine Pressen haben bis jetzt 38 bedeutende Schriften geliefert. (Die von dieser Officin seit ihrer Entstehung gelieferten Arbeiten findet man umständlich in der vorhin genannten Nachricht.)

Oppeln.

Der Stifter der gegenwärtig seit dem Jahre 1802 hier befindlichen Officin ist Bellitz, Bürger und Buchbinder dieser Stadt.

Rattibor.

Der hiesige Kreisphysicus D. Werner faſste im J. 1800 zuerst den Entschluſs, auch in dieser Stadt eine Druckerey anzulegen. Er verband sich zu dessen Ausführung mit dem Buchhändler Carl Heinrich Juhr, und beide empfiengen zu ihrem Etablissement die Concession einer Königlichen Kriegs- und Domainen-Cammer zu Breslau. Im J. 1801. trat der jetzige Besitzer der Officin, Franz Julius Boegner an D. Werners Stelle, der ihm seinen Antheil daran ablieſs. Man druckte den 1. Octobr. 1801. das erstemal; allein nach zehn Monaten überlieſs auch Juhr durch einen gerichtlichen Vertrag Boegnern sein Anrecht an diese Druckerey, und dieser druckt jetzt allein. Er beschäftigt zwei Pressen und 4 bis 5 Mitarbeiter.

Reichenbach.

Digitized by Google

Reichenbach.

In dieser blühenden Handelsstadt des Schlesischen Gebirges etablirte im Jahre 1803 Christian Ernst Müller eine ganz neue Buchdruckerey. Er ward gebohren zu Gera im Voigtlande, gieng 1787 nach überstandnen Lehrjahren aus seiner Vaterstadt und kam 1793 nach Breslau, wo er zuerst in der Kornschen, dann in der Stadtbuchdruckerei bei Barth conditionirte. Die freundschaftliche Hand eines Gönners in Breslau bahnte ihm den Weg zu seinem Glücke, und einige Aussichten nebst Local-Vortheilen bestimmten ihn, diesen Ort, an welchem noch nie eine Buchdruckerey gewesen, zu wählen.

Sagan.

Die Zeit der Errichtung der Herzoglichen Buchdruckerey in Sagan ist unbekannt. Sie fällt entweder in das Ende des 16ten oder in den Anfang des 17ten Jahrhunderts. Die Officin ward dadurch bekannt, daſs der weltberühmte Kepler, welchen General Wallenstein, als Herzog zu Sagan auf Ferdinand II. Empfehlung in Schutz nahm, hier einen Theil seiner Schriften drucken lieſs; zu welchem Ende dieser groſse Feldherr die mit dem Anfange des 30jährigen Krieges gesunkene Officin wiederherstellen lieſs. Die hier gedruckten Keplerischen Schriften sind zu merkwürdig, als daſs wir sie nicht ihrem vollständigen Titel nach anführen sollten:

1630. *Tomi primi Ephemeridum Joannis Kepleri. Pars secunda ab A.* 1621 *ad* 1628. *Cum Privileg. Caes. ad annos* 15, *impressu Sagani Silesiorum in Typograph. Ducali, Sumptibus Authoris. Anno* 1630 *med.* 4. 1 Bogen Zuschrift an die Österreichischen Stände ob der Ens, datirt Sagan den 6. Sept. 1630. Für jedes Jahr 4 Bogen.

1630. *Tomi primi Ephemeridum Joannis Kepleri Pars Tertia complexa annos a* 1629 *in* 1636 *in quibus et Tabb. Rudolphi jam perfectis et socia opera Clariss. Viri Dn. Jacobi Bartschii Med. Doct. est vsus. Cum Privileg.* u. s. w. 1630 med. 4. 1 Bogen Zuschrift an den Herzog. Datirt den 6. July 1630. Eben so stark.

(Der erste Band ist zu Linz gedruckt worden.)

Nach Nicerons *Mem. T. XXXVIII. p.* 51. 52. sind noch zu Sagan erschienen:

1629. *Ad epistolam Jacobi Bartschii, praefixam Ephemerid. a.* 1629. *Responsio de computatione et editione Ephemeridum. Sagani Silesiorum.* 1629. 4.

1630.

Digitized by Google

1630. *Joannis Terrentii, Sec. J. Epistolium ex Regno Sinarum ad Mathematicos Europaeos missum cum Commentatiuncula J. Kepleri et Apotelesmatis Calculi Rudolphini ex Ephemeride a.* 1630. 4. 3½ Bogen.

Von den beiden letztern ertheilt Kästners Geschichte der Mathematik, 4. Th. S. 299 bis 303 umständliche Nachricht. Sie fehlen noch in Hrn. Rect. M. Scheibels Sammlung Keplerischer Schriften.

Wenn diese alte berühmte Officin aufhörte und wie lange sie noch bestand, ist nicht möglich zu bestimmen.

Die jetzt in Sagan vorhandene veranstaltete Johann Christoph Lauche, vom 1. Febr. 1763 bis den 5. May 1764, Buchdrucker in Freistadt, an welchem letztern Tage durch einen schrecklichen Brand die ganze Stadt und mit ihr auch seine Officin zu Grunde gieng. Er wandte sich deshalb nach Sagan an den Prälaten von Felbiger, der ihm zur Errichtung einer neuen auch hinlängliche Unterstützung leistete und den Druck der hiesigen Schulschriften übergab. Lauche starb den 13. März 1782, worauf seine hinterlassene Wittwe die Geschäfte der Druckerey fortführte. Der jetzige Besitzer derselben Peter Heinrich Raabe, geb. den 19. July 1774. in Magdeburg und daselbst auch die Kunst erlernt bei Joh. Valentin Hessenland, erkaufte sie den 28. Febr. 1797.

Schweidnitz.

Johann Perfert, ein Breslauer Buchhändler, besaſs hier eine Officin in der Mitte des 17. Jahrhunderts, in welcher mehrere Bücher auf seine Kosten für den Buchhandel gedruckt wurden: ob Einer oder Mehrere noch vor ihm hier gedruckt haben, ist uns unbekannt. Im 18. Jahrhunderte befanden sich hier die Gebrüder Johann Siegismund und Christian Ockel. Von letzterm erkaufte sie Joh. Christian Müller, der Vater, von dem sie 1784 der Sohn gleiches Namens ererbte, und hier bis 1803. behauptete, in welchem Jahre er sich mit seinen Pressen nach Friedland begab.

Friedrich Ludwig Biesterfeld, gegenwärtig Buchdrucker in Schweidnitz, erlernte die Kunst zu Stollberg am Harze bei Friedrich Adolph Löhrs, etablirte sich im Jahre 1801. und eröfnete seine Officin den 22. April desselben Jahres.

Steinau.

Hier druckte zu Anfang des 17. Jahrhunderts Erasmus Rösner, welche Schriften, in welchem Jahre und wie lange? kann man nicht bestimmen.

Digitized by Google

Striegau.

Johann Gottfried Weber etablirte sich zuerst in Oels. Da er aber wegen der Auflage eines protestantischen Gesangbuches mit der Ortsobrigkeit in Unannehmlichkeiten gerieth, so verlegte er seine Officin einige Jahre darauf nach Jauer. Hier wohnte er bis zum Jahre 1715, in welchem er mit derselben nach Striegau zog, und daselbst im Jahr 1732. starb. Seine Wittwe führte die Druckerey mit ihren 4 Söhnen unter dem Factorat des ältesten Sohnes Johann Gottfried Webers bis zum Jahr 1748. fort. In diesem Jahre erkaufte sie ihr jüngster Sohn, Johann Sigismund Weber, und behielt sie bis zu Ende des Jahres 1783, worauf sie wieder dessen einziger Sohn, Carl Sigismund Weber, den 1. Jan. 1784. übernahm und sie bis zu seinem im Frühlinge 1804 erfolgten Tode fortführte. Jetzt betreibt dessen hinterlassene Wittwe unter dem Beistande eines Factors die Geschäfte der Officin.

Troppau.

Auch diese Stadt hatte im 17. Jahrhundert eine Officin, wovon uns nur ein Besitzer bekannt ist mit Namen: Johann Wenceslaus Schindler. Er druckte noch 1726. — Der jetzige Buchdrucker daselbst heiſst Traſsler, und besitzt noch in Brünn und Cracau ansehnliche Officinen, die zusammen mehr als zwanzig Pressen beschäftigen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google